

# KETTERER KUNST

7. JUNI 2018  
KLASSISCHE  
MODERNE II







# 466. AUKTION

## Klassische Moderne – Teil II

Auktion | Auction

**Los 1–232 Klassische Moderne – Teil II**

Donnerstag, 7. Juni 2018, ab 15 Uhr | from 3pm on

Ketterer Kunst München  
Joseph-Wild-Straße 18  
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

**Los 250–646 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II**

Freitag, 8. Juni, ab 12 Uhr | from 12pm on

**Los 675–758 Klassische Moderne – Teil I**  
Samstag, 9. Juni, ab 12 Uhr | from 12pm on

**Los 775–841 Contemporary Art**  
Samstag, 9. Juni ab 15 Uhr | from 3pm on

**Los 850–959 Kunst nach 1945 – Teil I**  
Samstag, 9. Juni, ab 16 Uhr | from 4pm on

Vorbesichtigung | Preview

**Hamburg**

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 3. Mai 17–20 Uhr | 5pm–8pm  
Fr. 4. Mai 11–17 Uhr | 11am–5pm  
Sa. 5. Mai 11–17 Uhr | 11am–5pm

**Zürich**

Galerie von Vertes, Bahnhofstr. 16, 8001 Zürich, Schweiz

Di. 8. Mai 17–20 Uhr | 5pm–8pm  
Mi. 9. Mai 11–18 Uhr | 11am–6pm  
Do. 10. Mai 11–18 Uhr | 11am–6pm

**Frankfurt**

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Di. 15. Mai 11–18 Uhr | 11am–6pm  
Mi. 16. Mai 11–18 Uhr | 11am–6pm

**Düsseldorf**

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 18. Mai 17–20 Uhr | 5pm–8pm  
Sa. 19. Mai 11–16 Uhr | 11am–4pm  
So. 20. Mai 11–16 Uhr | 11am–4pm  
Mo. 21. Mai 11–16 Uhr | 11am–4pm

**Berlin**

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 25. Mai 10–20 Uhr | 10am–8pm  
Sa. 26. Mai 10–18 Uhr | 10am–6pm  
So. 27. Mai 10–18 Uhr | 10am–6pm  
Mo. 28. Mai 10–18 Uhr | 10am–6pm  
Di. 29. Mai 10–18 Uhr | 10am–6pm  
Mi. 30. Mai 10–18 Uhr | 10am–6pm  
Do. 31. Mai 10–20 Uhr | 10am–8pm

**München**

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 3. Juni 11–17 Uhr | 11am–5pm  
Mo. 4. Juni 10–19 Uhr | 10am–7pm  
Di. 5. Juni 10–18 Uhr | 10am–6pm  
Mi. 6. Juni 10–17 Uhr | 10am–5pm  
Do. 7. Juni 10–17 Uhr | 10am–5pm (nur Lose 250–959)  
Fr. 8. Juni 10–17 Uhr | 10am–5pm (nur Lose 675–959)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,20 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 51 - F. Schaefer – Frontispiz: Los 64 - H. M. Pechstein – Seite 2: Los 29 - M. Werefkin  
Hinterer Umschlag innen: Los 223 - P. Picasso – Hinterer Umschlag außen: Los 121 - H. Kolle





1

## MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Bauernhäuser (verso: Acker und Bauernhäuser). 1880.

Kohlezeichnung.

Links unten signiert und datiert.

Auf gräulichem Zeichenpapier. 20,5 x 24,5 cm (8 x 9,6 in), Blattgröße.

Die hier angebotene Zeichnung von 1880 entsteht wahrscheinlich während Liebermanns Sommer-Aufenthalt in Holland (vgl. Eberle 1880/3, „Holländische Dorfstraße“). [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

„Weshalb ist denn oft die flüchtigste Skizze vollendet als das fertige Bild? Weil die in ein paar Stunden entstandene Skizze von der Phantasie erzeugt ist, während die wochen-, ja monatelange Arbeit am Bilde die Phantasie ertötet hat.“

Max Liebermann, in: Max Liebermann, Die Phantasie in der Malerei. Schriften und Reden, Frankfurt/Main 1978, S. 60



2

## MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Zwei Männer beim Ausbaggern eines holländischen Kanals. Um 1884.

Farbiges Pastell.

Rechts unten signiert. Auf festem Zeichenkarton. 57 x 76,5 cm (22,4 x 30,1 in), blattgroß.

Schönes, frühes Pastell, das die charakteristische diesige Lichtstimmung der holländischen Wasserlandschaft eindrucksvoll in Szene setzt.

Mit einer Foto-Expertise von Drs. Margreet Nouwen, Max Liebermann-Archiv, vom 27. November 2010. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Pastelle, Aquarelle und Gouachen aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,800 – 21,600

### PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (vermutlich in den 1920er Jahren in Köln erworben, seither in Familienbesitz).

„Mit Recht hat man Holland das Land der Malerei par excellence genannt, und es ist kein Zufall, daß Rembrandt ein Holländer war. Die Nebel, die aus dem Wasser emporsteigen und alles wie mit einem durchsichtigen Schleier umfluten, verleihen dem Lande das spezifisch Malerische; die wässrige Atmosphäre lässt die Härte der Konturen verschwinden und giebt [sic] der Luft den weichen silbrig-grauen Ton; die grellen Lokalfarben werden gedämpft, die Schwere der Schatten wird aufgelöst durch farbige Reflexe: alles erscheint wie in Licht und Luft gebadet.“

Max Liebermann, Jozef Israels - Kritische Studien, Berlin 1901, S. 17f.

Liebermann verlobt sich im Frühling 1884 mit Martha Marckwald, der Schwägerin seines älteren Bruders Georg. Nach der Hochzeit am 14. September 1884 in Berlin bricht das junge Paar für etwa zwei Monate zu seiner Hochzeitsreise in die Niederlande auf. Liebermann hat in dieser Zeit viel gearbeitet und viele Bilder und Zeichnungen mit sich zurück nach Berlin gebracht, wo die frisch Vermählten eine Wohnung in der Beethovenstraße beziehen. Wie ein paar motivisch ähnliche Zeichnungen in dem Skizzenbuch seiner Hochzeitsreise zeigen, muss das vorliegende Pastell im Kontext dieser Hollandreise entstanden sein. Entweder vor Ort oder aber zurück in Berlin anhand der mitgebrachten Studien und erinnerten Landschaftseindrücke gestaltet, präsentiert uns Liebermann in diesem großformatigen Pastell meisterlich einen die Harmonie von Mensch und Natur repräsentierenden Moment, der in seiner kontemplativen Wirkung durch die malerische Unschärfe des gleißenden Morgenlichts noch gesteigert wird.

In der im Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden befindlichen laierten Tuschezeichnung „Auf dem Kanal“, die vermutlich um 1886 entstanden ist, widmet sich Liebermann derselben Motivik. Aufgrund des Kolorits und der Ähnlichkeit zu ein paar Zeichnungen in einem Skizzenbuch, das Liebermann 1884 auf seiner Hochzeitsreise mit sich führte, wird unser schönes Pastell von Nouwen mit „um 1884“ etwas früher datiert. [JS]

# EDWARD CUCUEL

1875 San Francisco - 1954 Pasadena

## Abendfahrt. Wohl um 1920.

Öl auf Malpappe.  
Rechts unten signiert, verso (von fremder Hand?) betitelt. 60 x 49,8 cm  
(23,6 x 19,6 in).

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.02 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000  
\$ 18,000 – 24,000

### AUSSTELLUNG

- Galerie Hagemeier, Frankfurt am Main (verso mit einem Etikett).

### PROVENIENZ

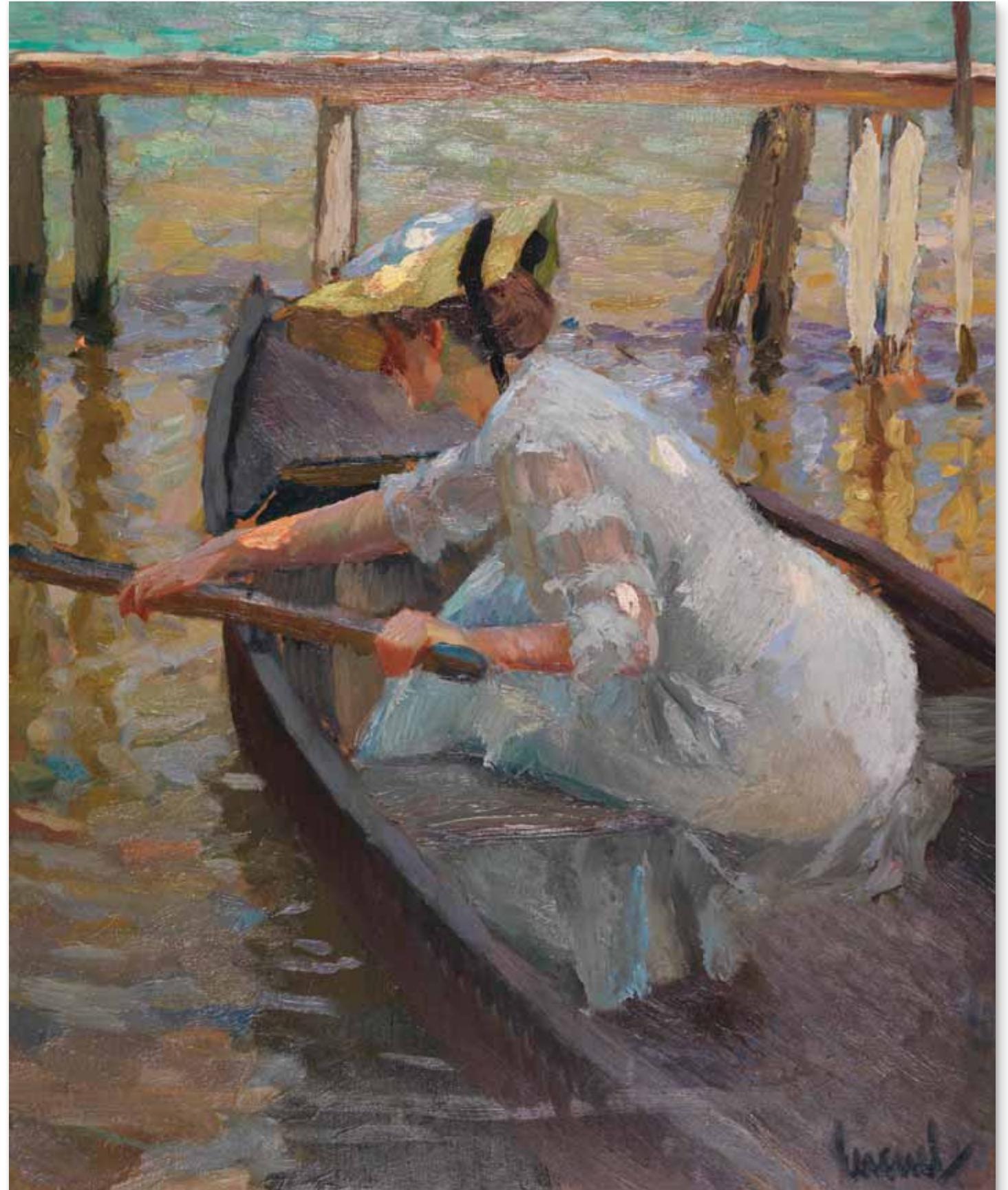
- Privatsammlung Berlin.

Edward Cucuel wird als Sohn eines Zeitungsverlegers in San Francisco geboren. Mit 14 Jahren bereits besucht er die Kunstabakademie seiner Heimatstadt. Noch als Jugendlicher wird er von der Zeitung „The Examiner“ als Illustrator angestellt. Als Cucuel mit 17 Jahren nach Paris geschickt wird, tritt er dort in die Académie Julian und die Académie Colarossi ein. Dann wechselt er an die Académie des Beaux Arts zu Jean Léon Gérôme. 1896 kehrt Cucuel nach Amerika zurück und lässt sich in New York nieder. Nach einem halben Jahr, in dem Cucuel wieder als Zeitungsillustrator arbeitet, geht er wieder nach Paris zurück, um sich der freien Kunst zu widmen. Zwei Jahre verbringt er dort, dann bereist er Frankreich und Italien, um die Alten Meister zu studieren. Zurück in Deutschland zieht es Cucuel nach Berlin, wo er hauptsächlich als Illustrator arbeitet. 1907 übersiedelt er nach München, die Stadt, die für lange Zeit seine Heimat werden soll. Dort schließt sich Cucuel der Künstlergruppe „Scholle“ an, in der Leo Putz die herausragende Künstlerpersönlichkeit ist, die sich seiner in künstlerischen Fragen annimmt. In München beteiligt sich Cucuel außerdem an den Ausstellungen der Sezession. Mit Erfolg stellt der Künstler auch 1912 in Paris aus. Sein malerisches Œuvre erinnert farblich aber auch motivisch stark an die französischen Impressionisten. Bevorzugte Motive

sind Frauenporträts und Akte in lichtdurchfluteten Interieurs, Plein-air-Darstellungen mit Gesellschaftsszenen und reizvolle bayerische Landschaften. Von 1914 bis 1918 ist Cucuel in Holzhausen am Ammersee ansässig, später richtet er sich Ateliers in München und Starnberg ein.

**Der große malerische Reiz der Ölgemälde, die Edward Cucuel am Starnberger See schafft, beruht auf den delikaten Lichtverhältnissen, unter denen der Künstler seine Modelle und die umgebende Landschaft sieht. Dem einfallenden Licht wird hier in den Reflexionen auf dem Wasser besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Valeurs werden ausgekostet, um wie hier im Spiel von Steg, Schatten und Licht ihr Eigenleben zu führen.**

Hier verbringt er ab 1928 die Sommer, während er sich in den Wintermonaten bis 1934 regelmäßig in New York aufhält. Wegen des beginnenden Krieges verlässt Cucuel im Jahr 1939 Deutschland endgültig. Er lässt sich in der kalifornischen Stadt Pasadena nieder, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1954 zurückgezogen lebt. [EH]





4

## PAUL SIGNAC

1863 Paris - 1935 Paris

### Saint-Tropez: Le Port. 1897-98.

Farblithografie.

Kornfeld/ Wick 19 b (von b). Johnson 138. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100

Exemplaren. Auf dünnem Velin. 43,5 x 33 cm (17,1 x 12,9 in). Papier: 52,3 x 40,5 cm (20,5 x 15,9 in).

Vorgesehen für das von Ambroise Vollard geplante dritte „Album des Peintres-Graveurs“, das jedoch nicht veröffentlicht wurde. Gedruckt von Auguste Clot, herausgegeben von Ambroise Vollard. [SM]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

#### LITERATUR

- Signac et la libération de la couleur de Matisse à Mondrian. Erich Franz, Musée de Grenoble, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1997, Kat.Nr. 39 (mit Farabb., anderes Exemplar).

5

## ADOLF HÖLZEL

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

### Dachauer Moorlandschaft im Winter. Um 1908/1910.

Öl auf Leinwand.

38,4 x 39 cm (15,1 x 15,3 in).

#### Stimmungsvolle Winterlandschaft.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.04 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800

#### PROVENIENZ

- Privatbesitz München.



6

## ADOLF HÖLZEL

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

### Landschaft mit Häusern und Bäumen. Um 1905.

Öl auf Leinwand.

46 x 54,5 cm (18,1 x 21,4 in).

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

#### PROVENIENZ

- Privatbesitz München.





**8  
OTTO PIPPEL**

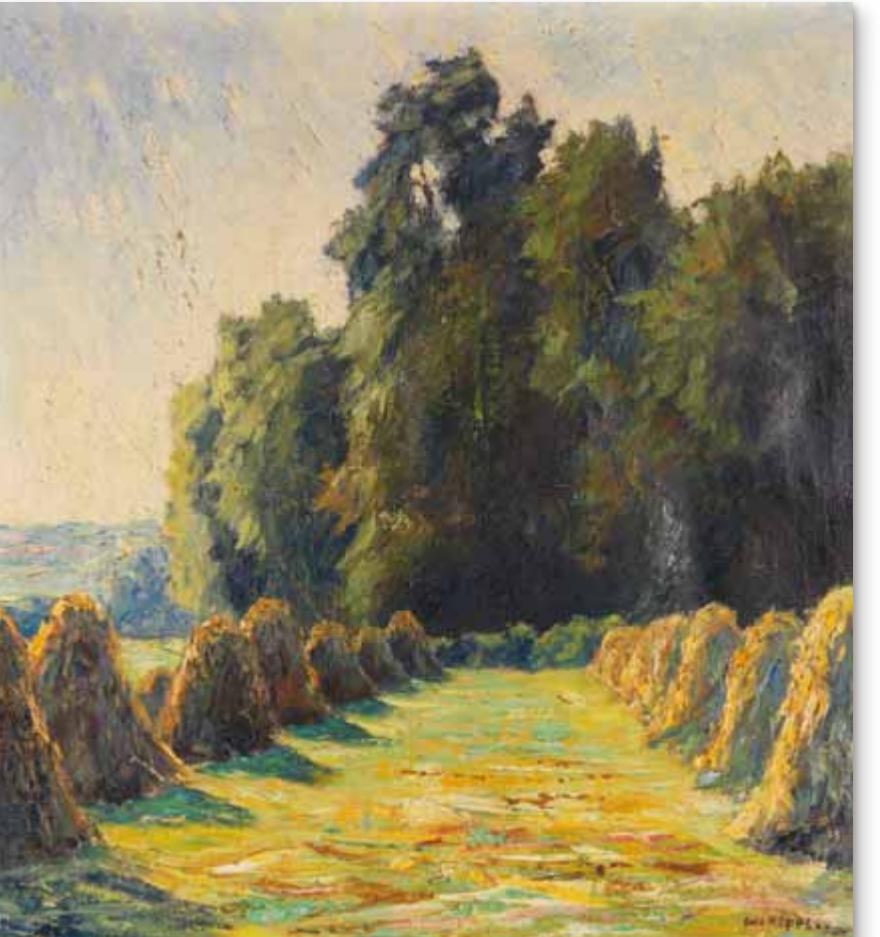
1878 Lódz - 1960 München

**Ein Sommertag. Wohl um 1930.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert „Otto Pippel Planegg“. Verso auf dem Keilrahmen abermals signiert und mit der Ortsangabe versehen. 74 x 102 cm (29,1 x 40,1 in). [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.06 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800



**7  
OTTO PIPPEL**

1878 Lódz - 1960 München

**Canal in Venedig. Ca. 1930er Jahre.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso auf dem Künstler-Etikett betitelt. 60 x 50 cm (23,6 x 19,6 in). [SM]  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

**€ 2.500 – 3.500**  
\$ 3,000 – 4,200

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung (direkt vom Künstler erworben, seitdem in Familienbesitz).
- Privatsammlung Süddeutschland (durch Erbschaft).

**9  
OTTO PIPPEL**

1878 Lódz - 1960 München

**Morgenlicht am Chinesischen Turm in München. Um 1940.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso auf dem Künstler-Etikett betitelt. 50 x 61,5 cm (19,6 x 24,2 in).  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**  
\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

- Privatbesitz Süddeutschland (direkt vom Künstler erworben).



Die malerische Delikatesse der Gemälde von Otto Pippel liegt in der meisterhaften Lichtführung, die der Landschaft einen eigenen Zauber verleiht. Fern jeglicher Stilrichtungen seiner Zeit, hat Otto Pippel in einem traditionellen Impressionismus seine Werke geschaffen und sich damit deutlich positioniert. Sein sicheres Gefühl für eine nuancierte Palette in der immer ein silbrig schimmernder Ton die Oberhand gewinnt, hat ihm einen breiten Kreis von Bewunderern geschaffen, die in der Traumverlorenheit seiner Landschaften und Interieurs quasi eine Erfüllung ihrer Sehnsüchte sahen. [KD/ SM]

**10  
OTTO PIPPEL**

1878 Lódz - 1960 München

**Musizierende Abendgesellschaft. Um 1940.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und bezeichnet „Planegg“. 107 x 96 cm (42,1 x 37,7 in).  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.08 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 14.000**  
\$ 14,400 – 16,800

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Rheinland.





11

## EDVARD MUNCH

1863 Loyten - 1944 Ekely bei Oslo

**Der Leichenwagen. Potsdamer Platz.  
1902.**

Kaltnadelradierung und Aquatinta.

Schiefler 156 II (von II). Woll 178 III (von III).

Signiert und bezeichnet „avant lettre“. Zudem von Otto Felsing bezeichnet. Auf leichtem, chamoisfarbenem Velin-Karton. 23,8 x 29,8 cm (9,3 x 11,7 in). Papier: 34,4 x 47,5 cm (13,5 x 18,7 in).

Gedruckt von Otto Felsing, Berlin. [JS]

**Technisch und motivisch eindrucksvolles Blatt, das die verschiedenen Facetten des Lebens von der Geburt bis zum Tod in einer einzigen, alltäglichen Szenerie meisterlich zusammenführt.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**

\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

· Privatbesitz Großbritannien.



12

## EDVARD MUNCH

1863 Loyten - 1944 Ekely bei Oslo

**Forføreren (Der Verführer). 1913.**

Kreidelithografie.

Woll 445. Signiert, bezeichnet „Probedruck“ und von fremder Hand bezeichnet „der Verführer“, sowie „H“ und „G“. Auf cremefarbenem Velin.

44 x 62,5 cm (17,3 x 24,6 in). Papier: 49,5 x 71,8 cm (19,4 x 28,2 in).

**Ein weiteres Blatt befindet sich im Munch-Museet, Oslo.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.10 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**

\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.

Unser Blatt „Der Verführer“ zeigt die Oberkörper eines Liebespaars, das die Köpfe aneinanderschmiegt. Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern wird hier zum Motiv, das von Munch oft gewählte Spannungsfeld von Hingabe und Verführung, Begierde und Enttäuschung. Während viele seiner Bilder die Frau als Femme fatale zeigen, ist es hier der Mann, der aktiv ist und die Initiative zu ergreifen scheint. Mit blitzenden Augen schielte er zu dem Mädchen hinüber und macht so sein Interesse deutlich. Im selben Jahr greift Munch in zwei Radierungen gleichen Titels das Thema erneut auf. Auch ein Gemälde von 1913 stellt die Verführung durch den Mann bildlich dar. Dort lässt sich die Frau einwandfrei als Ingeborg Kaurin identifizieren. Mit ihrem runden Gesicht und den weit aufgerissenen Augen, ist sie Modell für viele von Munchs Werken. Es liegt nahe, den Mann neben ihr als ihren 16 Jahre älteren Gatten Søren Onsager, den norwegischen Maler, auszumachen. [CE]



**13  
RENÉE SINTENIS**

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

**Junge mit Lamm. 1949.**

Bronze mit goldbrauner Patina, auf grauem Granitsockel.  
Berger/Ladwig 194. Buhlmann 73. Auf der Plinthe mit dem Monogramm sowie an der Kante mit dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“. Höhe: 29,5 cm (11,6 in), ohne Sockel. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.10 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 14.000**  
\$ 14,400 – 16,800

**LITERATUR**

- Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 94.
- R. Sintenis. Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Ausst.-Kat. Haus am Waldsee, Berlin 1958, S. 96.

**14  
ALFRED KUBIN**

1877 Leitmeritz/Böhmen -  
1959 Zwickleit bei Wernstein am Inn

**Der Spaziergang. Um 1915-1918.**

Aquarell über Tuschfederzeichnung.  
Rechts unten signiert, links unten betitelt.  
Auf Katasterpapier. 30,8 x 39,2 cm  
(12,1 x 15,4 in), Blattgröße. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.11 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**  
\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

- Privatbesitz Norditalien (1995 durch Erbschaft erhalten).



**15  
EGON SCHIELE**

1890 Tulln - 1918 Wien

**Männlicher Akt. 1912.**

Lithografie.  
Kallir 1 b (von b). Söhn 355-12. Signiert und datiert. Im Stein signiert und datiert und dem Editions-Signet. Eines von 200 Exemplaren auf diesem Papier. Auf gelblichem glattem Velin.  
42 x 23,5 cm (16,5 x 9,2 in). Papier: 44,8 x 40 cm (17,6 x 15,7 in).  
Erschienen in der Mappe „SEMA. 15 Originalsteinzeichnungen“ herausgegeben vom Delphin-Verlag, München 1912. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.12 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

**LITERATUR**

- Susanne M. I. Kaufmann, Die ‚Künstlervereinigung Sema‘ - Eine Künstlergruppierung zwischen expressionistischer Kunstauffassung und den Mechanismen des Kunstmarktes, München 2008, S. 67ff.



**16  
CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

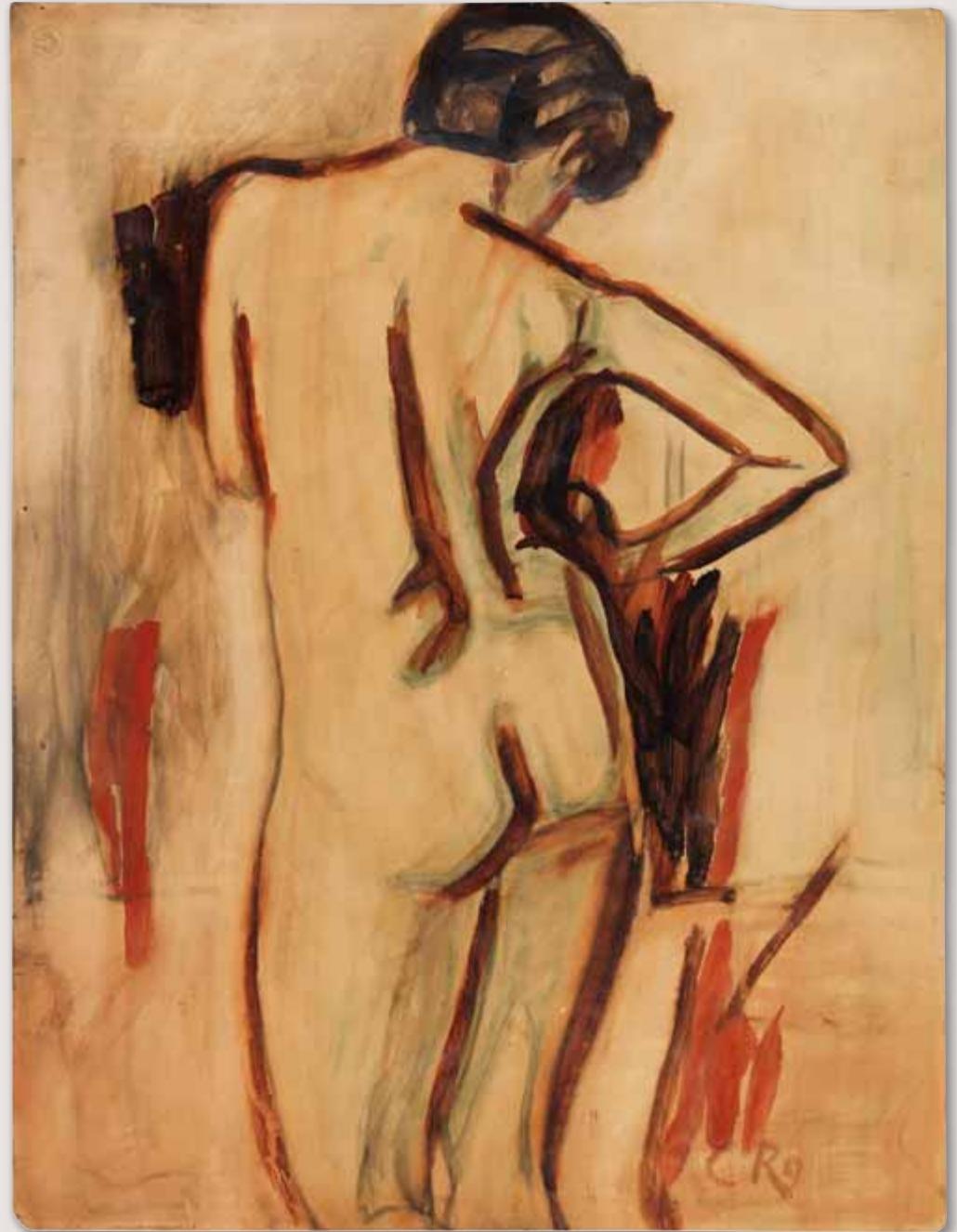
**See im Abendlicht. Um 1911.**

Kreide auf chamoisfarbenem Papier.  
Nicht bei Vogt. Rechts unten monogrammiert.  
28,9 x 49,9 cm (11,3 x 19,6 in), blattgroß. [FS]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.13 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**  
\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**  
· Privatsammlung Norddeutschland.

Bevor sich Christian Rohlfs in Hagen zu einem der bedeutendsten expressionistischen Maler entwickelt, wird er in Weimar von seinen Zeitgenossen bereits als einer der führenden Vertreter der deutschen Freilichtmalerei gefeiert. Unser reizvolles Pastell erzählt von eben dieser Schaffensperiode, während der sich Rohlfs meisterhaft mit den Einflüssen der Schule von Barbizon und des französischen Impressionismus auseinandersetzt. Die Orientierung an den Impressionisten hatte für viele deutsche Maler der Zeit eine zukunftsweisende Wirkung, galt es doch von dem überkommenen Realismus des späten neunzehnten Jahrhunderts Abstand zu nehmen. Christian Rohlfs hat diesen Anregungen folgend seine eigene Malweise eines stark gestischen Pinselduktus entwickelt, der die Farbkomponenten fleckenhaft nebeneinander setzt, um sie im Auge des Betrachters zu einer Einheit finden zu lassen. [CE]



**17  
CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Stehender weiblicher Rückenakt.  
1909.**

Aquarell.  
Vogt 1909/11. Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf festem Velin.  
64,8 x 49,5 cm (25,5 x 19,4 in), blattgroß.  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.14 h ± 20 Min.

**€ 14.000 – 18.000**  
\$ 16,800 – 21,600

**PROVENIENZ**  
· Privatsammlung Norddeutschland.

In den Aktzeichnungen ist die akademische Ausbildung von Christian Rohlfs noch deutlich nachvollziehbar. Rohlfs baut seine Akte förmlich auf und entwirft mit den kräftigen Konturen ein zeichnerisches Gerüst, das dem Aquarell als Basis dient. Eine gewisse Vorliebe für Rückenakte ist im malerischen Werk verfolgbar. Das Aquarell entstand in einer Zeit des Umbruchs, als Rohlfs nach neuen Ausdrucksformen suchte, die sein viel beachtetes Spätwerk prägen sollten. So kann der kühne Schwung der Zeichnung als Hinweis auf eine Suche nach Loslösung von der Tradition des Realismus gelten, den Rohlfs in den Jahren nach der Jahrhundertwende hinter sich gelassen hatte. [KD]



18

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

Alpenveilchen. 1918.

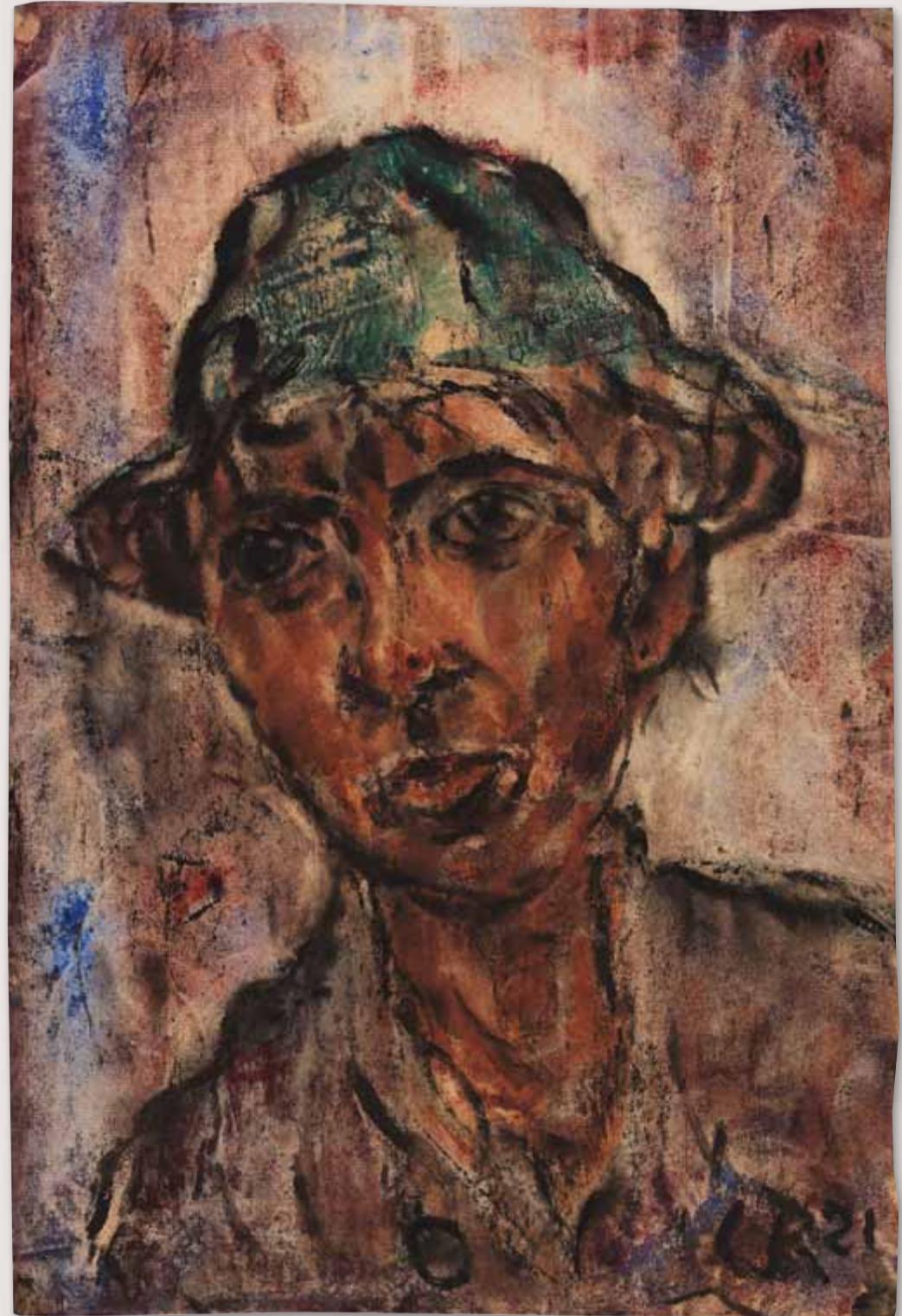
Wassertempera.  
Vogt 1918/32. Rechts unten monogrammiert und  
datiert. 64,2 x 48,7 cm (25,2 x 19,1 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ  
· Privatsammlung Norddeutschland.

Einen besonderen Platz in Rohlfs' vielschichtigem Œuvre nehmen die Aquarelle und Wassertempera-Arbeiten und damit die zahlreichen Blumenbilder von außergewöhnlicher Farbwirkung ein. Auch unsere Alpenveilchen zeichnen sich durch die Farbwahl aus.



19

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

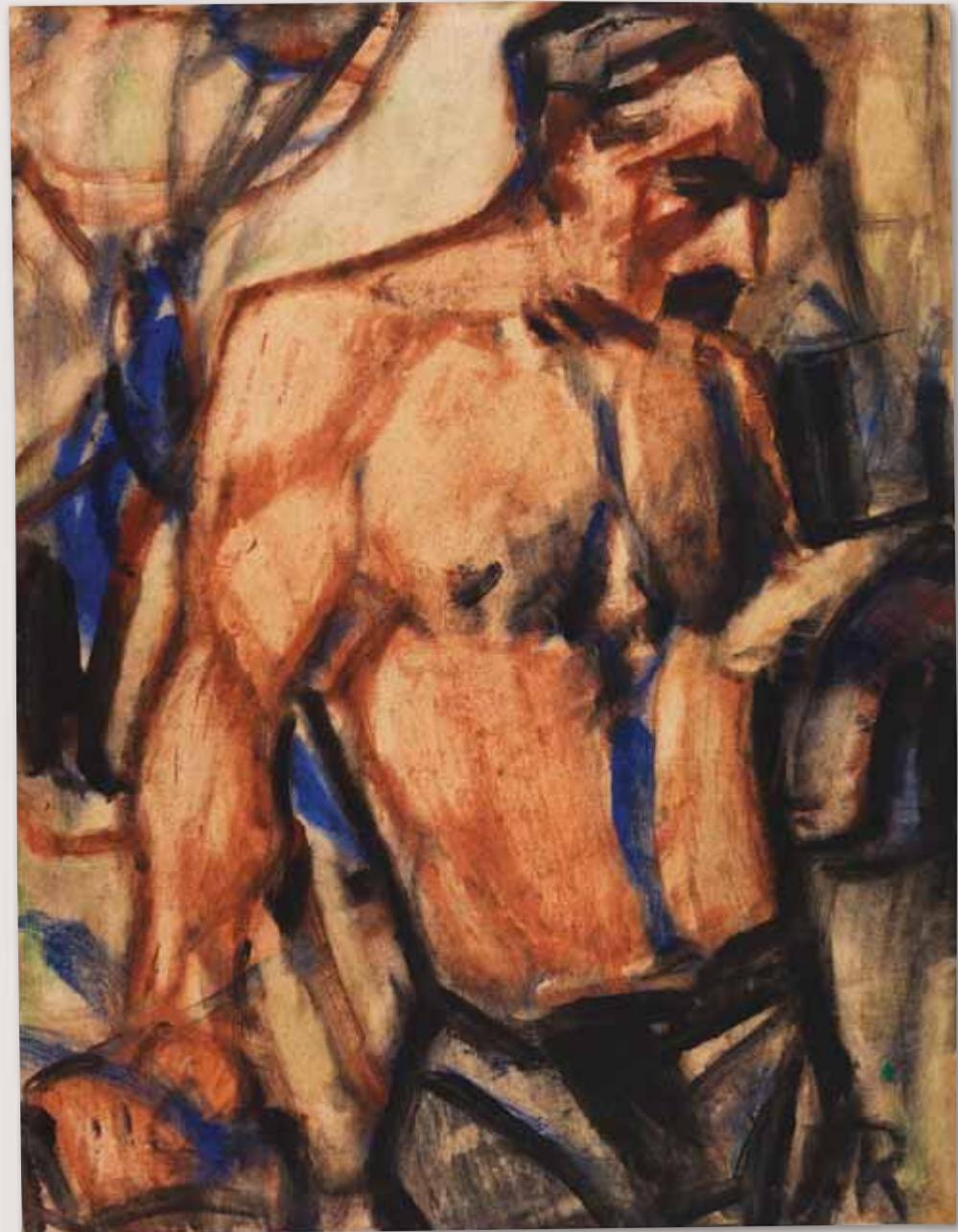
Bursche mit Hut. 1921.

Wassertempera.  
Vogt 1921/10. Auf leichtem Bütten. 45 x 30 cm  
(17,7 x 11,8 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000  
\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ  
· Privatsammlung Norddeutschland.



**20  
CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Arbeiter mit nacktem Oberkörper. Um 1920/30.**

Wassertempera.

Nicht bei Vogt. Unten rechts monogrammiert. Auf festem Aquarellbütten. 64,5 x 49,4 cm (25,3 x 19,4 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.16 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.

**21  
CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Weißer Hyazinthe. Um 1916.**

Wassertempera.

Nicht bei Vogt. Am rechten Seitenrand monogrammiert. Auf festem Velin. 63,7 x 48,5 cm (25 x 19 in), blattgroß. Verso: Stehender Mädchenakt vor einer Lyra. Stark jugendstil geprägtes Aquarell. Am Unterrand monogrammiert und datiert: "90" (1890).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.17 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.

Die beiden großen Meister der Blumendarstellungen Rohlfs und Nolde, die singulär in der deutschen Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dastehen, könnten in ihrem Gestaltungswillen nicht unterschiedlicher sein. War es das Anliegen Noldes, den Blüten äußerste Farbpracht oft in Übersteigerung abzugewinnen, so konzentriert sich Christian Rohlfs auf das Elementare der Blüten. Seine Wassertempera bringt in farblichen Gegensätzen das Kreatürliche der Pflanze zum Ausdruck, kraftvoll und sinnlich zugleich. Interessant ist, dass beide Meister eine eigene Technik für ihre Blumendarstellung fanden. Nolde im farbgesättigten Aquarell einer Nass-in-Nass-Technik und Christian Rohlfs in der malerischen Wassertempera von schwungvoll gestischer Pinselführung.



**22  
CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Roter Amaryllis. 1931.**

Aquarell und Farbkreide auf chamoisfarbenem Papier.

Rechts unten monogrammiert und datiert sowie mit späterer Widmung „für Waltraut 25 III 34“. 32,6 x 23,7 cm (12,8 x 9,3 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.18 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.





## 23 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Weg am Kreuzberg bei Bonn. 1907.

Pastell.  
Heiderich Z 168. Verso mit dem Nachlassstempel und der handschriftlichen Bezeichnung „August Macke 1907 Weg am Kreuzberg Pastell Nr. 6“. Auf gräulichem Velin. 23,5 x 31 cm (9,2 x 12,2 in). [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.19 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 14.000 N  
\$ 14,400 – 16,800

#### PROVENIENZ

- Sammlung J. Schröder, Bonn (rechts unten mit dem Sammlerstempel).
- Hauswedell & Nolte, Hamburg 8.-10.6.1972, Kat.-Nr. 1430, Abb. S. 384
- Christie's London, 10.12.1997, Los 272
- Privatsammlung Schweiz (vom Vorgenannten 1972 erworben).

#### AUSSTELLUNG

- August Macke - Handzeichnungen und Aquarelle, Kunsthalle Bremen 1964/65, Kat.-Nr. 140.
- August Macke - Ölbilder, Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen, Galerie Vömel, Düsseldorf 1974, Kat.-Nr. 2 mit Abb.

Das Blatt ist eine der wenigen Arbeiten, die aus der Zeit des Akademiebesuchs in Düsseldorf (Oktober 1904 bis zum vorzeitigen Austritt im November 1906) erhalten sind. August Macke empfindet dort vor allem das Kopieren der Gips-Sammlung als Inbegriff des Unkünstlerischen. Umso verständlicher ist, dass dieses leichte und verspielte Pastell eines luftigen Sommertages von ihm aufbewahrt wird und uns erhalten ist. Gezeigt ist ein Spaziergänger an der Horizontlinie des Kreuzberges bei Bonn. Dies ist ein kleiner Berg, damals in der Nähe von Bonn, jedoch heute im Stadtgebiet befindlich. „Das Pastell ‚Weg am Kreuzberg‘ ... zeigt diese empfindsame Naturliebe mit einfachsten Mitteln. Es darf zu den gelungensten Gestaltungen des ‚malerisch Schönen‘ gerechnet werden“ (U. Heiderich, A. Macke - Zeichnungen, S. 22).

## 24 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Studie sitzender Mädchen (verso: Krankenhaus in Oberhofen). 1913.

Kohlezeichnung.  
Heiderich Z 2060. Auf dem Unterlagekarton von Elisabeth Macke handschriftlich bezeichnet „August Macke 1913“ und „Krankenhaus in Oberhofen“ sowie mit dem mit „KZ 8,6“ bezeichneten Nachlassstempel. Auf dünnem Zeichenpapier. 10,8 x 17,3 cm (4,2 x 6,8 in), Blattgröße. Unterlagekarton: 20,8 x 26,2 cm (8,1 x 10,3 in).

Bei Heiderich abgebildet: „Krankenhaus in Oberhofen“. [CH/EH]

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke, für die wissenschaftliche Beratung.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000  
\$ 9,600 – 12,000

#### PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (auf dem Unterlagekarton mit dem Nachlassstempel).
- Wolfgang Macke, Bonn.
- Galerie Fritz C. Valentien, Stuttgart (Kommission 1936-1938).
- Rudolf Probst (Kommission 1938).
- Hanna Bekker vom Rath (Angebot 1942).
- Galerie Kristeller, Hamburg (Verkauf 1946 aus dem Besitz von Wolfgang Macke).
- Sammlung Prof. Dr. Hans Harmsen, Hamburg (möglicherweise 1946 beim Vorgenannten erworben).
- Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norbert Ketterer, 34. Auktion, 20.-21. November 1959, Los 511 (Angebot aus der Sammlung des Vorgenannten).
- Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, 187. Auktion, 8.-10. Juni 1972, Los 1.440.

#### AUSSTELLUNG

- Paula Modersohn-Becker 1876-1907. August Macke 1887-1914; Kunsthalle Basel, 8.2.-8.3.1936, Kat.-Nr. 162.
- August Macke, Galerie Kristeller, Hamburg, 1946, Kat.-Nr. 12.



Im September 1913 reist die Familie Macke nach Hilterfingen an den Thuner See. Das Jahr 1913 hatte für die deutsche Kunst der Moderne entscheidende Bedeutung. Auch unser Blatt, das Heiderich einem Skizzenbuch jener Zeit zuordnet, zeigt diese Entwicklung aufs Beste. Verso ist eine schöne, vergleichsweise traditionelle Darstellung des Krankenhauses in Oberhofen, nahe Hilterfingen. Die vordere Seite zeigt eine Skizze mit drei sitzenden Mädchen, die als Vorstudie zu dem Aquarell „Vier Mädchen auf Altane“ (Heiderich A 324) und dem Ölgemälde „Vier Mädchen“ 1913 (Heiderich G 475, Museum Kunstpalast Düsseldorf) entstanden sein mag. Gerade aus der Beobachtung der flanierenden Menschen an der Seepromenade am Thuner See hat August Macke in dieser Zeit seine wegweisende, entscheidend neue Figurenauffassung gewonnen, die er in seine Ölgemälde übernimmt.

# AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland - 1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

## Alpenveilchen. 1910.

Öl auf Holz.  
Heiderich 174. Verso mit dem Nachlassstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „Vr.392 b“. Unterhalb der Darstellung stark verblichen von Dr. Wolfgang Macke bezeichnet „August Macke, „Farbige Karos“ 1913, Alpenveilchen, 1910“. 26 x 10,5 cm (10,2 x 4,1 in). Holz: 41 x 10,5 cm (16,1 x 4,1 in).

Die Tafel wurde zwischen 1953 und 1957 geteilt. Die Rückseite unseres kleinen Gemäldes befindet sich im Westfälischen Landesmuseum, Münster (Inv.Nr. 2206 LM).

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000  
\$ 42,000 – 54,000

„Für sein Werk bedeutete dieser erste Ruhepunkt die Möglichkeit zur Klärung von Eindrücken, zur Verarbeitung einer breit angelegten Rezeption von Tradition wie Avantgarde und schließlich den Durchbruch lang aufgestauter schöpferischer Energien.“

U. Heiderich, 2008, S. 49, über August Mackes Tegernseer Zeit.

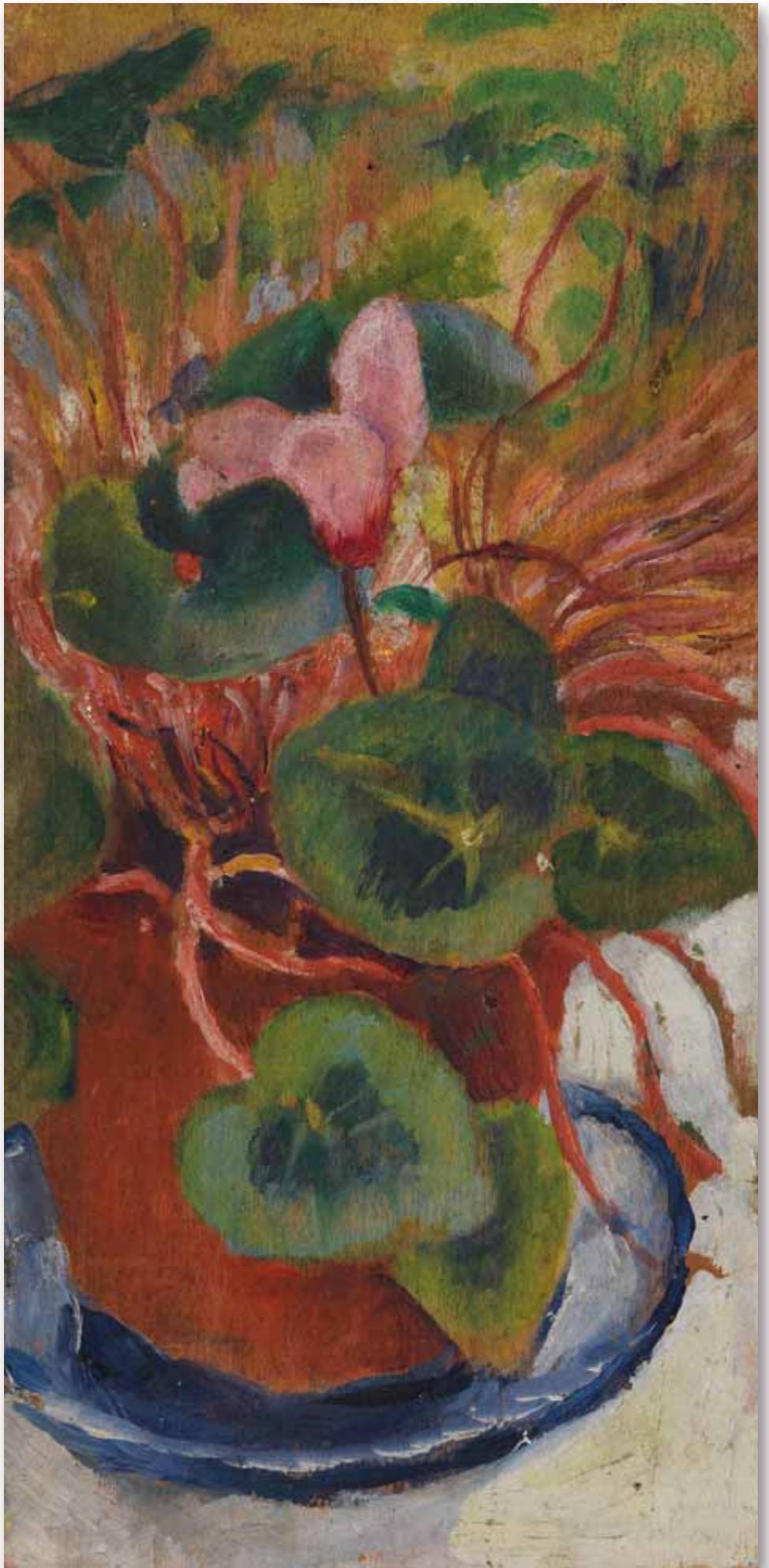
Während seines Aufenthalts am Tegernsee beschäftigt sich August Macke mit verschiedenen Bildkategorien. Neben Akten, Landschaften und Interieurs entstehen unter anderem auch Blumenstillleben. Unsere Arbeit auf Holz zeigt das sehr schön durch die Überlagerung eines Frauenporträts durch das Alpenveilchenbild. Bei der hier dargestellten Person dürfte es sich um die durch ihren Mann vielporträtierte Ehefrau Elisabeth Macke handeln. Doch besonders in den Blumenstillleben dieser Zeit wird seine für das weitere Werk so wichtige Auseinandersetzung mit dem Œuvre von Henri Matisse deutlich. Durch die Werke des Franzosen fühlt sich Macke ermutigt, auch einfache Bildgegenstände zu thematisieren und ihnen durch die Betonung ihrer ornamentalen Werte eine eigene, völlig neue Relevanz im Bild zu geben. Die Präsenz von Tiefenräumlichkeit wird durch den starken Bildausschnitt negiert, das Geflecht der rot gefärbten Blatt- und Blütenstengel sowie die marmorierten Blätter stehen kompositorisch im Vordergrund. Hier klingt schon eine Umformung des Gesehenen an, die ihn letztlich zu seinen Arbeiten des Jahres 1913 führt. [EH]

## PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Sammlung Gisela Macke.
- Sammlung Honsel, Meschede.
- Privatsammlung Sindelfingen.



Untere Partie des Gemäldes mit einem Porträt von Elisabeth Macke



**26**

## AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Türke und Europäer. 1914.

Kopierstift- Zeichnung.  
Heiderich 2550. Verso von Elisabeth Macke datiert und betitelt sowie mit dem Nachlassstempel, dort handschriftlich bezeichnet „TuZ 57“. Auf glattem Velin. 14,4 x 8,8 cm (5,6 x 3,4 in), Blattgröße. Die hier angebotene Zeichnung aus einem aufgelösten Skizzenblock entsteht während Mackes im April 1914 angetretener Tunisreise mit Paul Klee. [CH]

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.21 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (mit dem Nachlassstempel).
- Galerie Utermann, Dortmund.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (1986 beim Vorgenannten erworben).

#### AUSSTELLUNG

- August Macke. Handzeichnungen und Aquarelle, Kunsthalle Bremen 1964/65, Kat.-Nr. 292.
- August Macke 1887-1914. Aquarelle und Zeichnungen, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Städtisches Kunstmuseum, Bonn; Kaiser-Wilhelm-Museum, Krefeld 1976/77, Kat.-Nr. 289, Abb. S. 224.
- Die Tunisreise. Klee, Macke, Moilliet, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Städtisches Kunstmuseum Bonn, 1982/83, Kat.-Nr. 117, Abb. S. 242.
- August Macke zum 100. Geburtstag, Galerie Utermann, Dortmund 1986, Kat.-Nr. 47 (mit Farabb.).

#### LITERATUR

- Janice Mary McCullagh, August Macke and the Vision of Paradise. An Iconographic Analysis (Diss.), Austin/Texas 1980, S. 44, Abb. S. 197, Nr. 45.
- August Macke. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Städtisches Kunstmuseum, Bonn; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1986/87, S. 113, Abb. Nr. 30.



**27**

## AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Türke 2. 1914.

Kopierstift- Zeichnung.  
Heiderich 2549. Verso von Elisabeth Macke datiert und betitelt sowie mit dem Nachlassstempel, dort handschriftlich bezeichnet „TuZ 42“. Auf glattem Zeichenpapier. 14,6 x 8,8 cm (5,7 x 3,4 in), Blattgröße.

Die hier angebotene Zeichnung aus einem aufgelösten Skizzenblock entsteht während Mackes im April 1914 angetretener Tunisreise mit Paul Klee. [CH]

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (mit dem Nachlassstempel).
- Galerie Utermann, Dortmund.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (1986 vom Vorgenannten erworben).

#### AUSSTELLUNG

- August Macke. Handzeichnungen und Aquarelle, Kunsthalle Bremen, 1964/65, Kat.-Nr. 293.
- August Macke 1887-1914. Aquarelle und Zeichnungen, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Städtisches Kunstmuseum, Bonn; Kaiser-Wilhelm-Museum, Krefeld 1976/77, Kat.-Nr. 290, Abb. S. 224.
- Die Tunisreise. Klee, Macke, Moilliet, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster; Städtisches Kunstmuseum Bonn, 1982/83, Kat.-Nr. 116, Abb. S. 242.
- August Macke zum 100. Geburtstag, Galerie Utermann, Dortmund, 1986, Kat.-Nr. 48 (mit Farabb.).

#### LITERATUR

- Günter Busch, August Macke. Handzeichnungen, Mainz/Berlin 1966, Kat.-Nr. 47 (mit Abb.).



**Aus der Blumenwelt. 1919.**

Öl auf Leinwand, alt auf Leinwand doubliert. Links unten signiert und datiert „3.VII.19“. Verso auf der Leinwand mit dem Nachlassstempel. Verso auf dem Keilrahmen auf einem Papierstreifen handschriftlich signiert, datiert, betitelt, auf dem Keilrahmen mit einem Etikett mit der teils handschriftlichen, teils gestempelten Nachlassnummer „B 62“ sowie einem Etikett mit der handschriftlichen Nummer „517“ bzw. „266“ und einem typografisch bezeichneten Etikett „37“. 36,5 x 47 cm (14,3 x 18,5 in).

Mit einer schriftlichen Bestätigung der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München, vom 8. Dezember 2017. Die Arbeit wird in das Werkverzeichnis der Gemälde von Gabriele Münter aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.23 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000  
\$ 36,000 – 48,000

Den ersten Unterricht erhält Gabriele Münter 1897 an der Düsseldorfer Damen-Kunstschule, die weitere Ausbildung im Künstlerinnen-Verein als Schülerin von M. Dasio und A. Jank. Anschließend geht sie nach München und besucht dort die Privatkunstschule „Phalanx“; Leiter der Schule ist Wassily Kandinsky. Mit ihm unternimmt Gabriele Münter ab 1904 viele Reisen unter anderem nach Holland, Italien und Frankreich, wo sie Rousseau und Matisse kennenlernen. Stilistisch distanziert sich Münter nun vom Impressionismus und lässt in ihrem Werk Einflüsse der „Fauves“ und der Expressionisten erkennen. Ein ruhigeres Leben beginnt ab 1908 in der mit Kandinsky gemeinsamen Wohnung in München. Mit Klee, Marc, Macke, Jawlensky und Marianne von Werefkin pflegen die beiden regen Kontakt. Für eine produktive künstlerische Zusammenarbeit ist das von Münter gekaufte Landhaus in Murnau die richtige Umgebung. 1909 beginnt die Künstlerin mit Hinterglasbildern, ein Medium, das später auch Kandinsky, Marc, Macke und Campendonk aufgreifen. Zwei Jahre lang ist Münter Mitglied in der „Neuen Künstlervereinigung München“. Im Jahr 1911 tritt sie der von Kandinsky und Marc gegründeten Redaktion „Der Blaue Reiter“ bei. Mit Interesse verfolgt Gabriele Münter Kandinskys abstrakte Bilder, bleibt jedoch selbst bei der figurativen Malerei. Ihre Landschaften, Figurenszenen und Porträts zeigen eine Reduktion auf das Wesentliche mit Hang zur humorvollen Charakterisierung. Mit Kriegsausbruch gehen Münter und Kandinsky zunächst in die Schweiz, ein Jahr später (1915) entscheidet sich die Malerin für Stockholm, wo es zur Trennung von Kandinsky kommt. Im Spätherbst 1917 siedelt sie nach Kopenhagen über.

**PROVENIENZ**

- Aus dem Nachlass der Künstlerin.
- Privatsammlung Rheinland.



In den Jahren des Skandinavienaufenthaltes ändert sich der Malstil von Gabriele Münter grundlegend. Beeinflusst durch die Kunstszene der schwedischen Avantgarde, die sich am dekorativen Expressionismus von Matisse orientiert, ändert sich auch die Farbpalette Gabriele Münters. Die Komposition wird mehr einem Dekorativismus im positiven Sinne unterworfen, der auch in unserem Werk zu erkennen ist. Das Fehlen der bei Münter immer wieder auftauchenden kräftigen Konturierung der Gegenstände lässt die Komposition der roten Blüten vor den großen Farbflächen der Blätter aufflammen. Obwohl in ihrer botanischen Eigenschaft bestimmbar, führen die Blüten ihr Eigenleben, sowohl in der Form als auch in der Farbe. Eingebettet in ein reiches Blattwerk wird die Komposition raumfüllend und unterscheidet sich so von den späteren Arbeiten, in denen die Blüten rein und klar umrissen vor einem neutralen Hintergrund stehen.

Die 1920er Jahre sind geprägt von vielen Reisen und Aufenthalten in München, Murnau, Köln und Berlin. Durch den Bruch mit Kandinsky in eine tiefe Schaffenskrise geworfen, lebt ihre Malerei erst in den 1930er Jahren neu auf. Ab 1931 lebt Münter ständig in München und Murnau. Im Jahr 1956 erhält sie den Kulturpreis der Stadt München, 1960 findet die erste Ausstellung Münters in den USA statt, gefolgt 1961 von einer großen Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle. Die Künstlerin stirbt am 19. Mai 1962 in ihrem Haus in Murnau. [EH]



29

## MARIANNE VON WEREFKIN

1860 Tula - 1938 Ascona

### Paar im Gespräch. Um 1908/09.

Gouache, Farbstift und Tuschnadelzeichnung.

Auf blaugrauem Ingres-Papier. 24,6 x 19,4 cm (9,6 x 7,6 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000 N

\$ 16,800 – 21,600

### PROVENIENZ

· Privatsammlung Schweiz.

Die Bedeutung der Werke von Marianne von Werefkin ist lange unterschätzt worden. Als treibende Kraft in der Gründung der „Neuen Künstlervereinigung München“ ist sie vor allem als fürsorgliche Förderin des Talents von Jawlensky bekannt geworden. Ihren eigenen Stil, den sie nach ihrer Übersiedelung nach München entwickelte, fand sie souverän für sich. Lange Zeit war sie malerisch nicht tätig gewesen. Erst 1906 beginnt sie wieder mit Zeichenstift und Pinsel zu arbeiten. Wohin sie geht, führt sie einen Skizzenblock mit sich und erfasst ein interessantes Motiv spontan mit schnellen Strichen. Im Atelier überarbeitet sie diese Skizzen mit Gouache-Farben. Aus solch einem Skizzenblock stammt wahrscheinlich die uns vorliegende Arbeit. Dargestellt sein könnten Gabriele Münter und Wassily Kandinsky bei einem Ausflug rund um den Staffelsee. Das Malerische ihrer Anfangsjahre tritt in den Hintergrund und eine neue, vom zeichnerischen Duktus geprägte Malweise bestimmt ihr Schaffen. Anklänge an Arbeiten von Bonnard sind darin zu finden wie auch Zitate des Expressionismus und eines Symbolismus. [KD/SM]



30

## GABRIELE MÜNTER

1877 Berlin - 1962 Murnau

### Frau. Um 1925/1930.

Federzeichnung in Sepia.

Auf dem Unterlage-Karton wohl von fremder Hand bezeichnet „G.Münter“ und „Frau“. Auf Büttten (mit dem Wasserzeichen „Antique“). 26,5 x 21 cm (10,4 x 8,2 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000 N

\$ 2,400 – 3,600

### PROVENIENZ

- Kunsthändler Lambert Tegenbosch, Heusden aan de Maas.
- Privatsammlung.
- Sotheby's, London, 19. März 1997, Los 338.
- Privatsammlung Schweiz (vom Vorgenannten erworben).

Gabriele Münter hat nicht nur außergewöhnliche Gemälde geschaffen, auch ihr zeichnerisches Œuvre sticht hervor. „Bereits 1925 in Köln und dann besonders ab 1926 in Berlin baut Münter ihre meisterhaften Bleistiftporträts von Menschen in ihrer Umgebung zu einem selbständigen, wichtigen Teil ihres Schaffens aus.“ (Zit. nach: Gabriele Münter 1877-1962, Ausst.-Kat. Lenbachhaus 29.7.-1.11.1992, o. S.) In knappen sparsamen Linien charakterisiert sie die Dargestellten aufs Genaueste.



31

## AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Frau mit Kind. 1907.

Buntstiftzeichnung und Bleistift.  
Heiderich 248. Verso mit dem Nachlassstempel  
(L.1775b) und der handschriftlichen Bezeichnung  
„96“. Auf dünnem Karton. 10 x 11 cm (3,9 x 4,3  
in), Blattgröße. [EH]

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke, für die  
wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 6,000 – 8,400

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (mit dem Nachlassstempel).
- Lempertz Köln, 30.11.-1.12.1967, Los 490.
- Sammlung Johannes Wasmuth, Rolandseck.
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Auktionshaus Ketterer, Auktion 216, 2. Juni 1997, Los 30.

August Macke zeigt die 1905 errichtete Viktoria-Brücke in Bonn in der Zeit zwischen 1911 und seinem viel zu frühen Tod 1914 22 Mal. In unserem Blatt macht er die raumgreifende Linienführung und die Gruppierung der Menschen auf der Brücke zum Thema.



32

## AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Viktoriabrücke im Abendglühen. 1912.

Aquarell.  
Heiderich 275. Verso mit dem nummerierten  
Nachlassstempel. Auf Velin. 46,5 x 34,2 cm  
(18,3 x 13,4 in), blattgroß.

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke,  
für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.26 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000  
\$ 10,800 – 14,400

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Wohl Sammlung Elisabeth Erdmann-Macke.
- Städtisches Kunsthau Bielefeld (1930–1937).
- Staatsbesitz (1937).
- Stuttgart, Galerie Valentien (vom Vorgenannten  
erworben).
- Stuttgarter Kunstkabinett 27.–30.5.1952,  
15. Auktion, Los-Nr. 2180 (vom Vorgenannten  
eingeliefert).
- Privatsammlung Schmutzler (beim Vorgenannten  
erworben).

#### AUSSTELLUNG

- XVI. Gesellschaft für Literatur und Kunst (Dramatischer Verein), Städtisches Museum Villa Obernier, Bonn, Oktober/November 1918.
- August Macke, Graphisches Kabinett van Bergh und Comp. (Dr. Koch), Düsseldorf 15.8.1919.
- Städtisches Kunsthau Bielefeld, Macke-Ausstellung, 3. bis 29. Juni 1930.

#### LITERATUR

- www.geschkult.fu-berlin.de/e/db\_entart\_kunst/datenbank (Nr. 14695).



**33  
AUGUST GAUL**

1869 Großauheim bei Hanau - 1921 Berlin

**Gehender Esel. 1911.**

Bronze mit brauner Patina, auf schwarzem Marmorsockel montiert.  
Gabler 158. Auf der Plinthe mit dem Monogramm im Kreis sowie dem Namenszug des Künstlers. An der Kante der Plinthe mit dem Gießerstempel „H. Noack Berlin Friedenau“. Einer von 30 posthumen Güssen. Ca. 9,8 x 14,5 x 4 cm (3,8 x 5,7 x 1,5 in), ohne Sockel.

Der Esel Fritze ist ein Geschenk des Kunsthändlers Paul Cassirer und zieht wohl um 1907 als Haustier bei den Gauls ein. Fritze inspiriert Gaul zu einer aus sechs Arbeiten bestehenden Serie genannt „Eselrei“, in der er verschiedene Bewegungsmotive des Tiers studiert. [JS]  
*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.27 h ± 20 Min.*

**€ 5.000 – 7.000**  
\$ 6,000 – 8,400



**34  
AUGUST GAUL**

1869 Großauheim bei Hanau - 1921 Berlin

**Fressender Storch. 1915.**

Bronze mit dunkelbrauner Patina. Auf grauem Marmorsockel.  
Gabler 221-e 2. Walther 122. Auf der Plinthe mit dem Namenszug und dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“. Exemplar aus einer unlimitierten Auflage. Ca. 6,2 x 2,8 x 5,5 cm (2,4 x 1,1 x 2,1 in). [JS]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.28 h ± 20 Min.*

**€ 2.800 – 3.400**  
\$ 3,360 – 4,080

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

**35  
EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Pferd mit Fohlen. Um 1920.**

Pastell.  
Rechts unten signiert. Auf gräulichem Papier.  
12,2 x 18,2 cm (4,8 x 7,1 in), blattgroß.

Mit einer Fotoexpertise von Prof. Dr. Manfred Reuther.

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.29 h ± 20 Min.*

**€ 10.000 – 15.000**  
\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Dr. Otto Fillmann, Bremen.
- Privatsammlung Bremen (durch Erbschaft vom Vorgenannten)
- Privatsammlung, Süddeutschland (durch Erbschaft von Vorgenannten erhalten).

Neben den Blumenaquarellen nehmen auch Tierdarstellungen einen besonderen Stellenwert im Werk Emil Noldes ein. Bereits durch seine Herkunft besitzt der Künstler, der auf einem Bauernhof nahe der friesischen Küste aufwächst, eine besondere Affinität zu Tieren, die bereits früh in Aquarellen, aber auch in Zeichnungen Eingang in sein künstlerisches Schaffen finden. Damit unterscheiden sie sich von den Blumen, die Nolde nie zum Zeichnen anregten, war es doch „allein ihr farbiges Leben, das ihn faszinierte“ (Martin Urban, Emil Nolde - Blumen und Tiere. Aquarelle und Zeichnungen, Köln 1965, S. 26). [SM]



## 36 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Bahnhof Königstein. 1915/16.

Kreidezeichnung.

Links unten signiert und datiert sowie verso betitelt. Auf chamoisfarbenem Velin. 46,8 x 43,5 cm (18,4 x 17,1 in), blattgroß. [CH]

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine Skizze zu dem gleichnamigen Gemälde „Bahnhof Königstein“ von 1916 (vgl. Gordon 469). Sie stammt aus der renommierten Sammlung Dr. Frédéric Bauers, Kirchners wichtigem Förderer und Vertrauten.

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv Wichtrach/Bern dokumentiert.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

#### PROVENIENZ

- Vormals Sammlung Dr. Frédéric Bauer, Davos.
- Stuttgarter Kunstkabinett, 18. Auktion 1953,
- Sammlung Dr. Frédéric Bauer, Los 1900 (ohne Abb.)
- Privatsammlung Süddeutschland.

#### AUSSTELLUNG

- E. L. Kirchner Gemälde + Graphik. Sammlung Dr. F. Bauer - Davos, Haus der Kunst, München, Nov. bis Dez. 1952, Haus am Waldsee, Berlin, 19.6.-19.8.1953 und andere, Kat.-Nr. jeweils 132 (ohne Abb.).

## 37 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -  
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

### Mann mit Karre und Kind. 1912.

Bleistiftzeichnung.

Heiderich 1584. Verso handschriftlich datiert, betitelt und bezeichnet „Klaus“, sowie mit dem Nachlassstempel (Lugt 1775 b), in diesem handschriftlich bezeichnet „BZ 5/19“. Auf chamoisfarbenem Zeichenpapier. 16,3 x 10,3 cm (6,4 x 4 in), nahezu blattgroß. [CH]

Wir danken Frau Ursula Heiderich, Syke,  
für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (mit dem Nachlassstempel).
- Privatsammlung Baden-Württemberg (durch Erbschaft erhalten).



## 38 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Liegende (Skizze zu dem Gemälde: Olympia). Um 1914/15.

Bleistiftzeichnung.

Verso mit dem handschriftlichen Namenszug „Florian Karsch“. Auf dünnem Velin. 13,5 x 20,5 cm (5,3 x 8 in), Blattgröße. Vorbereitende Skizze zu dem Gemälde Olympia (Gordon 420, 1914/1915), vermutlich aus Presler Skb 44, 1914/15, dort mehrere Ausrisse, zu denen dieses Blatt gehören dürfte. [CH]

Wir danken Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd Presler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.31 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

#### PROVENIENZ

- Sammlung Lise Gujer, Davos-Sertig.
- Galerie Nierendorf Berlin.
- Privatsammlung Berlin (1973 beim Vorgenannten erworben).



1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Obernigk bei Breslau

**Zwei Zigeunerkindere vor der Hütte. 1926/27.**

Farblithografie.

Karsch 162 III B (von III B). Eines von ca. 60 Exemplaren. Auf bräunlich-grauem Maschinenbütten. 70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in), Blattgröße.

Blatt 3 der Folge „Zigeuner“, herausgegeben von der Galerie Neumann-Nierendorf, Berlin.

**Eines der besonders seltenen Blätter der „Zigeuner-Mappe“ auf dem internationalen Auktionsmarkt.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.32 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 N

\$ 21,600 – 28,800

Otto Mueller wird am 16. Oktober 1874 in Liebau im Riesengebirge geboren. Die ersten Jahre verbringt er zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf dem Gutshof der Großeltern in Liebau. 1882 zieht er zum Vater nach Görlitz, besucht dort die Volksschule und später das Gymnasium. 1890-92 absolviert er eine Lithografenlehre in Görlitz und Breslau. Mueller studiert von 1894 bis vermutlich 1897 an der Dresdner Kunstakademie bei Georg Hermann Freye und für kurze Zeit bei Carl Ludwig Noah Bantzer. 1898/99 geht Mueller mit seinem Freund Paul Kother zum Studieren nach München. Trotz der Intervention von Gerhart Hauptmann wird er von Franz von Stuck nicht für das Wintersemester angenommen, da der Kurs schon voll ist. Stuck gibt ihm den Rat, es zum Sommersemester erneut zu versuchen. Mueller möchte sich lieber autodidaktisch weiterbilden und zieht nach Wolfratshausen, in den Münchner Süden. Im Herbst 1899 bricht er mit dem Fahrrad nach Dresden auf, lebt und arbeitet überwiegend dort und in der Umgebung bis zum Jahre 1908, in dem er nach Berlin geht. Dort macht Mueller die Bekanntschaft von Wilhelm Lehmbruck und Erich Heckel, der Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“ ist. Er selbst wird 1910 Mitglied dieser Künstlervereinigung. Seine künstlerischen Anfänge liegen im Jugendstil. Daher röhrt seine Betonung des Linearen und des Dekorativen. Wichtig wird dann der Einfluss von Wilhelm Lehmbruck, der Mueller zur Betonung der Silhouettenformen und einem klassischen, elegant-grazilen Figurenstil anregt. Durch die Hinwendung zum Expressionismus verändert sich Muellers Stil: vor allem im Figürlichen wird er großflächiger, die Konturen zeichnet er schärfer. Dazu schafft er nun in einer gedämpften erdigen Farbskala seine typischen Sujets - blasse, melancholische Mädchenakte in freier, stiller, stark vereinfachter dargestellter Landschaft. Obwohl Mueller als wichtiger Vertreter des Deutschen Expressionismus gilt, trennt ihn doch auch vieles von dieser Kunstauffassung. Denn statt

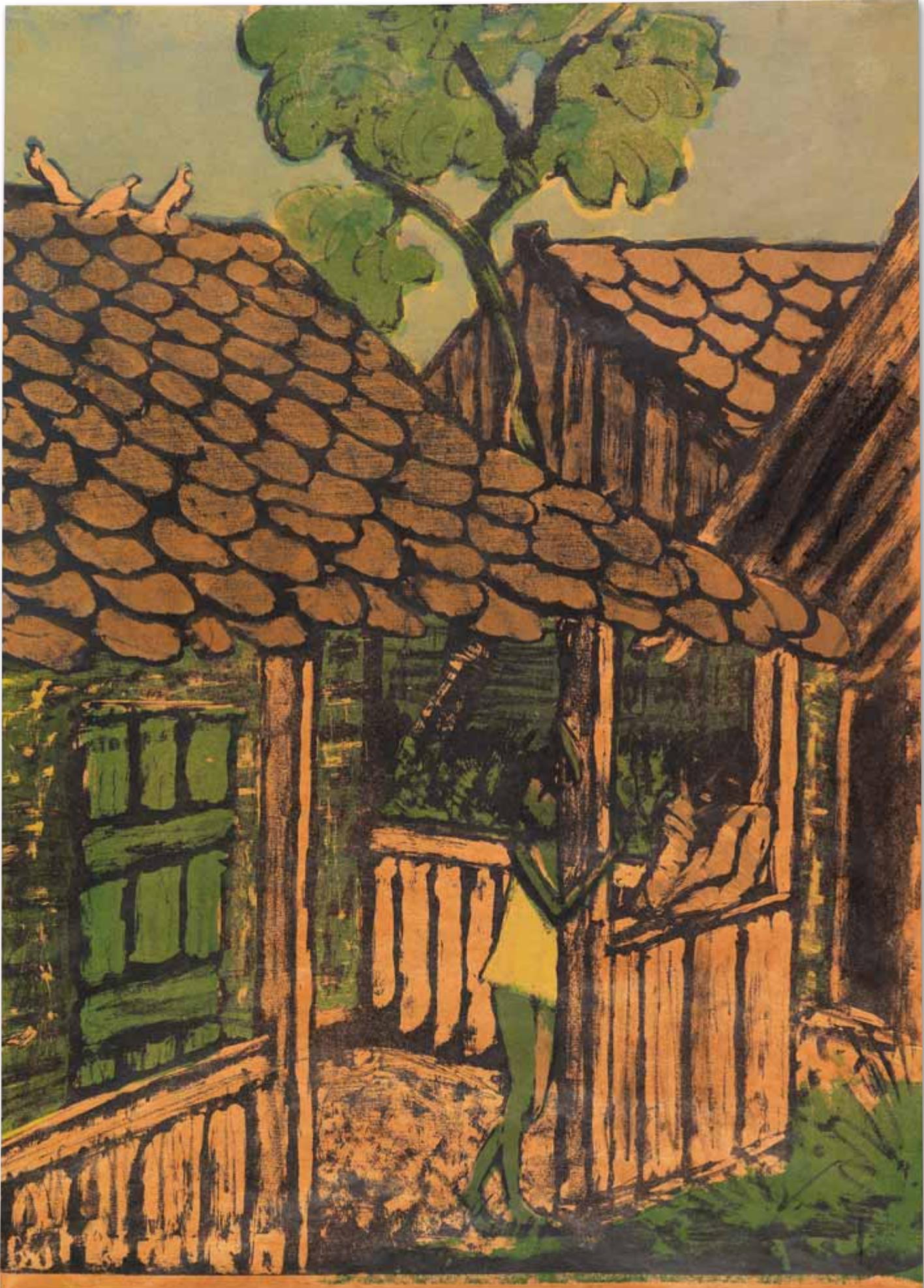
**PROVENIENZ**

- Nachlass Otto Mueller (verso mit dem Stempel, Lugt 1829d).
- Sotheby Parke-Bernet Galleries Inc., New York, Mai 1969, Auktion 2856 (seither in Familienbesitz).

Leidenschaft entwirft er eine große harmonische Vereinfachung von Form, Farbe und Konturenspiel.

**Die Zigeuner-Mappe, wie die Folge „Zigeuner“ im gegenwärtigen Sprachgebrauch genannt wird, ist die letzte große grafische Leistung von Otto Mueller. Bereits schwer erkrankt, hatte Mueller in die Fertigstellung der Mappe und ihren guten Verkauf große Hoffnungen gesetzt, die sich leider nicht erfüllen sollten. Auch aus wirtschaftlicher Sicht war der Verkauf von Einzelblättern angesagt und wurde nach Otto Muellers Tod beibehalten. Wenige Mappen sind in ihrer Gesamtheit erhalten geblieben und noch weniger sind in den freien Verkauf gelangt (s. Ketterer Auktion 227, Herbst 1998). Otto Mueller hat mit besonderer Liebe an dieser Folge gearbeitet, von der manche Blätter häufiger, andere nur noch sehr selten auf dem Markt zu finden sind. Seine Affinität zum Milieu der Zigeuner ist bekannt. Der Themenbereich seiner Arbeiten belegt dies. „Ich bin sehr in Arbeit mit den farbigen Lithos, die werden sehr schön. Zwei hab' ich schon fertig. Muß noch sieben für die Mappe machen. Die Arbeit ist mir wieder etwas ganz Neues. Wenn ich einige fertig habe, schick' ich Dir Probedrucke“, schreibt Otto Mueller an Maschka, seine geschiedene Frau erster Ehe (zit. nach: Günther Buchheim, Otto Mueller - Leben und Werk, Feldafing 1963, S. 184). Otto Mueller variiert auch bei den einzelnen Motiven die Farbkonstellationen der Druckzustände. Unser Blatt gehört zu den Blättern, die als Himmeldeckton Graublau verwenden.**

Nach zweijährigem Kriegsdienst von 1916 bis 1918 folgt Mueller 1919 einem Ruf an die Breslauer Akademie, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1930 lehrt.





S.Rottluff

40

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Zwei Frauen. 1912.

Holzschnitt.

Schapire H 92. Signiert und datiert. Einer von wenigen Eigendrucken. Auf Maschinenbüttchen von RBC (mit dem Wasserzeichen Duplicatin for Cyclosty RBC). 23,5 x 30 cm (9,2 x 11,8 in). Papier: 45 x 56 cm (17,7 x 22 in). [EH]

In den letzten 33 Jahren wurde kein Exemplar dieser seltenen Graphik auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.33 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000



41

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Tänzerinnen. Um 1928/30.

Aquarell über Bleistift.

Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer: „A Da/Be 11“. Auf glattem, festem Velin. 26 x 25 cm (10,2 x 9,8 in), Blattgröße. Rückseitig eine Tuschfederzeichnung. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.34 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000

Zu Beginn des Jahres 1926 besuchte Ernst Ludwig Kirchner während seines Dresden-Aufenthaltes häufig die Tanzschulen von Mary Wigman und Gret Palucca. Das Ergebnis ist eine Fülle von Gemälden, Aquarellen, Druckgraphiken und Zeichnungen. Auch unsere Arbeit kann zu diesen Studien und Beobachtungen gezählt werden. En detail, filigran und farbenfroh präsentieren sich zwei Frauen in Bewegung. Das Motiv des Tanzes ist nicht offensichtlich und lässt sich nur erahnen. Der Fokus liegt auf ihrem äußerem Erscheinungsbild, der Kleidung und ihrem Gebaren. [CE]



42  
**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Tänzerin. Wohl um 1910.

Graphitzeichnung.

Auf leichtem Velin. 22,4 x 14,3 cm (8,8 x 5,6 in),

Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.35 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000 N

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Nachlass Lise Gujer, Davos-Sertig (verso mit dem Stempel, handschriftlich nummeriert „285“, 13. März 1967).
- Privatsammlung USA.



43  
**KARL HOFER**

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

Sitzende. Wohl 1925-1930.

Tuschfeder (Sepia), laviert.

Rechts unten monogrammiert. Auf Velin.

31,3 x 26,1 cm (12,3 x 10,2 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.35 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Brandenburg.

44  
**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Hockendes Paar (wohl nach Ajanta).  
Um 1910/11.

Kreidezeichnung.

Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Nummer „Ko 165“. Auf chamoisfarbenem glatten Velin. 22,5 x 25,9 cm (8,8 x 10,1 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.36 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Ketterer Kunst München, Ernst Ludwig Kirchner – zum 120. Geburtstag. Die Faszination des Exotischen, Verkaufsausstellung vom 30. Juni bis 11. August 2000, Kat.-Nr. 22, S. 40 (mit Abb.).
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).



Um 1910/11 entstehen Kirchners Zeichnungen nach den Ajanta-Fresken in Maharashtra, Indien, die er, inspiriert von der Veröffentlichung „The Paintings in the Buddhist Cave-Temples of Ajanta, Kandesh, India“ von John Griffiths und den darin enthaltenen Illustrationen, anfertigt. Die hier angebotene Zeichnung dieses Werkzyklus entsteht, anders als die zur gleichen Zeit geschaffenen Arbeiten, nicht als direkte Kopie, sondern als freie Übersetzung der berühmten indischen Fresken mit einem deutlich höheren Anteil an künstlerischer Interpretation. [CH]



45  
**ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Mädchen sich schminkend. 1910.

Radierung.

Dube R 77. Signiert und datiert sowie handschriftlich bezeichnet „Mädchen sich schminkend“.

Auf festem Velin. 19,9 x 15,8 cm (7,8 x 6,2 in).

Papier: 41,9 x 33,9 cm (16,4 x 13,3 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.37 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Kornfeld und Klipstein, Bern, Auktion 152, 13.-15. Mai 1974, Los 387.
- Privatsammlung Brandenburg.



46

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

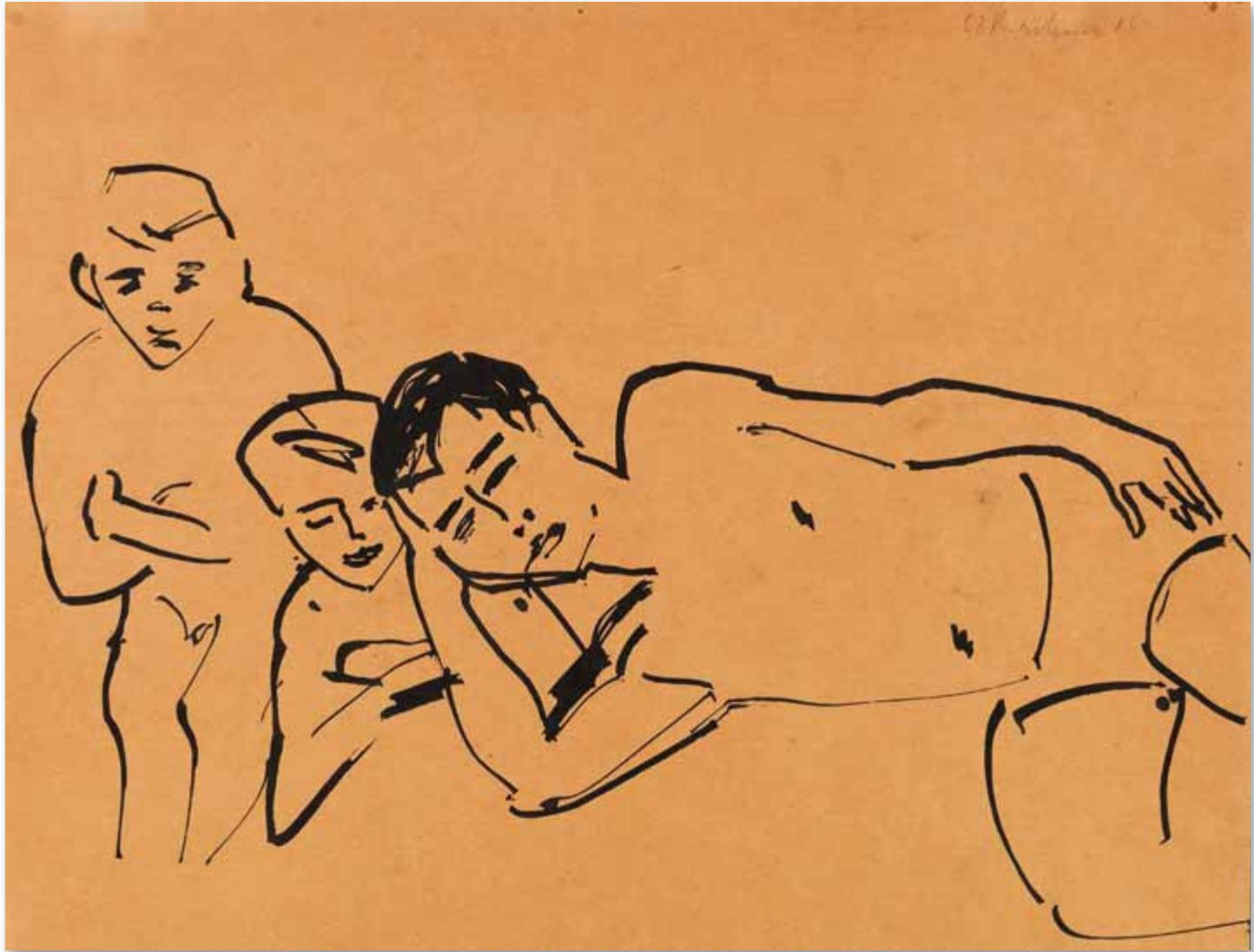
### Mädchenkopf. 1906.

Tuschpinselzeichnung.  
Unten mittig signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Velin. 43,3 x 33,4 cm (17 x 13,1 in), nahezu blattgroß.  
Verso mit dem Nachlass-Stempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570 b) und der handschriftlichen Registriernummer „P Dre / Ba 1“. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.38 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000  
\$ 16,800 – 21,600

**PROVENIENZ**  
· Aus dem Nachlass des Künstlers.  
· Privatsammlung Brandenburg.



47

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Drei Personen. 1905.

Tuschpinselzeichnung.  
Rechts oben signiert und datiert. Auf bräunlichem Velin.  
33,6 x 42,5 cm (13,2 x 16,7 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.39 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000  
\$ 9,600 – 12,000

**PROVENIENZ**  
· Privatsammlung Norddeutschland.

Das vielfältige Œuvre der Zeichnungen von E.L.Kirchner ist geprägt durch die Übersetzung des spontanen, unmittelbaren und emotionalen Erlebens der Wirklichkeit in eine bestechende prägnante Vereinfachung und Zusammenfassung. Der Künstler beobachtet die Realität und fixiert sie in seinen Werken. Die formale Strenge der drei männlichen Akte, verbunden mit einer Strichführung, die alles Zusätzliche vermeidet, ist die Grundlage einer bildgebenden Komposition, wie sie prägnanter nicht sein könnte. [CE]



48

## KÄTHE KOLLWITZ

1867 Königsberg - 1945 Moritzburg

### Grabrelief (Ruh in Frieden seiner Hände). 1935/36.

Reliefformplastische Bronze mit dunkelbrauner Patina.

Seeler 30 IV B. Timm 45. Am unteren Rand in Versalien bezeichnet: „Kollwitz“ und dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“. 34 x 30,5 x 7 cm (13,3 x 12 x 2,7 in). Posthumer Guss Juni 1961.

Wir danken der Autorin des Werkverzeichnisses der Plastik von Käthe Kollwitz, Frau Dr. Annette Seeler, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000

#### PROVENIENZ

- 1961 direkt beim Nachlass der Künstlerin erworben. (Postkarte von H. Kollwitz an den Vorbereiters in Kopie vorhanden)
- Seitdem in Familienbesitz.

#### AUSSTELLUNG

- Käthe Kollwitz. Das plastische Werk. Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 22.4.-31.5.1955, Kat.Nr. 2 (mit Abb.).
- Käthe Kollwitz, Zeichnungen, Druckgraphik, Skulpturen. Jahrhunderthalle Höchstädt, 17.2.-28.3.1985, Kat.Nr. 127 (mit Abb.).
- Käthe Kollwitz. Druckgraphik, Handzeichnungen, Plastik. Wilhelm Busch Museum Hannover, 2.9.-28.10.1990, Kat.Nr. 45 (mit Abb.).
- Ausgestellt wurde jeweils ein anderes Exemplar.

#### LITERATUR

- Gerhard Kolberg. Käthe Kollwitz - Die Bildhauerin, in: Kölner Museums-Bulletin. Berichte und Forschungen aus den Museen der Stadt Köln, S. 56 (Abb. 14).
- Annette Seeler. Käthe Kollwitz. Zeichnung, Grafik, Plastik. Bestandskatalog des Käthe Kollwitz-Museums, Berlin/Leipzig 1999, Kat.Nr. 166 mit Abb. und Abb. des Grabmals, für das die Plastik geschaffen wurde.

Dem Titel dieses Bronzereliefs von Käthe Kollwitz liegt eine Gedichtzeile aus dem „West-östlichen Divan“ von Johann Wolfgang von Goethe zugrunde. In der ersten Strophe der Talismane heißt es: „Gottes ist der Orient/Gottes ist der Okzident!/Nord- und südliches Gelände/Ruht im Frieden seiner Hände“. Käthe Kollwitz hat sich zeitlebens mit dem Tod in seinen verschiedenen Ausdrucksformen beschäftigt. Durch ihren Mann, dem Arzt Hans Kollwitz, der seine Praxis in einem Berliner Arbeiterviertel hatte, wurde sie weit mehr mit dieser Thematik konfrontiert als mancher ihrer Künstlerkollegen. Kollwitz hatte neben ihrer künstlerischen Tätigkeit auch ein soziales Anliegen, das in ihrem berühmten Ausspruch, der zugleich ein Anspruch ist, begründet lag: „Ich will wirken in dieser Zeit“. Käthe Kollwitz hat sich auch bewusst und aktiv mit ihrem eigenen Tod auseinandergesetzt, wie eine Briefstelle bezeugt: „[...] Ich segne mein Leben, das mir bei allem Schweren so unendlich viel Gutes gegeben hat. Ich habe es auch nicht verschleudert, ich habe nach meinen besten Kräften gelebt. Ich bitte Euch nur, lasst mich jetzt fortgehen, meine Zeit ist um [...] Eure Mutter“, geschrieben am 13. Juni 1944 aus ihrem kriegsbedingten Aufenthalt in Nordhausen an ihre Kinder (zitiert nach Käthe Kollwitz, „Ich will wirken in dieser Zeit“, Frankfurt/Berlin/Wien, Ullstein 1981, S. 147). [KD]

49

## ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

### Badende an der Alster. 1913.

Kaltnadelradierung. Dube R 121 A (von B). Signiert, datiert und bezeichnet „1912 - Badende an der Alster.“. Exemplar außerhalb der Auflage für den Verlag Paul Cassirer. Auf festem, gräulichem Velin. 14,4 x 19,5 cm (5,6 x 7,6 in). Papier: 34 x 47 cm (13,4 x 18,5 in).

Erschienen im Verlag Paul Cassirer, Berlin 1913. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500  
\$ 3,000 – 4,200



50

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Herbstliches Meer. 1907.

Lithografie. Schapire L 19. Signiert, datiert, bezeichnet und bezeichnet „19“. Eines von höchstens 25 Exemplaren. Auf festem Velin. 24 x 35 cm (9,4 x 13,7 in). Papier: 31,5 x 45 cm (12,3 x 17,7 in). Gedruckt von der Dresdner Kunstanstalt. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.41 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,400 – 3,600



# FRITZ SCHAEFLER

1888 Eschau - 1954 Köln

## Landschaft. Um 1920.

Öl und Eitempera auf Leinwand.

Nicht bei Thiel. Rechts unten signiert. 70 x 79 cm (27,5 x 31,1 in).

Wir danken Frau Dr. Christiane Schmidt, Köln, für die wissenschaftliche Beratung.

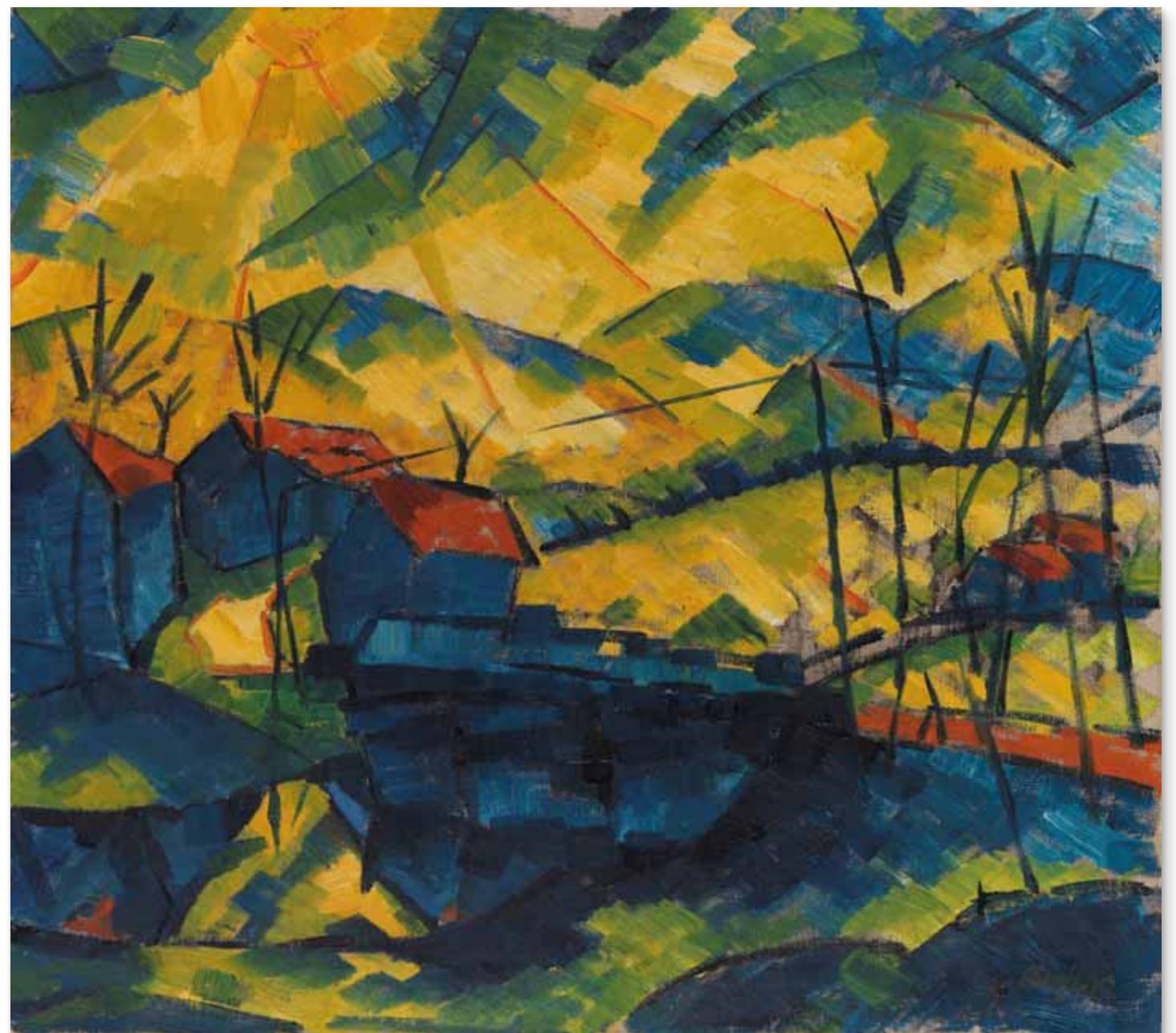
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

## PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Rheinland.



Fritz Schaefler wird im Dezember 1888 in Eschau/Spessart geboren. Im Alter von 17 Jahren beginnt er sein Architekturstudium an der Technischen Hochschule München. Ab 1906 besucht er die Kunstgewerbeschule, ab 1908 dann die Kunstabakademie. Nach einer einjährigen Unterbrechung, in der er eine Militärausbildung erhält, setzt er seine Studien fort. Es entstehen erste Zeichnungen und naturalistische Gemälde, auch erhält er erste Aufträge und Anfragen für Ausstellungen. 1914 wird Schaefler an die Westfront eingezogen. Er zeichnet das Alltagsleben der Soldaten und Zivilisten. Auch entstehen Bühnenbilder für ein Feldtheater. Im Herbst 1916 wird er schwer verwundet. Diesen Einschnitt verarbeitet er in den nächsten Jahren in seinen Radierungen.

**Als Mitglied im „Aktionsausschuss revolutionärer Künstler“ ist er 1918 an der Münchner Revolution beteiligt. Daraufhin muss er nach deren Niederschlagung im selben Jahr an den Chiemsee fliehen. Dort entfalten sich die Einflüsse des „Blauen Reiters“ und anderer Expressionisten in einer schaffensfreudigen und farbigen Phase. Unser Gemälde ist dieser**

im Werk des Künstlers äußerst bedeutenden Zeit zuzuordnen. Die intensiven Farben, die Pinselstriche und die Landschaftsformen sind einer expressiven Rhythmisierung unterworfen, die hier zum tragenden Bildmittel wird. Wie Emil Nolde interessiert sich Schaefler in seinen Landschaftsdarstellungen besonders für den Himmel mit seinen Lichterscheinungen, von dem im vorliegenden Bild eine geradezu euphorisierende Wirkung ausgeht.

1927 erfolgt sein Umzug nach Köln. Dort erhält er Aufträge für die Farbgestaltung der genossenschaftlichen Siedlungen. Es folgen öffentliche, kirchliche wie auch private Aufträge von Architekten sowie von Sammlern. 1937 werden seine expressionistischen Werke aus den Museen entfernt und teilweise in der Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erhält er 1945 Lehraufträge an Kölner Berufsschulen. Im Zuge der Beseitigung von Kriegsschäden an Kirchen erhält Schaefler Aufträge an deren Fenstern. Er verstirbt am 24. April 1954 in Köln. [KD/SM]



52

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Taunustannen. 1916.**

Holzschnitt.

Gercken 790 III. Verso von fremder Hand bezeichnet „Heise“. Exemplar neben den vier bei Gercken erwähnten. Auf festem, chamoisfarbenem Velin. 47,3 x 34,5 cm (18,6 x 13,5 in). Papier: 56 x 38,7 cm (22 x 15,2 in).

Karl Georg Heise (1890-1979), aus dessen Besitz dieses Blatt stammt, ist ein deutscher Kunsthistoriker, der ab 1920 im St.-Annen-Museum in Lübeck tätig ist. Sein vehemente Einsatz für die modernen Strömungen der Kunst kostet ihn 1933 seinen Posten. Nach dem Krieg kann er als erster Leiter der Hamburger Kunsthalle seine Tätigkeit wieder fortsetzen. [EH]

Wir danken Herrn Prof. Dr. Günther Gercken für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.43 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

• Sammlung Carl Georg Heise, Hamburg (seitdem in Familienbesitz).

Der Taunus mit seinen ausgedehnten Nadelwäldern hat Ernst Ludwig Kirchner in ersten Schritten wieder von der Hektik der Großstadt Berlin und den psychisch belastenden Erlebnissen der Wehrdienstzeit befreit. Die dichte Tannengruppe findet sich nicht nur auf unserem Holzschnitt als zentrales Motiv, sondern ist auch auf einer Skizzenbuchzeichnung (Presler Skb 52), zwei Radierungen (Gercken 793) und einem heute verschollenen Gemälde (Gordon 452) zu finden. Die Technik des Holzschnittes wird der Dichte des Tannenwaldes besonders gerecht. Kirchner versteht es, die Striche im Holz so herauszuarbeiten, dass die nah beieinanderstehenden Bäume mit ihren bis zum Horizont reichenden Wipfeln in ihrer ganzen Ruhe und Monumentalität begreifbar sind.

53

**CONRAD FELIXMÜLLER**

1897 Dresden - 1977 Berlin

**Der Sohn (Meine Frau und mein Sohn). 1919.**

Kupferstich.

Söhn 172 c (von c). Signiert, datiert und bezeichnet „Kupferstich“ sowie im Druckstock monogrammiert. Exemplar aus einer kleinen, nach 1945 gedruckten Auflage. Auf festem chamoisfarbenem Velin. 24,6 x 16 cm (9,6 x 6,2 in). Papier: 37 x 28,5 cm (14,4 x 11,2 in).

Gedruckt von den Staatlichen Graphischen Werkstätten (VEB - moderne Kunst). [CH]

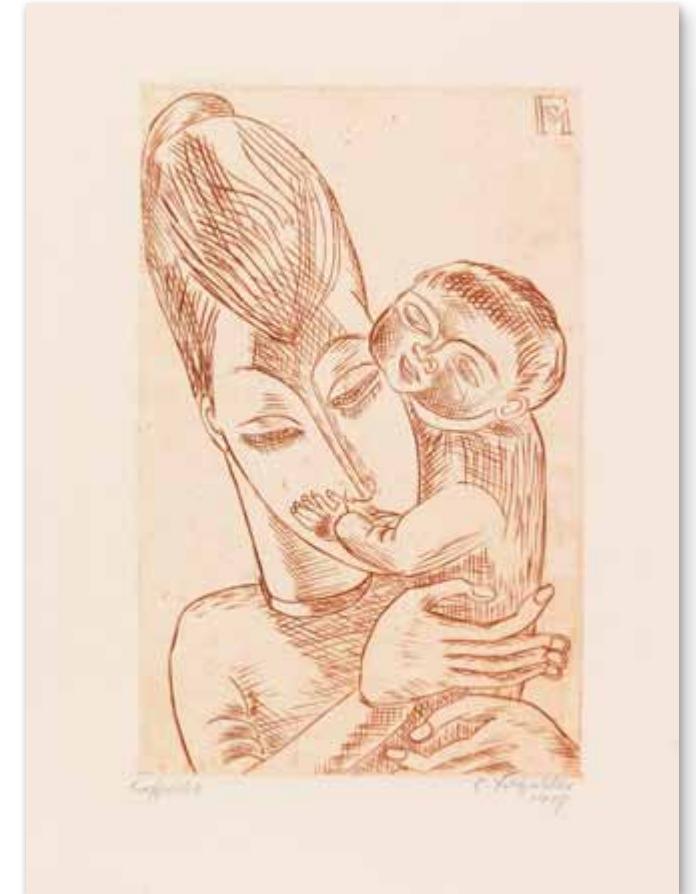
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.44 h ± 20 Min.

**€ 1.000 – 1.500**

\$ 1,200 – 1,800

**PROVENIENZ**

• Galerie Wolfgang Ketterer, München, Auktion Nr. 4, 8. Dezember 1970, Los 247.  
• Privatsammlung Brandenburg.



54

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Tannen und Hütten. 1918/19.**

Radierung.

Gercken 929. Dube R 245. Schiefler R 215. Signiert und bezeichnet „Eigendruck“ (stark verblichen). Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „R 215 I“. Einzig bekanntes Exemplar dieses Druckzustandes. Auf weichem Velin. 27 x 29,9 cm (10,6 x 11,7 in). 27 x 29,9 cm (10,6 x 11,7 in).

**Einzig bekanntes Exemplar dieses Druckzustandes.**

Wir danken Herrn Prof. Dr. Günther Gercken für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.45 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

• Stuttgarter Kunstkabinett, 32. Auktion, Los 455.  
• C. G. Boerner, Düsseldorf, Neue Lagerliste 80, 1984, Nr. 86.  
• Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.





55

## ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

### Notbrücke Berlin Friedrichstraße. 1921.

Kohlezeichnung.

Kräker 259. Links unten signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Velin. 56 x 73 cm (22 x 28,7 in), fast blattgroß. [CB]

Wir danken Roswita und Viktor Pontzen, Archiv und Werkbetreuung Albert Birkle, Salzburg, für die freundliche Unterstützung. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche erweiterte Werkverzeichnis mit der Nr. 681 aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.45 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600

#### PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

#### AUSSTELLUNG

· Kunst und Technik in den 20er Jahren. Neue Sachlichkeit und Gegenständlicher Konstruktivismus, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1980, Kat.-Abb. 89.

Die Großstadt Berlin liefert Albert Birkle unzählige Motive für seine von der Neuen Sachlichkeit inspirierten Gemälde, in denen er die Konflikte im urbanen Kontext in den Mittelpunkt rückt. Darüber hinaus wird seine künstlerische Auseinandersetzung mit sozialkritischen Themen vor allem in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg von seinen Landschafts- und Stadtansichten begleitet. 1914 musste an der Stelle der heutigen Wiedendammer Brücke die alte Spreebrücke im Zuge des U-Bahn-Baus demontiert und verstärkt wieder aufgebaut werden. Aufgrund des Ersten Weltkrieges und der folgenden Inflationsjahre verzögerte sich die Fertigstellung der neuen Brücke jedoch bis 1923. Fast zehn Jahre lang ermöglichte daher die hier von Birkle dargestellte Notbrücke den Übergang etwas weiter spreeabwärts. Die Zeichnung der „Notbrücke Berlin Friedrichstraße“ ist aufgrund ihrer großformatigen Anlage und dem hohen zeichnerischen Können Birkles von monumental malerischer Wirkung.



56

## ARTHUR SEGAL

1875 Jassy - 1944 London

### Bahndamm im Schnee. 1910.

Öl auf Malpappe.

Rechts unten schwer leserlich signiert und datiert. Verso betitelt und mit dem handschriftlichen Adressvermerk des Künstlers. 31 x 44,5 cm (12,2 x 17,5 in).

**Ein bis heute unbekannt gebliebenes Werk, das erstmalig im Handel angeboten wird.**

Wir danken Herrn Dr. Pavel Liška, Prag für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.46 h ± 20 Min.

**€ 15.000 – 20.000**

\$ 18,000 – 24,000

#### PROVENIENZ

· Willi Nienburg, Hamburg (verso mit dem Besitzervermerk, wohl direkt vom Künstler erworben, seitdem in Familienbesitz).  
· Privatsbesitz Süddeutschland (als Geschenk vom Vorgenannten).

#### AUSSTELLUNG

· III. Ausstellung der Neuen Sezession, Berlin, Gemälde, Februar bis April 1911, Kat.-Nr. 47 (hier mit dem Titel „Eisenbahnbrücke“).

#### LITERATUR

· Vergleiche für die kompositionsgleiche größere Version: Wulf Herzogenrath und Pavel Liška, Arthur Segal 1875-1944, Köln/Berlin/Regensburg/Ascona/Tel Aviv 1988, Ausst.-Kat., Abb. S. 82.

„...sich auf einer soliden Zeichnung stützend, ist Arthur Segal ein Pointillist [...]. Segal weiß, daß man nicht nachahmen soll und findet die Lösung brutal zu werden, in der Farbe sowohl als auch in der Zeichnung, benutzt nur Grundfarben und dazu noch ohne sie auf der Leinwand zusammenzubringen.“

Rembrandt (Iser) (befreundeter Künstlers Segals), Salonul oficial, in: Flacâra, 1911-1912, S. 230ff.

Angeregt durch den aus dem Impressionismus hervorgegangenen Pointillismus, wie ihn Georges Seurat prominent vertrat, und auch unter dem Einfluss der Malerei von van Gogh, suchten die Maler in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts neue Wege des künstlerischen Ausdrucks zu betreten. Doch war der deutschen Interpretation des Pointillismus keine bedeutende Zukunft beschieden. Es blieb, bis auf wenige Ausnahmen - Paul Baum und Curt Hermann -, bei einer phasenhaften Periode in den Viten der Künstler des beginnenden 20. Jahrhunderts. Trotzdem sollten gerade diese einzigartigen Arbeiten in ihrer Bedeutung nicht übersehen werden, schufen sie doch bei vielen Künstlern erst die Voraussetzung für das Finden eines eigenen Stils, der sie prägte. Arthur Segal hat sich länger mit dem Phänomen des Pointillismus auseinandergesetzt und Beachtliches in dieser Zeit geschaffen. Gilt schon der technischen Bewältigung einer lediglich aus isolierten Farbtupfern bestehenden Komposition die uneingeschränkte Bewunderung, so ist das Zusammenführen der Bildelemente zu einer einheitlichen Komposition umso beachtenswerter. [KD/SM]



57

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Porträt Erna Schilling. Um 1911/1913.**

Bleistiftzeichnung.

Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570 b) und der handschriftlichen Registriernummer „B Be/B2 16“. Auf chamoisfarbenem Velin. 46,6 x 31,5 cm (18,3 x 12,4 in), blattgroß.

**Frühe, besonders sichere lineare Zeichnung.**

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.47 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**

\$ 14,400 – 18,000

1911, kurz nach seiner Übersiedelung nach Berlin, macht Ernst Ludwig Kirchner die Bekanntschaft von Erna Schilling, die von da an sein Modell und seine Lebensfährerin wird. In abgewandelter Form kehrt das Motiv dieser Porträtszeichnung von Erna Schilling in dem 1912 entstandenen Gemälde „Frau mit großem Kragen“ (Gordon 279) wieder. Die feste lineare Struktur ist für Kirchners Zeichenstil um 1911 typisch. Mit sicherer Hand umreißt er das Porträt. Jegliche Andeutungen einer malerischen Interpretation in der Porträtszeichnung fehlen, die nur von einem reinen, konsequenten Strich geformt wird. Ernst Ludwig Kirchner hat im Laufe seiner künstlerischen Tätigkeit ein äußerst umfangreiches zeichnerisches Werk geschaffen, das in seiner Gesamtheit noch der wissenschaftlichen Einordnung bedarf. Seine Zeichnungen sind ein völlig eigener Werkkomplex, den Kirchner auch so behandelt wissen wollte. So gesehen, können die Zeichnungen von Ernst Ludwig Kirchner als Beleg für eine zeichnerische Leistung gelten, die im Vergleich zu den Zeugnissen seiner Zeitgenossen einmalig dasteht. [KD]



58

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Liegender Frauenakt. Um 1915.**

Bleistiftzeichnung.

Rechts unten signiert. Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „B Be/Bg 17“. Auf chamoisfarbenem Zeichenpapier. 31 x 47,2 cm (12,2 x 18,5 in), blattgroß. [JS]

**Ausdrucksstarke, großformatige Zeichnung aus Kirchners Berliner Jahren.**

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv c/o Henze &amp; Ketterer, Wichtrach/Bern, dokumentiert.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.48 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Galerie Nierendorf, Berlin (12.5.1963).
- Privatbesitz Deutschland (möglicherweise beim Vorgenannten erworben; seither in Familienbesitz).



**59  
EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Kniendes Mädchen. 1907.**

Kaltnadelradierung.  
Schiefler/Mosel/Urban R 76 III (von V). Links unten  
in der Platte vom Drucker Otto Felsing signiert. Im  
unteren Blattrand bezeichnet „Sch 46 Zustand III  
1st Druck Nolde“. Auf festem, chamoisfarbenem  
Velin. 30,3 x 22,5 cm (11,9 x 8,8 in). Papier:  
58,8 x 43,7 cm (23,1 x 17,2 in).  
Gedruckt von Otto Felsing, Berlin. [CH]

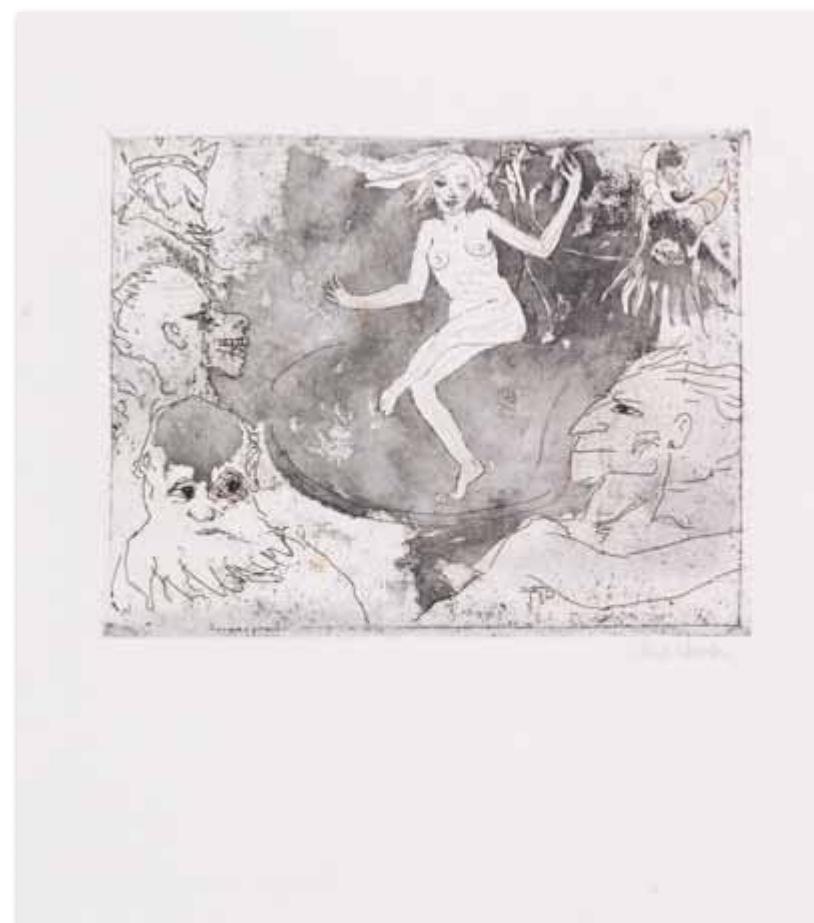
**Das einzige Exemplar dieses Druckzustands.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.49 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000 N**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung USA.



**60  
EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Der Tod als Tänzerin. 1918.**

Aquatintaradierung.  
Schiefler/Mosel/Urban R 200 II (von II). Signiert  
sowie verso auf der umgeschlagenen Blattkante  
von fremder Hand datiert und betitelt. Eines von  
wohl 18 Exemplaren. Auf festem Velin von Van  
Gelder Zonen (mit dem angeschnittenen Wasser-  
zeichen). 20,8 x 26,2 cm (8,1 x 10,3 in). Papier:  
57 x 45 cm (22,4 x 17,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.50 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000 N**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Schweiz.



**61  
ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Sitzende Frau am Tisch. 1913.**

Lithografie.  
Dube L 196. Signiert und datiert. Eines von nur  
wenigen Exemplaren. Dube gibt keine Auflage  
an. Auf leichtem Karton. 50 x 42 cm (19,6 x  
16,5 in). Papier: 73 x 50 cm (28,8 x 19,8 in).

**Sehr selten. Erst dreimal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten**  
(Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.50 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000 R**  
\$ 9,600 – 14,400

Wie vieles in der Grafik der Expressionisten zeugt  
auch diese Lithografie von der gestalterischen Kraft  
der augenblicklichen Eingabe, die unmittelbar  
und ohne themenverändernde Reflexionen einen  
Zustand fixiert. Die gedankenverloren Sitzende wird  
in einem Zustand momentaner Erschöpfung gese-  
hen, die vorgegangene Erregung ist ihr noch an-  
zusehen. Alle Kreidestriche sind von einer inneren  
Spannung erfüllt und verleihen der Komposition  
jene nervöse Erregung, die scheinbaren Ruhezu-  
ständen oft innewohnt. [KD].



“... die Luft ist  
angenehm u. ergab  
zarte duftige Töne  
- rosa - lila - u. die  
dunkleren Kiefern  
und Tannen in blau..“

Brief 1956, Archiv Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt

## 62

### KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

#### Gebäude mit hoher Tanne. Ca. 1940/50er Jahre.

Farbige Kreide und Tuschkiesel.

Rechts unten signiert. Auf Bütten. 39,5 x 26,5 cm (15,5 x 10,4 in),  
blattgroß.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.51 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

#### PROVENIENZ

- Galerie Hans Hoeppner, Ritterau Nusse.
- Privatsammlung Niedersachsen.

## 63

### HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

#### Musikal-Clown Grock. 1928.

Aquarell.

Rechts unten monogrammiert und datiert  
sowie verso von fremder Hand bezeichnet.  
Auf feinem bräunlichen Velin.

53,3 x 39,5 cm (20,9 x 15,5 in),  
Blattgröße. [CH]

Mit einer Foto-Expertise von Alexander  
Pechstein, Dobersdorf, vom 18. April  
2018.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.52 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,800 – 14,400

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Deutschland.

#### AUSSTELLUNG

- Max Pechstein. Aquarelle und  
Zeichnungen, B.A.T.-Haus, Hamburg  
9.6.-22.7.1972.



Der schweizer Clown Grock (1880–1959)



Grock, eigentlich Charles Adrien Wettach (1880-1959) erlangt zu Beginn des 20. Jahrhunderts große Berühmtheit. Gekleidet in Schlabberhose und über-großen Schuhen tritt er mit einer Vielzahl von Instrumenten in ganz Europa, in Amerika und Nordafrika auf, wo er das Publikum mit seinen musikalischen, sprachlichen und humoristischen Fähigkeiten begeistert. Als leidenschaftlicher Besucher von Varieté-, Ballett- und Zirkusvorstellungen gelingt es Hermann Max Pechstein in der hier angebotenen Arbeit, die unterhaltsame Heiterkeit des berühmten Schweizer Clowns auf Papier einzufangen. [CH]



**64  
HERMANN MAX PECHSTEIN**

1881 Zwickau - 1955 Berlin

**Zug auf Viadukt. Um 1913.**

Aquarell und Pastellkreide.

Rechts unten monogrammiert. Auf dünnem Zeichenpapier.  
13 x 15,2 cm (5,1 x 5,9 in), blattgroß.

Dieses Viadukt zeichnet Pechstein wohl 1913 während eines Aufenthalts in Monterosso al Mare, Italien. [CH]

Die Authentizität der Arbeit wurde von Herrn Alexander Pechstein bestätigt.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.53 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

- Sotheby's New York, 14. Juni 1985, Los 75.
- Privatsammlung Süddeutschland.

**65  
EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**E.N. (Selbstporträt). 1908.**

Aquatintaradierung.  
Schiefler/Mosel/Urban R 89 II (von II). Signiert.  
Auf festem Velin. 31,1 x 24 cm (12,2 x 9,4 in).  
Papier: 59,2 x 44,7 cm (23,3 x 17,5 in).  
Gedruckt von Otto Felsing, Berlin. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.54 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000 N**  
\$ 7,200 – 9,600



**66  
EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Dorfstraße. 1908.**

Radierung.  
Schiefler/Mosel/Urban 112 I (von II). Signiert und datiert. Eines von 19 Exemplaren. Auf festem Velin-Karton. 26,2 x 21,9 cm (10,3 x 8,6 in).  
Papier: 54,7 x 43,9 cm (21,5 x 17,2 in).  
Gedruckt von Otto Felsing, Sabo. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.55 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600



67

**EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Hamburg, Freihafen. 1910.**

Radierung.  
Schiefler/Mosel/Urban 137 II (von II). Signiert. Von  
freiem Hand betitelt „Hamb. ,Freihafen“ Eines  
von mindestens 20 Exemplaren dieses Zustands.  
Auf Bütten von Van Gelder Zonen (mit Wasser-  
zeichen). 30,7 x 40,6 cm (12 x 15,9 in). Papier:  
44 x 59 cm (17,3 x 23,2 in). [ID]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.55 h ± 20 Min.

**€ 7.000 – 9.000**

\$ 8,400 – 10,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Hessen.

Sein Aufenthalt in Hamburg im Jahre 1910 regte Emil Nolde zu mehreren Hafendarstellungen an. Die Kräfte und Erscheinungen der Natur, die ohnehin zu den bevorzugten Themen des Malers gehörten, verband er mit Darstellungen von Schiffen, Schleppern und Docks. In knapp drei Wochen entstehen zahlreiche Tuschpinselzeichnungen, Aquarelle, grafische Arbeiten und einige Gemälde.

Mit energischen Strichen entwirft Emil Nolde den Blick in den Hamburger Freihafen und gibt ihm durch eine differenzierte Tiefenätzung atmosphärische Dichte wie rhythmische Dynamik. Der abermalige Abzug, fast ein Jahrzehnt nach Entstehung des Motivs, dokumentiert dessen besondere Wertschätzung durch den Künstler. [CE]



68

**ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Einfahrender Segler. 1926.**

Aquarell und Bleistift.  
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.  
Auf Aquarellpapier. 48,5 x 58 cm (19 x 22,8 in),  
blattgroß. [CB]

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn  
Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmen-  
hofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.  
Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv  
verzeichnet.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.56 h ± 20 Min.

**€ 18.000 – 24.000**

\$ 21,600 – 28,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Süddeutschland.

„Man betrachte nur Bilder, wie „Port Vendres“ [...], um den für Heckel eigentümlichen Rhythmus des Bildaufbaus zu begreifen. Die Ausgewogenheit, die seinen Bildern innewohnt, kommt ihrem Charakter als Landschaftsdarstellung nicht wenig zugute. Sie sind von verhaltener Kraft und einer glücklichen Gelassenheit, frei von den explosiven Spannungen der Jugendjahre.“

Paul Vogt, Erich Heckel, Recklinghausen 1965, S. 80.

Erich Heckel unternimmt gegen Ende der 1920er Jahre zahlreiche Reisen, die ihn vor allem nach Frankreich führen und sein malerisches Œuvre hin zur reinen Landschaftsschilderung erweitern. Das Figürliche, das früher eine so große Rolle spielte, wird nun zur Nebensache. Das vorliegende zartfarbige Aquarell reiht sich ein in den Kontext dieser Landschaftsbilder, die sich von seinem expressionistischen Werk unterscheiden. Heckel wählt große Papierformate für die fast immer panoramaartig gesehenen Landschaften, damit er auch mit der Technik des Aquarells eine gewisse Monumentalität darstellen kann. Die besondere Wirkung auf den Betrachter verfehlten sie nicht.

Der hier dargestellte historische Hafen von Port-Vendres liegt im südlichsten Abschnitt der französischen Mittelmeerküste, kurz vor der Grenze zu Spanien. Heckel malt den Ort mit seinem charakteristischen rechteckigen Hafenbecken und dem Obelisken vom gegenüberliegenden Ufer der Meeresbucht aus. Dieser ungewöhnliche Blickwinkel erzeugt zusammen mit dem einfahrenden Segelschiff und den fröhlich gestaffelten roten Hausdächern eine lebendige Dynamik. Im Jahr 1929 malt Heckel Port-Vendres noch zweimal in Öl, jedoch von einem höheren Standpunkt aus bzw. in umgekehrter Blickrichtung (vgl. WVZ Vogt 1929.9). Beide Gemälde zeigen bei weitem nicht die Lebendigkeit und Frische des Aquarells.



69

**EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Die Heiligen Drei Könige. 1913.**

Farblithografie.  
Schiefler/Mosel/Urban L 49. Im Stein signiert.  
Eines von 300 Exemplaren für die Mitglieder des  
Kölner Sonderbundes. Auf feinem Japanbütten.  
64,7 x 53,8 cm (25,4 x 21,1 in). Papier:  
74,7 x 63,5 cm (29,4 x 25 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.57 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000 N  
\$ 10,800 – 14,400

Auch die großformatige Lithografie „Die Heiligen Drei Könige“ ist von einer spirituellen Urtümlichkeit durchdrungen. Emil Nolde zeigt seine Meisterschaft in der Ausschöpfung drucktechnischer Möglichkeiten zugunsten einer Stringenz der Komposition. Nolde zeichnet das orientalische Flair der Könige in einem magischen Hell-Dunkel. Die sparsame Farbgebung des letzten Zustandes unterstreicht vor allem in der Führung des Gelb den mythisch inspirierten Auftrag. Die dicht gedrängte Komposition scheint in ihrer Theatralik einem Bühnengeschehen zu entsprechen. Erst um die Mitte des Jahres 1913 hatte Emil Nolde mit dem Zeichnen auf Stein begonnen und sofort die verschiedenen Techniken der Lithografie inklusive der des Druckens in Farbe experimentell erprobt. Dies erklärt auch die große Zahl der Probendrucke und Farbvarianten. Die teilweise mitgedruckten, unregelmäßigen Ränder des Lithosteines sind als zusätzliches ästhetisches Element der Komposition zu verstehen. Sie sind in ihrer Unregelmäßigkeit ein signifikantes Merkmal expressionistischer Grafik. [EH/JS]

70

**RENÉE SINTENIS**

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

**Spielende Shetlandponys  
(Zwei Ponys). 1936.**

Bronze mit dunkel-goldbrauner Patina.  
Berger/Ladwig 152. Buhlmann 165. Mit dem Monogramm am linken Hinterlauf eines der Ponys. 8 x 14,3 x 4,5 cm (3,1 x 5,6 x 1,7 in). Gegossen bei der Kunstgießerei Hermann Noack, Berlin. [EL]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.58 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000 R  
\$ 12,000 – 18,000

**AUSSTELLUNG**

- Renée Sintenis. Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Haus am Waldsee, Berlin 1958, Nr. 65 (wohl anderes Exemplar).

**LITERATUR**

- (Auswahl; wohl jeweils anderes Exemplar)
- Rudolf Hagelstange, Carl Georg Heise u. Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, Abb. S. 101.
- Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, Abb. S. 25, und Berlin 1956, S. 58.



71

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Christus (Kristus) unter den Frauen. 1919.

Holzschnitt.

Schapire Nachtrag 85. Ketterer Editionsverzeichnis 173. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 90 Exemplaren. Auf Japan. 39,7 x 50 cm (15,6 x 19,6 in). Papier: 52 x 66,4 cm (20,5 x 26,2 in).

Schmidt-Rottluff schreibt in einem Brief von 1964 an den Herausgeber des Werkverzeichnisses Ernst Rathenau, dass er den Holzschnitt bereits im Jahr 1919 schuf, er aber nie gedruckt wurde. Erst 1964 fand der Künstler den Stock wieder und ließ ihn erstmals 1974 von HAP Grieshaber drucken.

Erschien als Blatt 5 der Mappe „Anno Santo 1975“, herausgegeben von der Galerie Wolfgang Ketterer, München 1975 (mit dem Trockenstempel).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 15.59 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500 R  
\$ 3,000 – 4,200



72

## LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

### Windmühle. 1919.

Holzschnitt.

Prasse W 187. Signiert und betitelt. Aus einer Auflage von 80 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Japanpapier. 25,3 x 30,5 cm (9,9 x 12 in). Papier: 41 x 51 cm (16,1 x 20 in).

Gedruckt bei O. Felsing, Berlin.

Erschien als Jahrestagung der „Verbindung zur Förderung deutscher Kunst vormals Verbindung für historische Kunst“ Berlin, 1931 (links unten mit dem Stempel).

Weitere Exemplare aus der Auflage befinden sich im Whitney Museum of American Art, New York, sowie im Museum of Modern Art, New York. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000 N  
\$ 4,800 – 7,200

### PROVENIENZ

- Sammlung R.M. Light, Boston.
- The Print Club, Philadelphia, Auktion 2. Mai 1968, Lot 9 (als Geschenk vom Vorgenannten erhalten).
- Privatsammlung Dr. Emanuel Wolff, Huntingdon Valley, USA (seitdem im Familienbesitz).



„Im Holzschnitt fand Feininger ein äußerst sensibles und fügiges Medium, das seinen Wünschen und seiner Natur einzig und vollkommen entsprach; in ihm erreichte er Souveränität des Ausdrucks, persönlichen Stil und Meisterschaft. Für ihn wurde der zum einfachsten und unmittelbarsten aller druckgraphischen Medien.“ (Leona E. Prasse, Lyonel Feininger. Das graphische Werk [..], Berlin 1972, S. 36).



73

## EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig -  
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

### Junges Mädchen II. 1912.

Holzschnitt.

Schiefler/Mosel/Urban H 107 II von VII. Signiert und bezeichnet „II.3“. Eines von 7 bekannten Exemplaren des 2. Zustands. Auf Japan. 29,6 x 22,7 cm (11,6 x 8,9 in). Papier: 33,8 x 28 cm (13,3 x 11 in). [SM]

Ein Abzug dieses Holzschnitts wurde letztmalig vor 30 Jahren auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten  
(Quelle: Gordonsart.com).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000  
\$ 12,000 – 14,400

### PROVENIENZ

- Karl & Farber München, 1. Juni 1973, Lot 804 mit Abb.
- Privatsammlung Brandenburg.



74

## MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

**Café (im Vordergrund zwei alte Frauen).**

1916.

Kaltnadelradierung.

Hofmaier 97 V B a (von V B c). Signiert und datiert.

Eines von 50 Exemplaren. Auf feinem Bütten von J. W. Zanders (mit dem Wasserzeichen). 17,8 x 23,6 cm (7 x 9,2 in). Papier: 36,4 x 44 cm (14,3 x 17,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.01 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000 N**

\$ 7,200 – 9,600

### PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.



75

## MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

**Tauenzielpalast. 1918.**

Kaltnadelradierung.

Hofmaier 159 A (von B b). Signiert und betitelt.

Einer von 2 Probendrucken vor der Auflage.

Auf Velin. 27,3 x 19,5 cm (10,7 x 7,6 in).

Papier: 51,3 x 34,7 cm (20,1 x 13,6 in).

**Rarer Probendruck aus der Sammlung R. Piper.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.02 h ± 20 Min.

**€ 14.000 – 18.000 N**

\$ 16,800 – 21,600

### PROVENIENZ

· Sammlung Piper, München (verso mit dem Sammlerstempel u. links unten mit der handschriftlichen Nummer „G.130“).

· Karl & Faber, 29./30. Juni 1981, Auktion 156 (Sammlung R. Piper), Los 230 (m. Abb.).

· Privatsammlung USA.

Der Verleger Reinhard Piper schreibt:  
„Meine Sammlung Beckmannscher Graphik und Zeichenkunst ist mir ein Stück meines Lebens geworden“ (zit. nach B. Göpel im Vorwort, Auktion Sammlung Piper, 1981, S. 7). Piper schätzte besonders die Blätter vor der Auflage, welchen durch den gratigen Abzug die Spontanität einer Zeichnung eigen ist. [EH]

**Stillleben mit Tulpen und einer Figur. Ca. 1955.**

Aquarell.  
Rechts unten signiert. Auf Japon nacre. 47 x 34,7 cm (18,5 x 13,6 in).

Blattgröße.  
Mit einer Fotoexpertise von Prof. Dr. Manfred Reuther vom 19. März 2007.

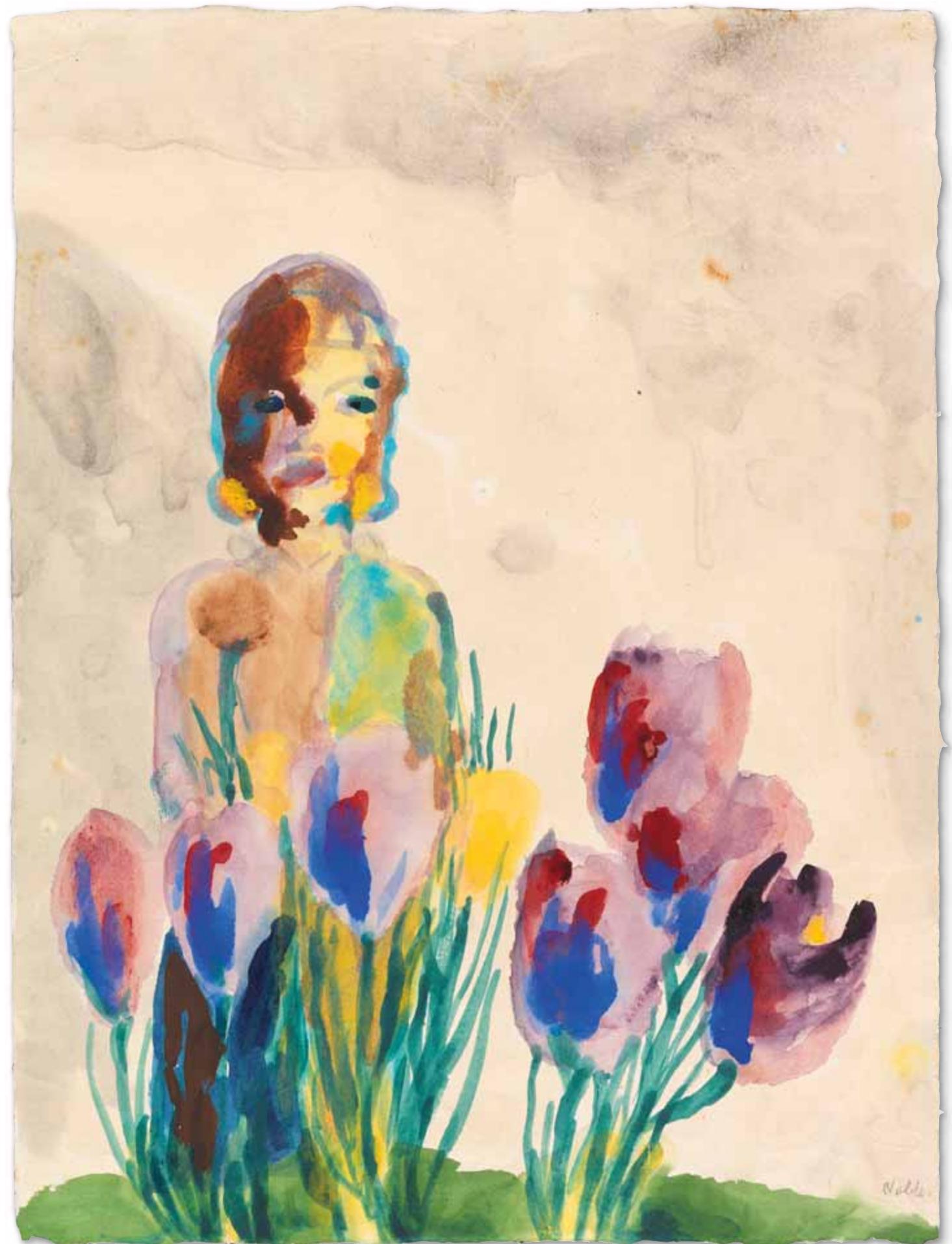
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

**€ 35.000 – 45.000**  
\$ 42,000 – 54,000

Am 7. August 1867 wird Emil Hansen im deutsch-dänischen Grenzland geboren. Den Namen seines Heimatortes Nolde nimmt er später als Künstlernamen an. Nach einer Lehre als Möbelzeichner und Holzschnitzer 1884-1888 in Flensburg arbeitet er für verschiedene Möbelfabriken in München, Karlsruhe und Berlin. 1892 erhält Emil Nolde am Gewerbemuseum in St. Gallen eine Stellung als Lehrer für gewerbliches Zeichnen, die er bis 1898 innehat. Dort, wo zunächst vor allem Landschaftsaquarelle und Zeichnungen der Bergbauern entstehen, wird Nolde durch kleine farbige Zeichnungen der Schweizer Berge bekannt. Mit dem Entschluss, Maler zu werden, geht Nolde schließlich nach München, doch die Akademie unter Franz von Stuck lehnt ihn ab. Es folgt ein Studium an der privaten Malschule von Adolf Hözel in Dachau und ab 1899 an der Académie Julian in Paris. 1900 mietet er ein Atelier in Kopenhagen und zieht 1903 auf die Insel Alsen. Durch die Auseinandersetzung mit den Postimpressionisten Vincent van Gogh, Edvard Munch und James Ensor gelangt Nolde ab 1905 von seinem anfänglich romantischen Naturalismus zu einem eigenständigen Stil, in dem die Farbe eine wesentliche Rolle spielt; es entstehen farbintensive, leuchtende Blumenbilder. 1906 lernt Nolde die „Brücke“-Maler kennen, deren Gruppe er sich vorübergehend anschließt. In einer Reihe von Porträtstudien beginnt die Hinwendung zum Aquarell. Als Nolde 1909 in dieser Technik erstmalige Versuche auf nicht saugfähigem Papier unternimmt, dabei das Blatt weiß in großen Teilen stehen lässt und auf eine Konturierung in der Gegenstandserfassung verzichtet, sind diese Neuerungen zukunftsweisend. 1910 wird Emil Nolde nach einer Kontroverse mit Max Liebermann aus der „Berliner Sezession“ ausgeschlossen und gründet mit anderen zurückgewiesenen Künstlern die „Neue Sezession“, an deren Ausstellungen er bis 1912 teilnimmt. Weniger vom Berliner Großstadtleben, das er in einigen expressiven Bildern festhält, als vom Primitivismus fasziniert, malt Nolde Still-

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Flensburg.
- Privatsammlung Norddeutschland (ca. 1970 vom Vorgenannten erworben).



In unserem Aquarell verbindet Nolde zwei für ihn charakteristische Themen: die menschliche Figur und Blumen. Die weibliche Halbfigur porträtiert weniger eine individuelle Person, sondern scheint vielmehr einen Typus festzuhalten. Nolde greift hier zu einer besonders expressiven Farbwahl und modelliert die Figur in Gelb- und Türkistönen. Die Suggestion der Farbe überträgt sich auf die Bildgegenstände und verleiht ihnen eine eigentlich träumerische Stimmung. Die Komposition ist im Vergleich aufgelockert, die Bildgegenstände treten in Kontrast zu einem nur duftig angedeuteten Hintergrund. In seinem Spätwerk ergänzt Nolde seine Aquarelle durch den Einsatz von Tempera-Farben. In der Anwendung dieser besonders lichtechten Farben ergibt sich ein überaus reizvolles Wechselspiel zwischen lasierenden und kräftig deckenden Bildpassagen, das in dem hier vorliegenden Blatt die Blüten ausdrucksstark akzentuiert. [SM]

Emil Nolde verstirbt am 13. April 1956 in Seebüll.



## 77 KÄTHE KOLLWITZ

1867 Königsberg - 1945 Moritzburg

### Die Freiwilligen. 1921/22.

Holzschnitt.

Knesebeck 173 II (IV von d). Signiert und bezeichnet „2. Zust. Handdruck“. Eines von 3 bekannten Exemplaren dieses Zustandes. Auf dünnem Japan. 35 x 49,6 cm (13,7 x 19,5 in). Papier: 48 x 66 cm (18,8 x 25,9 in). Blatt 2 der Folge „Krieg“. Herausgegeben von Emil Richter, Dresden. [EH]

Eines von nur 3 Exemplaren.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 14,400 – 18,000

#### PROVENIENZ

- Sammlung Schocken.
- Hauswedell, Hamburg, 5. Juni 1967, Auktion 152, Los-Nr. 839.
- C. G. Boerner, Düsseldorf, Neue Lagerliste 50, 1968, Nr. 34, und Neue Lagerliste 61, 1972, Nr. 22.
- Hauswedell, Hamburg, 8.-10. Juni 1972, Los-Nr. 1288.
- C. G. Boerner, Düsseldorf, Neue Lagerliste 71, 1979, Nr. 128.
- Privatsammlung Norddeutschland.

Dieses zweite Blatt aus der Folge „Der Krieg“ zeigt die Freiwilligen, die dem trommelnden Tod wie in Trance folgen. Die Gestalt neben dem Knochenmann zeigt ihren in der ersten Flandernschlacht 1914 gefallenen Sohn Peter, es folgen seine Freunde Erich Krems, Walter Meier und ganz rechts Julius Hoyer. Sie alle waren mit großer Euphorie als Freiwillige in den Krieg gezogen und sind gefallen. Das Blatt ist immer noch eine tiefempfundene Mahnung, eines aus der Folge, die den Weg zur überzeugten Pazifistin aufzeigt. Käthe Kollwitz hat ihre künstlerische Position als Soldatenmutter gefunden und formuliert: „Ich habe immer wieder versucht, den Krieg zu gestalten. Ich konnte es nie fassen. Jetzt endlich habe ich eine Folge von Holzschnitten fertig gebracht, die einigermaßen das sagen, was ich sagen wollte.“ (Käthe Kollwitz an Romain Rolland, 23. Oktober 1922)

## 78 KÄTHE KOLLWITZ

1867 Königsberg - 1945 Moritzburg

### Gedenkblatt für Karl Liebknecht. 1920.

Holzschnitt.

Knesebeck 159 VI a (von VI c). Signiert und gewidmet. Eines von 9 Exemplaren dieses Zustands. Auf Kupferdruckpapier. 35,5 x 50 cm (13,9 x 19,6 in). Papier: 48 x 58 cm (18,8 x 22,8 in).

Verso mit einem Sammlerstempel (nicht bei Lügts). [EH]

Einer der ersten Holzschnitte im Œuvre von Käthe Kollwitz.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 5.000

\$ 4,800 – 6,000

#### PROVENIENZ

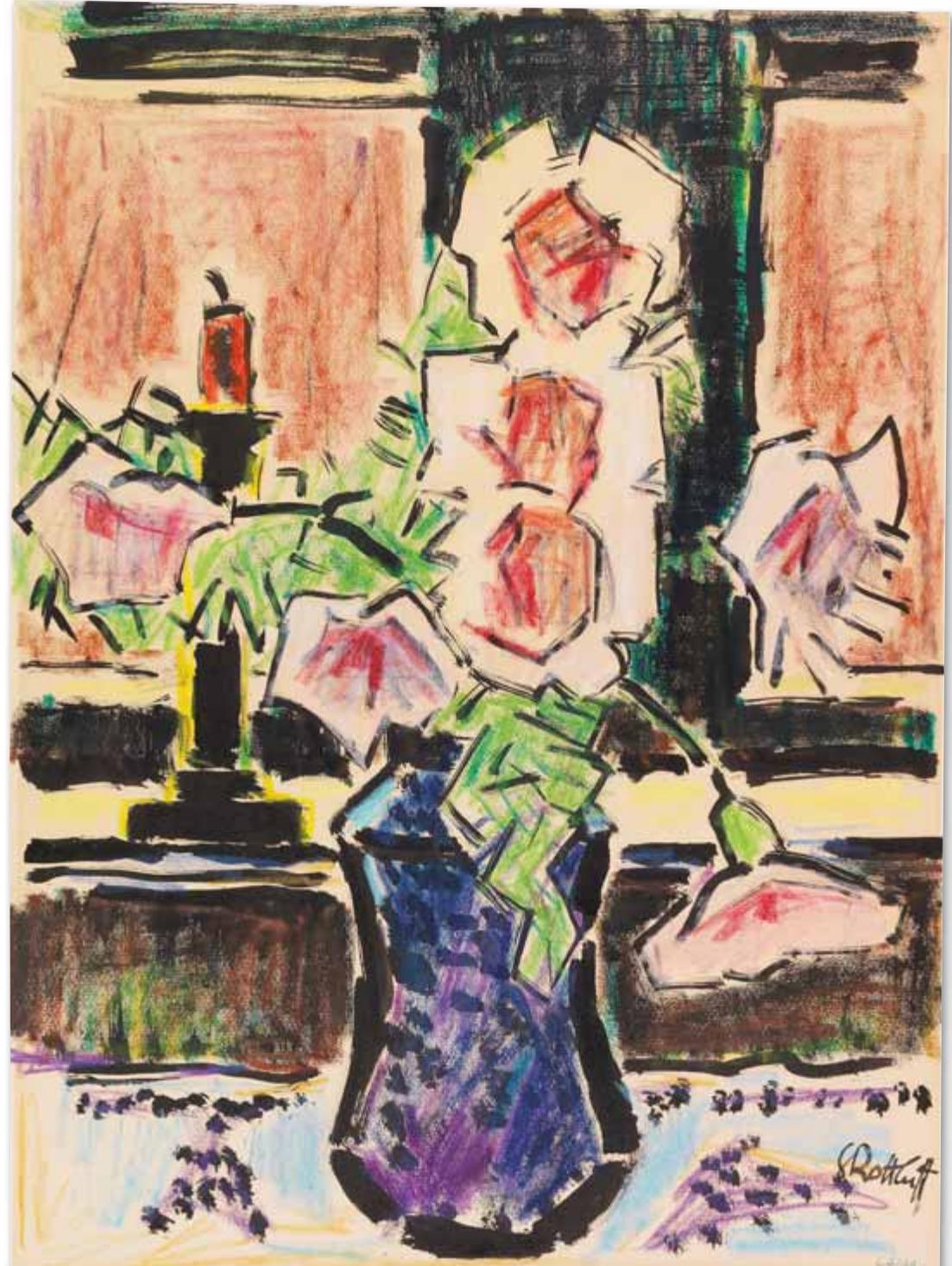
- Privatsammlung Norddeutschland.

#### AUSSTELLUNG

- Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 57a (anderes Exemplar).



Der Holzschnitt zum Gedenken an den Tod von Karl Liebknecht ist eines der ersten Blätter, die Käthe Kollwitz in dieser Technik anfertigt. Der Tod des Politikers und Antimilitaristen Karl Liebknecht hat sie zutiefst bewegt: „Es ist ein Blatt an dem ich schon seit 2 Jahren arbeite“, schreibt Käthe Kollwitz in einem Brief an Annie Karbe am 21.1.1921. „Du weißt ich war politischer Gegner, aber sein Tod gab mir den ersten Ruck zu ihm hin (...). Als Radierung begonnen u. verworfen, versuchte u. verwarf ich es von Neuem als Steindruck. Nun hat es als Holzschnitt endlich seinen Abschluß gefunden.“ (zit. nach: A. v.d. Knesebeck, Käthe Kollwitz, 2002, S. 479)



## 79 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Blumenstilleben mit Malven. 1964.

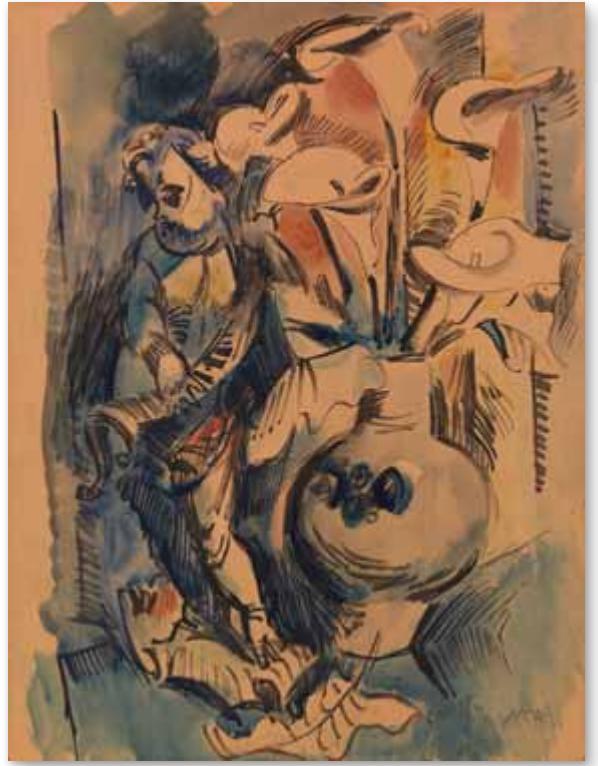
Tuschkreidezeichnung und farbige Kreide. Rechts unten signiert und mit der Werknummer „64/49“. Auf Velin. 54 x 40 cm (21,2 x 15,7 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,800 – 21,600

Mitte der 1960er Jahre muss Schmidt-Rottluff bereits über 80-jährig aus gesundheitlichen Gründen das Malen in Öl aufgeben und konzentriert sich fortan ganz auf kleinformatigere Aquarelle und Tuschezeichnungen, welche gerade in seinem Spätwerk - wie in dem vorliegenden, kraftvoll ornamental aufgefassten Stillleben - immer wieder neue Sichtweisen von Motiv, Form und Farbe zu Tage befördern. Jene reifen Schöpfungen kompensieren das ganze künstlerische Ausdrucksvermögen des bedeutenden Expressionisten, dessen malerisches Werk sich inklusive der Papierarbeiten über fast 70 Jahre erstreckt und für den künstlerischen Aufbruch in die Moderne wegweisend ist. [SM]



80

## HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

### Blumenstillleben mit Puto und Calla. 1919.

Rohfederzeichnung in Tusche und Aquarell.  
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf leichtem  
bräunlichen Karton. 58 x 44,4 cm (22,8 x 17,4 in),  
blatt groß.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000

#### PROVENIENZ

- Galleria Giulia, Rom (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).
- Privatsammlung Italien.

Im großen Schwung legt Pechstein eine Komposition an, die in ihrer Bildwirkung ganz dem Temperament des Künstlers entspricht. Die kräftigen Rohrfederstriche bestimmen den mehr zeichnerischen Duktus dieses Aquarells, das in seinen Farbwerten eher zurückhaltend bleibt. Pechstein hat einen guten Sinn für Monumentalität, der sich auch in dieser Arbeit, obwohl im kleineren Format, offenbart. Die Zeit der expressionistischen Farb- und Formexperimente ist vorbei. Der Künstler sucht für sich einen neuen Weg, den er in einer reduziert dynamischen Malweise finden wird. Das Aquarell ist ein signifikantes Beispiel für diese Jahre des Umbruchs, die Pechstein in seiner künstlerischen Weiterentwicklung maßgeblich beeinflussen sollen. [KD]



81

## LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

### Moden anno 1910. 1930.

Aquarell über Tuschfeder.

Links unten signiert und datiert sowie unten mittig betitelt.  
Auf chamoisfarbenem Maschinenbütten. 29 x 37,8 cm  
(11,4 x 14,8 in), Blattgröße.

Ausdrucksstarke, souverän aufs Papier gesetzte Zeichnung,  
die aufgrund der Sicherheit des Striches und der locker  
gesetzten Kolorierung Feiningers zeichnerische Meisterschaft  
und künstlerische Progressivität eindrucksvoll belegt. [JS]

Mit einer Foto-Expertise von Herrn Achim Moeller, New York,  
vom 10. Dezember 2008. Die Arbeit ist im Lyonel Feininger  
Archiv der Zeichnungen und Aquarelle registriert.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

#### PROVENIENZ

- Nielsen Gallery, Boston (1975).
- Serge Sabarsky, New York.
- Galerie Utermann, Dortmund (1977 vom Vorgenannten  
erworben).
- Privatsammlung Dortmund (vom Vorgenannten erworben).
- Privatbesitz Süddeutschland.

#### AUSSTELLUNG

- Galerie Utermann, Dortmund 1975.

#### LITERATUR

- Yvonne Friedrichs, Dortmund, Galerie Utermann: Lyonel  
Feininger (Ausstellungsbesprechung), in: Weltkunst 1978,  
S. 51.

82

## ERNST BARLACH

1870 Wedel/Holstein - 1938 Rostock

### Die Flamme. 1934.

Bronze mit brauner Patina.

Laur 556. Oben rechts auf der Plinthe  
mit dem Namenszug. Unten rechts an  
der Plinthe mit dem Gießerstempel  
„H. Noack Berlin“. Aus einer Auflage von  
12 Güssen. 113,1 x 38,6 x 19,1 cm  
(44,5 x 15,1 x 7,5 in).

Gegossen von der Kunstgießerei Hermann  
Noack, Berlin 1979. Das zu Grunde liegen-  
de Gipsmodell stammt aus dem Jahr 1934.  
Weitere Exemplare befinden sich in folgen-  
den Sammlungen:  
Ernst Barlach Haus, Hamburg.  
Ernst Barlach Lizenzverwaltung,  
Ratzeburg.

Wir danken Herrn Ernst Barlach, Lizenz-  
verwaltung GmbH & Co. KG Ernst Barlach,  
Ratzeburg, für die freundliche mündliche  
Auskunft.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 28.000 – 32.000 R

\$ 33,600 – 38,400

#### AUSSTELLUNG

- Ernst Barlach. 51 Bronzen, Galerie  
Vömel, Düsseldorf/Galerie Nierendorf,  
Berlin/Frankfurter Kunstkabinett/Galerie  
Thomas, München/Galerie Westenhoff,  
Lübeck, November 1980 bis Februar  
1982, Kat.-Nr. 43, mit Abb. (anderes  
Exemplar).
- Ernst Barlach. Bildhauer der Moderne,  
Topane-i Amire Kültür ve Sanat Merkezi  
Istanbul und Goethe Institut Teutonia-  
Haus, Istanbul, 17.3.-30.4.2006/  
Museum für Anatolische Civilisationen  
Ankara und Goethe Institut Ankara,  
9.5.-4.6.2006, Kat. S. 168 mit Farabb.  
(Exemplar aus dem Ernst Barlach  
Museum, Ratzeburg). [KD/JS]





83

**KARL OPFERMANN**

1891 Rödding (Nordschleswig) - 1960 Ahrensburg

**Weiblicher Akt mit Zöpfen.  
Wohl um 1920.**

Holzskulptur, lose auf Holzsockel montiert.  
Verso mit dem Namenszug. Höhe: 40,5 cm (15,9 in).  
Sockel: 6,5 x 14 x 13 cm (2,5 x 5,5 x 5,1 in).  
*Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.09 h ± 20 Min.*

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Rheinland.



84

**OTTO BEYER**

1885 Kattowitz - 1962 Berlin

**Landschaft bei Ferch am Schwielowsee. 1919.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und datiert. 79 x 82 cm (31,1 x 32,2 in).  
*Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.10 h ± 20 Min.*

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000**AUSSTELLUNG**

· Kunstausstellung Berlin 1919, Abteilung der Freien Sezession,  
Nr. 931 (auf dem Keilrahmen mit Resten des Etiketts).

Deutliches Zeugnis Otto Beyers Schaffenskraft ist das hier angebotene Gemälde aus dem Jahr 1919, das die dargestellte heimatliche Landschaft um den Schwielowsee mit seinen leuchtenden Farbakzenten in ein exotisches Licht taucht. Die Farbbehandlung, die kantig gebrochenen und schwarz abgesetzten Konturen und der flächig aufgefasste Tiefenraum bearbeiten das traditionelle Thema der Landschaft im Geiste der Moderne: „Die Kritik weiß mit mir nichts anzufangen, ihr Urteil: ‚Modern oder nicht‘, soll mich nicht hindern, meine eigenen Bahnen zu gehen, da es mir lediglich darauf ankommt, in der Malerei das Mittel zu sehen, um das zum Ausdruck zu bringen, was mich beseelt.“ (zit. nach: Otto Beyer, in: Das graphische Jahr von Fritz Gurlitt, Berlin 1922, S. 31).

85

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

### Ägyptische Tänzerin. Um 1913.

Linolschnitt in Blauviolett.

Vogt 68. Signiert sowie in der Druckvorlage monogrammiert. Einer von wenigen Handabzügen. Auf bräunlichem Papier, punktuell fest auf Unterlagekarton montiert. 34,5 x 16,4 cm (13,5 x 6,4 in), blattgroß. Unterlagekarton: 50 x 32,5 cm (19,7 x 12,8 in). [JS]

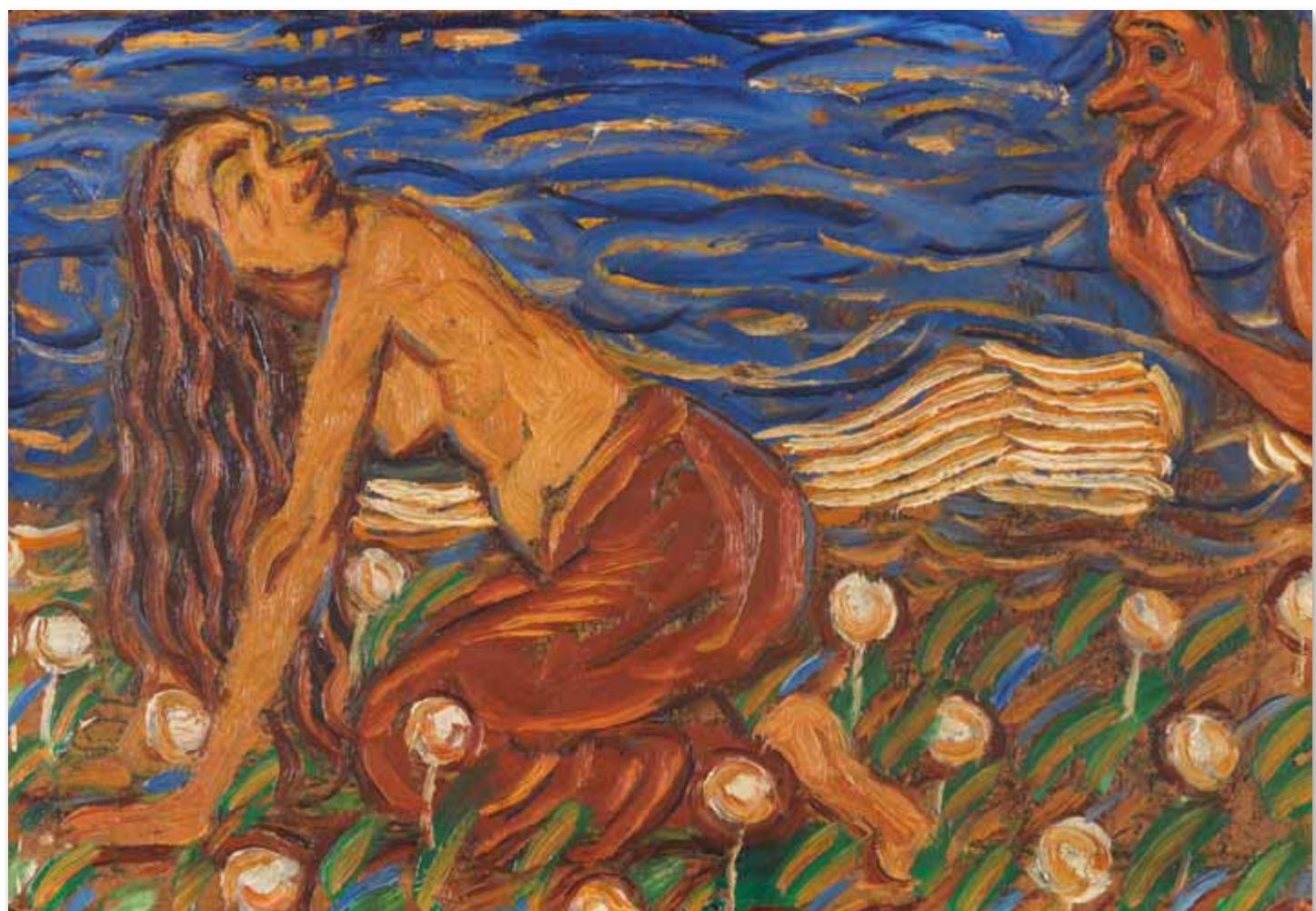
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.10 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

#### PROVENIENZ

- Galerie Nierendorf, Berlin.
- Privatbesitz Berlin (1969 vom Vorgenannten erworben, seither in Familienbesitz).



86

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

### Hahn und Huhn. 1906.

Aquarell mit Gouache.

Rechts unten monogrammiert. Auf festem Velin. 36,5 x 41,5 cm (14,3 x 16,3 in), blattgroß. [CH]

Mit einer schriftlichen Echtheitsbestätigung des Christian Rohlfs Archivs am Osthaus Museum Hagen vom 4. Juli 2016. Die Arbeit wird unter der Nummer CRA 139/16 in das Christian Rohlfs Archiv aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.11 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**

\$ 6,000 – 8,400

#### PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen/Amsterdam (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Niederlande (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



87

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

### Frau und Mann in der Wiese. Um 1912.

Öl auf Malpappe.

35,3 x 50 cm (13,8 x 19,6 in).

Mit einer Echtheitsbestätigung des Osthaus Museum, Hagen, vom 4. Juli 2016. Die Arbeit ist unter der Nummer CRA 140/16 im Christian Rohlfs Archiv registriert.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.12 h ± 20 Min.

**€ 15.000 – 20.000**

\$ 18,000 – 24,000

#### PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen/Amsterdam (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Niederlande (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

Das Weib vom Manne verfolgt ist ein tradierteres Thema, das seinen Ursprung in der biblischen Darstellung der Susanna im Bade hat. Hier bei Rohlfs ist es profaniert und ziemlich direkt dargestellt. Stilistisch zeigt die Arbeit noch späte Einflüsse des Jugendstils, vermischt mit expressiven Zügen, die die Arbeiten von Rohlfs in den späteren Schaffensjahren auszeichnen und für die ein kräftiger Pinselduktus charakteristisch ist. [KD/SM]



88

**CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Zwei tanzende Frauen am Strand. 1926.**

Tempera.

Unten mittig monogrammiert und datiert.  
Auf Aquarellbütten. 51 x 70 cm (20 x 27,5 in), blattgroß.Die Expertise des Christian Rohlfs Archivs  
am Osthaus Museum Hagen lag bei  
Drucklegung noch nicht vor.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,800 – 21,600

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Hessen.
- Privatsammlung Norddeutschland.
- Privatsammlung Norddeutschland.

**AUSSTELLUNG**

- Christian Rohlfs. Werke aus Hagener  
Privatbesitz, Stadtsparkasse Hagen  
1978, Kat.-Nr. 15.

Das eher ungewöhnliche Motiv zeigt die souveräne Beherrschung der technischen Mittel, die Christian Rohlfs in Zusammenhang mit seinen Temperablättern entwickelt hat. In der Beschränkung auf die Farben Rot und Grün entwickelt Rohlfs eine Palette flimmernder Zwischentöne, die dem lebendigen Sujet jene Form von Leichtigkeit geben, die in den sich auflösenden Farben ihre Erfüllung findet. Die fast empathische Gestik der beiden am Strand tanzenden Frauen wird durch den gestischen Farbauftrag wirkungsvoll unterstützt. Christian Rohlfs hat in diesen Temperaarbeiten seine wahre Meisterschaft gefunden und sie zu einem unverwechselbaren stilistischen Kennzeichen gemacht. [KD/SM]



89

**CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Tänzerin. 1919.**Aquarell und Farbkreide.  
Rechts unten monogrammiert und datiert.  
Auf cremefarbenem Velin. 66,4 x 48,9 cm  
(26,1 x 19,2 in), blattgroß. [EL]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.14 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,400 – 10,800

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Rheinland.



90

**CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Welkende Sonnenblumen mit Blau. 1922.**

Tempera und Tuschezeichnung.

Nicht bei Vogt (vgl. jedoch Vogt 1922/37). Links  
unten monogrammiert und datiert. Auf Bütten.  
55,8 x 39,5 cm (21,9 x 15,5 in), blattgroß.Mit einer Echtheitsbestätigung des Osthaus  
Museum, Hagen, vom 9. Mai 2016. Die Arbeit ist  
unter der Nummer „CRA 132/16“ im Christian  
Rohlfs Archiv registriert.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

**PROVENIENZ**

- Auktion Karl & Faber, München 12. Juni 1996,  
Kat.-Nr. 938 mit Farbabbl. auf Tafel 64.
- Privatsammlung München.

Die immer wieder bewunderte Hinwendung des alternden Christian Rohlfs zu einem magischen Expressionismus, der besonders in den vielen Blumendarstellungen später Schaffensjahre zu farblich reizvollen Kompositionen führt, ist das Ergebnis einer Suche nach neuen Ausdrucksformen, die Christian Rohlfs seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert verfolgt hat. Das allgemein optische Gedächtnis in Bezug auf Arbeiten von Rohlfs wird von diesen Arbeiten geprägt. Sie sind Ausdruck eines radikalen Wandels in Form und Farbe, dem Christian Rohlfs sein künstlerisches Schaffen am Beginn des 20. Jahrhunderts unterwarf. Keiner der sich in dieser Zeit abzeichnenden Stilrichtungen folgend und immer dem eigenen Ingenium vertrauend, hat Christian Rohlfs hier ein für ihn wegweisendes Werk geschaffen, das insbesondere auf seiner Meisterschaft im Umgang mit der Tempera beruht. Die hinwelkende Sonnenblume in ihrem Zerfallsprozess wird in ihrer leicht morbiden Ästhetik von einer schüchternen Schönheit getragen, die dem Blatt eine visuelle Kraft gibt, wie sie viel später wieder von Horst Janssen in seinen Farbzeichnungen aufgenommen wird. [KD]



91

**OTTO DIX**

1891 Gera - 1969 Singen

**Dame mit Reiher. 1923.**

Lithografie.

Karsch 62/II c (von c). Signiert, datiert und nummeriert. Eines von ca. 120 Exemplaren (Karsch). Auf feinem Werkdruckpapier. 41 x 31 cm (16,1 x 12,2 in), Blattgröße.

Herausgegeben vom Euphorion-Verlag. [CH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Galerie Wolfgang Ketterer München, 75. Auktion, 20. Jahrhundert, 28. November 1983, Los 295.
- Privatsammlung Süddeutschland.

92

**DODO  
(D. I. DÖRTE  
CLARA WOLFF)**

1907 Berlin - 1998 London

**Elegante Frau. Um 1926/27.**

Tusche und Gouache auf Karton.  
Rechts unten in der Darstellung signiert. Im Unterrand mit Anmerkungen von fremder Hand.  
40 x 28,3 cm (15,7 x 11,1 in), Blattgröße.  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.16 h ± 20 Min.

**€ 14.000 – 18.000**

\$ 16,800 – 21,600

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Norddeutschland.

**AUSSTELLUNG**

- Dodo - Leben und Werk, Staatliche Museen zu Berlin 1. März - 28. Mai 2012; The London Jewish Museum of Art, Ben Uri Gallery, London 22. Juni - 9. September 2012, Ostfildern 2012, S. 13, mit Abb.



An der angesehenen privaten Kunst- und Kunstgewerbeschule Reimann in Schöneberg belegt Dodo Kurse für Naturstudien, Porträtszeichnungen, dekorative Malerei sowie für Mode- und Kostümwurf bei namhaften Lehrern wie Georg Tappert und Erna Schmidt-Caroll. Im September 1926 beginnt Dodo ihre berufliche Laufbahn als freie Grafikerin. Sie erhält sofort zahlreiche Aufträge, illustriert unter anderem Schnittmuster der Modezeitschrift „Vogue“ und entwirft Kostüme für die Revue „Es liegt in der Luft“, die im Mai 1928 mit Margo Lion und Marlene Dietrich in den Hauptrollen uraufgeführt wird. Die vorliegende Gouache hat die Künstlerin als Entwurf für das monatlich erscheinende Modejournal des renommierten Berliner Stoffhauses Seidenweberei Michels geschaffen, das den Kundinnen kreative Vorschläge für die konkrete Verwendung der Stoffe an die Hand geben sollte. Da das Modejournal monochrom gedruckt wurde, spielt die Farbgebung in diesen Entwürfen - wie auch im vorliegenden Blatt - nur eine untergeordnete, lediglich auf tonale Abstufung reduzierte Rolle. Nicht nur Dodos Modezeichnungen, sondern auch ihre Entwürfe für die Berliner Satirezeitschrift ULK gelten heute als beeindruckende künstlerische Zeugnisse der „Golden Zwanziger“. Über Jahrzehnte hinweg der öffentlichen Wahrnehmung entzogen, wird Dodos faszinierendes Werk und ihre beeindruckende Persönlichkeit erst in jüngster Zeit durch Ausstellungen in Berlin, London (2012) und Bielefeld (2016) neu entdeckt und gewürdigt. [JS]



93

### ELFRIEDE LOHSE-WÄCHTLER

1899 Dresden - 1940 Arnsdorf bei Dresden

#### Selbstporträt im Halbprofil. Um 1930.

Pastell und Farbstift.

Links unten monogrammiert. Auf Velin.

35 x 26,3 cm (13,7 x 10,3 in), blattgroß.

Verso: Selbstporträt mit gelöstem Haar in Pastell.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.17 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 21,600 – 28,800

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass der Künstlerin.

#### LITERATUR

- Elfriede Lohse-Wächtler. Die Farben ihres Lebens, Fischer Kunsthändel & Editionen, Berlin, mit Abb., o. S.

Die Eindringlichkeit, mit der die Künstlerin ihr eigenes Ich sieht, ist beeindruckend. Es ist die klassische Sicht an der Staffelei mit dem Blick in den Spiegel. Wenig ins Detail gehend, konzentriert sich die Künstlerin auf den Gesamteindruck. Die Haltung ist ambivalent. Einseits um eine porträthaft Genauigkeit bemüht, um doch andererseits die Spannungen deutlich zu machen, die das Gesehene zum Abenteuer einer Seelenlandschaft machen. Elfriede Lohse-Wächtler hat sich nicht geschont und in ihrem Selbstbildnis Zweifel und Unsicherheiten der eigenen Existenz deutlich hervorgehoben. Viel verbindlicher ist die wohl verworfene Pastellstudie verso, die die Künstlerin en face zeigt. [KD/SM]

94

### BRUNO PAUL SEENER

1893 Nürnberg - 1952 Dresden

#### Kartenlegender Akt am Fenster (Renaissance). 1925.

Öl über Bleistift auf Holz, auf Hartfaserplatte kaschiert.

Links unten in der Darstellung monogrammiert und datiert. Verso mit Etikett, dort signiert, betitelt „Renaissance“ und bezeichnet. 84 x 54,5 cm (33 x 21,4 in). Sehr schöne, neusachliche Aktkomposition der 1920er Jahre, die gekonnt Elemente der beiden Paradesujets der Neuen Sachlichkeit, das Porträt und das Stillleben, in entrückter Klarheit miteinander vereint.

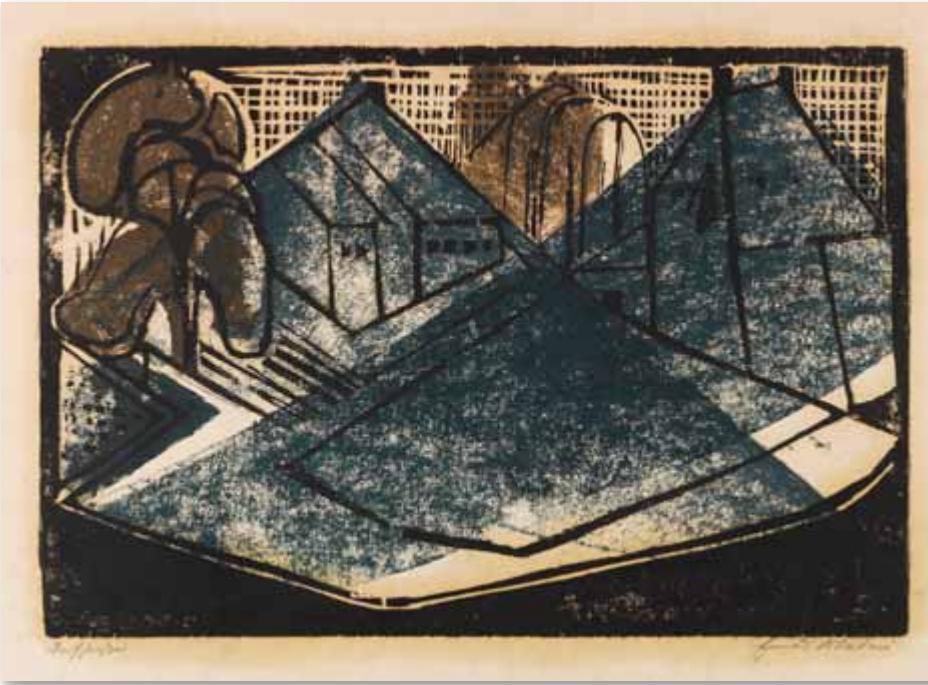
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,400 – 10,800



Bruno Seener wird 1893 in Nürnberg geboren. Wohl ab den 1920er Jahren lebt und arbeitet der Grafiker und Bildnismaler in Dresden bzw. Chemnitz und ist vor allem für Kirchen und städtische Einrichtungen tätig. So stammen das Deckengemälde für die Hubertuskirche in Dresden und der Flügelaltar der St. Antonius Kirche in Chemnitz von der Hand Bruno Seeners. Seine grafischen Arbeiten werden unter anderem 2006 im Museum der bildenden Künste in Leipzig in der Ausstellung „Faust und Mephisto“ neben Arbeiten von Ernst Barlach und Max Slevogt präsentiert. Leider ist nur sehr wenig über den künstlerischen Werdegang und das Schaffen Bruno Seeners bekannt - ein Künstler, der in dem kreativen, pulsierenden Milieu der Kunststadt Dresden gelebt, unterrichtet und gearbeitet hat und den es gerade in dieser schönen frühen, neusachlichen Arbeit zu entdecken gilt.



95

**EWALD MATARÉ**

1887 Aachen - 1965 Meerbusch-Büderich

**Straße mit Häusern. 1933.**

Holzschnitt und Monotypie.

Mataré/De Werd 297. Peters 179. Signiert und betitelt „Dorfstraße“. Wohl eines von 2 Exemplaren. Auf Velin. 30,1 x 44,2 cm (11,8 x 17,4 in). Papier: 50 x 65 cm (19,6 x 25,5 in). [SM]

**Ein Abzug dieses Holzschnitts wird erstmals auf dem Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artpice.de).**

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.19 h ± 20 Min.***€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.



96

**EWALD MATARÉ**

1887 Aachen - 1965 Meerbusch-Büderich

**Nächtliche Weide. 1929.**

Farholzschnitt.

Peters 170. Mataré/De Werd 202. Signiert und betitelt. Wohl eines von 20 bekannten Exemplaren. Auf Velin. 19,3 x 45 cm (7,5 x 17,7 in). Papier: 43,7 x 64,6 cm (17,2 x 25,4 in). [SM]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.20 h ± 20 Min.***€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.



97

**RENÉE SINTENIS**

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

**Shetlandpony (Auskeilendes Pony).  
1941.**

Bronze mit goldbrauner Patina.

Berger/Ladwig 175. Buhlmann 173.

Am Schweif mit dem Monogramm und dem Gießerstempel „Noack Berlin“.

10,3 x 13,2 x 5,5 cm (4 x 5,1 x 2,1 in).

Gegossen bei der Kunstgießerei Hermann Noack, Berlin. [EL]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.20 h ± 20 Min.***€ 5.000 – 7.000**

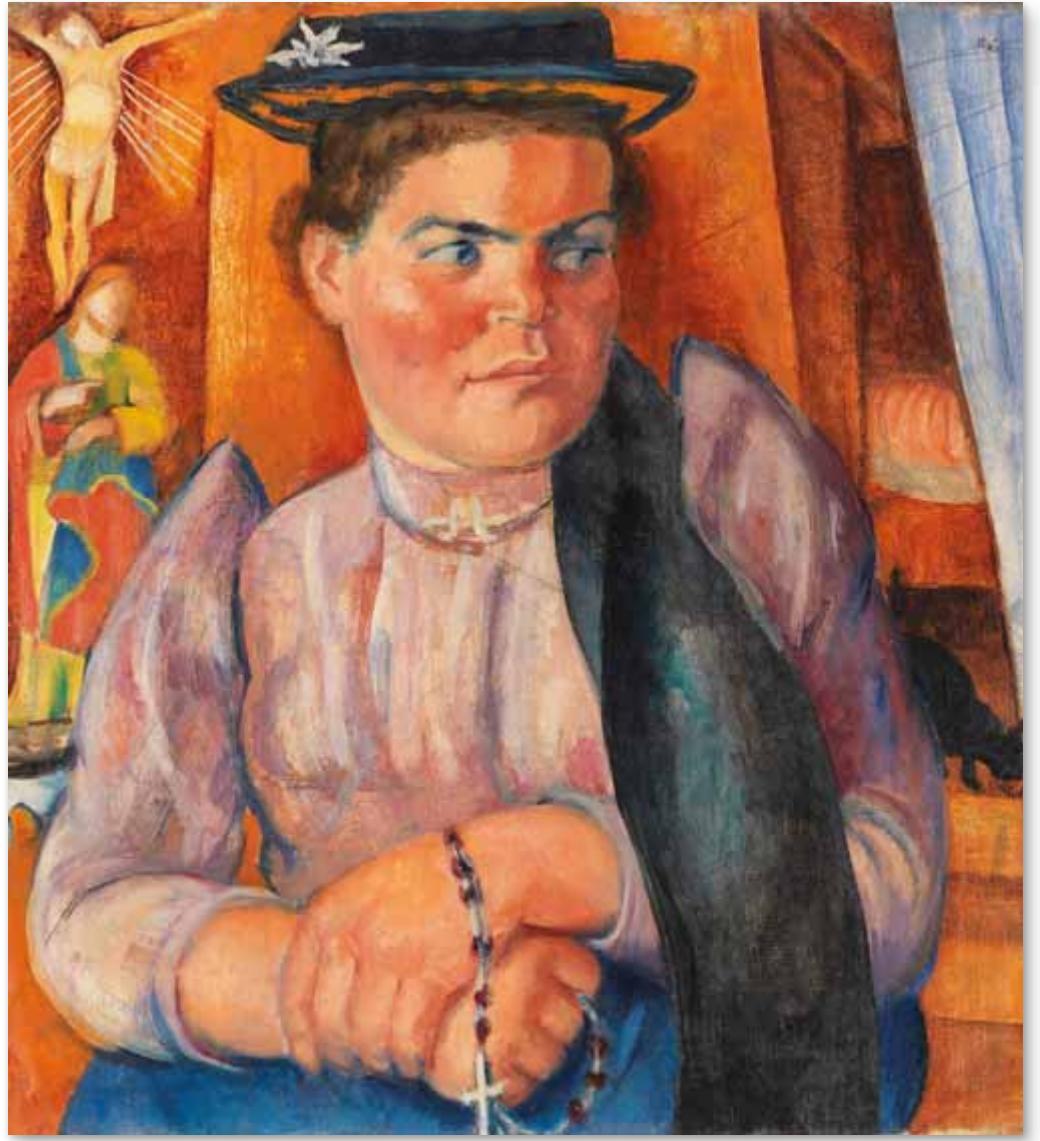
\$ 6,000 – 8,400

**AUSSTELLUNG**

- Renée Sintenis. Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Haus am Waldsee Berlin, 19.3.-27.4. 1958, Kat.Nr.78 (wohl anderes Exemplar).

**LITERATUR**

- Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S.75.



98

**ANITA RÉE**

1885 Hamburg - 1933 Kampen/Sylt

**Tiroler Bäuerin. 1921.**

Öl auf Leinwand.

Bruhns (2018) G 81. Rechts oben signiert, verso mit den Maßangaben bezeichnet.  
65 x 60 cm (25,5 x 23,6 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Sammlung Alfred und Carolina Hahn Cohen, Hamburg (direkt von der Künstlerin erworben; Anita Rée war die Großcousine von Carolina Hahn Cohen, die Familie hat mehrere Werke von ihr erworben).
- Elisabeth Loew, Buenos Aires (Tochter der Vorgenannten, von diesen durch Erbschaft erhalten).
- Privatbesitz Großbritannien (von der Vorgenannten durch Erbschaft erhalten, bis 2012).
- Privatbesitz Bayern (seit 2012).

**AUSSTELLUNG**

- Galerie Flechtheim (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett, dort mit der handschriftlichen Nummerierung „825“; möglicherweise handelt es sich hier um das Etikett zur Ausstellung „Frauen“, die Flechtheim im Juli 1922 in seiner Berliner Galerie gezeigt hat, zu der allerdings kein Katalog erschienen ist).

**LITERATUR**

- Maike Bruhns, Anita Rée. Leben und Werk einer Hamburger Malerin 1885–1933, Hamburg 1986, G 67, S. 263.
- Maike Bruhns, Anita Rée. Leben und Werk einer Hamburger Malerin 1885–1933, 2. veränderte Auflage, Hamburg 2001, S. 69, Abb. 66.

Gerade durch ihre Porträts erlangt Anita Rée, die seit ihrer Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Commeter im Jahr 1913 zur Hamburger Avantgarde gehört, in den gehobenen Kreisen des Hamburger Bürgertums zunehmend Anerkennung. 1919 ist Rée Gründungsmitglied der Hamburgischen Sezession, gehört zur Leitung und Jury der ersten Ausstellung im Dezember 1919. Die Kritiken an Rées Werken sind durchweg positiv. 1920 kommt es vor der zweiten Sezessions-Ausstellung bei Auseinandersetzungen um die künstlerische Qualität zum Austritt von vierzehn Mitgliedern. Die Hamburger Sezession wird mit den verbleibenden zwanzig Mitgliedern fortan zu einer Art Eliteveranstaltung, der neben Anita Rée unter anderem auch die Malerinnen Dorothea Maetzel-Johannsen und Alma del Banco angehören. In der zweiten Sezessions-Ausstellung werden schließlich neben afrikanischer Plastik auch avantgardistische Werke aus Hamburger Privatbesitz von Franz Marc, Karl Schmidt-Rottluff, Wassily Kandinsky und Pablo Picasso gezeigt. Nachdem Rée bereits seit 1919 beabsichtigt hatte, für die Sommermonate zum Landschaftsmalen zu verreisen, bricht sie schließlich im Frühsommer 1921 für einige Wochen nach Tirol, nach Grins im Inntal, auf. Die junge Künstlerin wohnt sehr einfach in einem alten Fachwerkhaus und stellt sich vor Ort mit Bravour den malerisch schwierigen Themen der Alpenlandschaft, porträtiert Bauern und die Einfachheit ihrer dörflichen Umgebung. Unser Gemälde „Tiroler Bäuerin“ ist ein Paradebeispiel von Rées beeindruckender Beobachtungsgabe: In massiver Körperlichkeit hat Rée die groben Züge der Bäuerin eingefangen und durch die Attribute Rosenkranz, Kruzifix und Christusstatue sowie die schwarze Katze zugleich als gläubigen und abergläubigen Charakter definiert. Geradezu angstvoll hat die Bäuerin ihren Blick über die linke Schulter zur schwarzen Katze gewendet und wird so über mögliche porträthaft Züge hinaus zugleich zu einer Personifikation des ländlichen Lebens in den Alpen. Nach mehreren Italienreisen in den Folgejahren kehrt Rée nach Hamburg zurück, wo sie 1933 schließlich von der Hamburgischen Künstlerschaft als „artfremdes Mitglied“ diffamiert und ausgeschlossen wird. Am 12. Dezember 1933 wählt die Künstlerin vereinsamt und schockiert über die herrschenden politischen Verhältnisse den Freitod. [JS]



99

**HEINRICH KIRCHNER**

1902 Erlangen - 1984 Pavolding

**Wanderer. 1949.**

Bronze.  
Kirchner 95. Aus einer Auflage von 4 Exemplaren.  
27,6 x 7,5 x 8,2 cm (10,8 x 2,9 x 3,2 in). [EL]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Vormals Sammlung Erlangen.



100

**EMIL MAETZEL**

1877 Cuxhaven - 1955 Hamburg

**Madonna. 1918.**

Farbige Kreidezeichnung.  
Unten mittig wohl von fremder Hand  
nachträglich bezeichnet „Maetzel“ sowie  
datiert. Auf bräunlichem Zeichenpapier.  
43 x 32,5 cm (16,9 x 12,7 in), blattgroß.  
Die vorliegende Zeichnung diente als  
Vorlage für das gleichnamige Ölgemälde  
aus dem Jahr 1919. Verso mit Quadrie-  
rungsraster. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.24 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

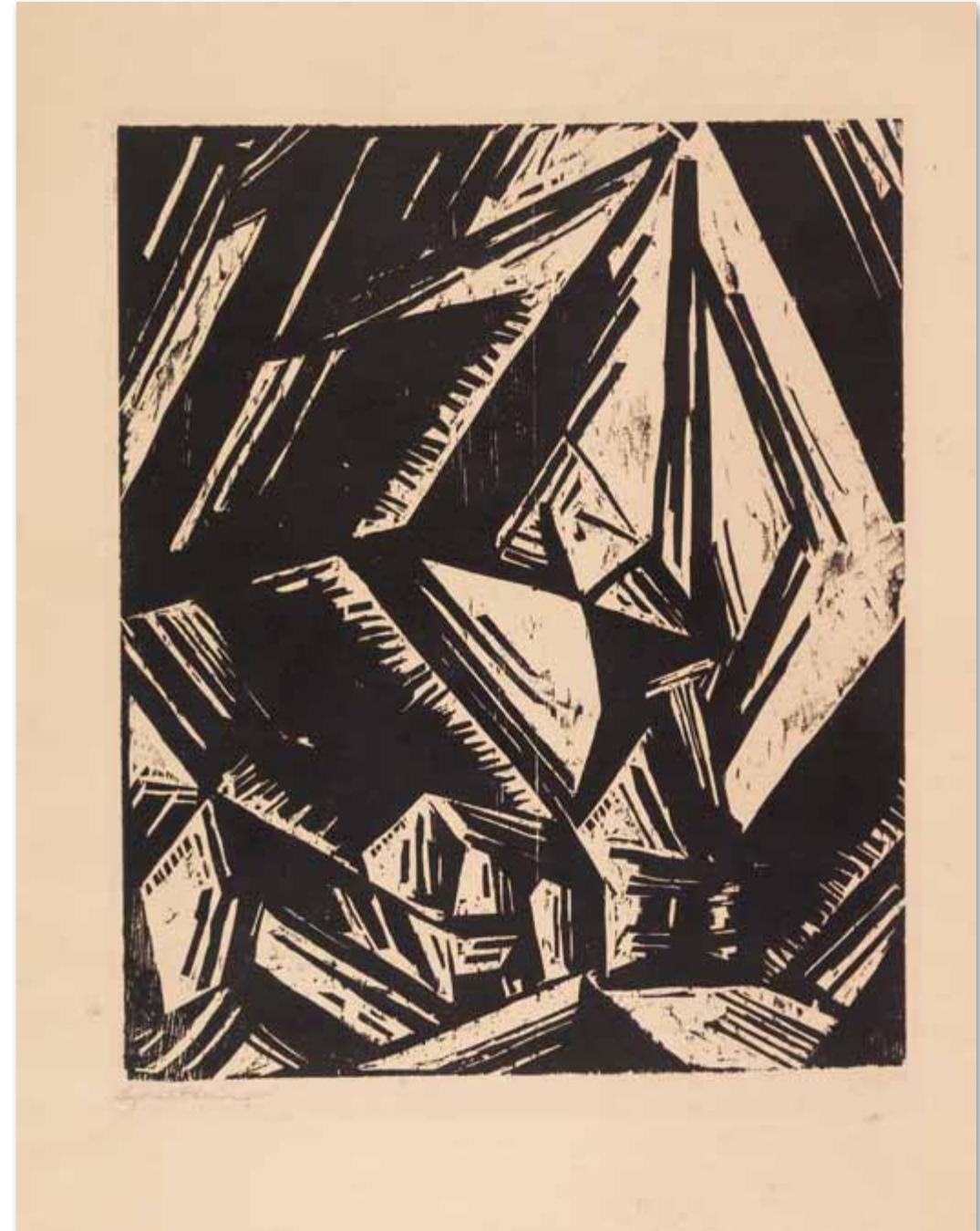
**PROVENIENZ**

- Antiquariat W. Brandes, Braunschweig,  
65. Auktion, 1976, Los 1338, ohne Abb.
- Privatbesitz Berlin (in der vorgenannten  
Auktion erworben).

**LITERATUR**

- Jeweils für das Ölgemälde vgl.:
- Emil Maetzel/Dorothea Maetzel  
Johannsen, Ein Künstlerehepaar der  
Hamburgischen Sezession. Expressionis-  
tische Arbeiten, Hamburger Sparkasse,  
o. J., o. Kat.-Nr. (Farabb. S. 2).
- Kay Rump (Hrsg.), Der neue Rump.  
Lexikon der bildenden Künstler  
Hamburgs, Altonas und der näheren  
Umgebung, überarbeitete Neuauflage  
des Lexikons von Ernst Rump (1912),  
Neumünster 2005, S. 276.
- Karin von Behr, Emil Maetzel. Baumeister  
- Maler - Sezessionist. Ein Künstlerleben  
der 20er Jahre in Hamburg, Neumünster/  
Hamburg 2013, Abb. S. 90.

Emil Maetzel, der auf dem Gebiet der expressionistischen Grafik Bedeutendes geleistet hat, ist auch als Maler und Zeichner hervorgetreten. In seiner Madonna ist all das verwirklicht, was Maetzel auch in seiner Grafik, vor allem in den Holzschnitten anstrebt: eine formale Stilisierung zugunsten eines gesteigerten Ausdrucks. Die Innigkeit der Mutter-Sohn-Beziehung in dem Madonnenbild, die auf Vorbilder zurückgreift, die bis in die Malerei der italienischen Renaissance zurückreichen, wird hier durch die formale Eingebundenheit von Mutter und Sohn in ein geschlossenes Oval erreicht. Die übergroßen Hände, die sich schützend um den Sohn legen, scheinen das spätere Schicksal anzudeuten, wie auch die Blume in den Händen des Sohnes als ein Symbol der Auferstehung zu sehen ist.



101

**LYONEL FEININGER**

1871 New York - 1956 New York

**Gelmeroda VII. 1918.**

Holzschnitt.  
Prasse W 6 I. (von II.). Signiert. Auf chamois-  
farbenem Velin. 40,2 x 33,2 cm (15,8 x 13 in).  
Papier: 64,4 x 44 cm (25,3 x 17,3 in). [CH]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.25 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 10.000**

\$ 9,600 – 12,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Niederlande.

Den Sommer 1918 verbringt Feiniger in Braunlage. Es entsteht eine umfassende Anzahl an Holzschnitten, wie unter anderem unser vorliegendes Objekt. Dieses gehört zu einer Reihe von Bildern, die den Künstler von 1906 bis 1936 beschäftigen. Die Arbeiten zeigen die Kirche von Gelmeroda, eine nur wenige Kilometer von Weimar entfernte Dorfkirche. 1906 entdeckt der Künstler bei seinem ersten Besuch in Weimar diese Kirche und zeichnet sie an Ort und Stelle. Von Anfang an war es der Kirchturm, der ihn interessierte; achteckig, mit einem hohen spitz zulaufenden Punkt. In unterschiedlichen Medien und Techniken zeigt der Künstler verschiedene Ansichten und Kompositionen des Arrangements. Die vielfältigen Gemälde, Zeichnungen und Holzschnitte zeugen davon, wie sehr ihn das Thema beschäftigt und zu immer wieder neuen Bildlösungen anregt. In Feinigers Holzschnitten finden wir die gleiche Monumentalität, die er im Bild erreicht. Er braucht Schwarz und Weiß als dia- metrale Kräfte, die in großen Flächen den Raum gestalten. Er kontrastiert Fläche und Ge- wicht und erreicht in dem Konflikt des Widerspruchs die Ruhe in der Bewegung. In diesem Medium kann er die vielen Seiten seines Temperaments ausdrücken - seine Verspieltheit, seine Vorliebe für Groteskes, ebenso wie die durchdachten Raumlösungen. [CE]



## 102 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

### Strandkorb (Ostseebad Sohrenbohm bei Köslin, Pommern). 1924.

Tuschfederzeichnung.  
Links unten zweifach signiert sowie datiert,  
bezeichnet „Strandkorb“ und bezeichnet.  
Verso mit dem Nachlassstempel und der  
handschriftlichen Registriernummer  
„3/14/4“. Auf chamoisfarbenem Zeichen-  
papier, linke Kante mit Perforierung.  
30,5 x 23 cm (12 x 9 in), Blattgröße. [JS]



## 103 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

### Arbeitsloser. Ca. 1924.

Tuschnadel, Rohrfeder und Feder.  
Mit dem Signaturstempel. Verso mit dem stark verbliebenen Nachlassstempel, hier handschriftlich bezeichnet „2 131 3“. Auf strukturiertem Velin.  
49,5 x 32,5 cm (19,4 x 12,7 in), Blattgröße. [EH]

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch, Rom/  
New York, vom 15. Oktober 2008. Die vorliegende  
Arbeit wird von ihm in den in Vorbereitung  
befindlichen Oeuvrekatalog der Arbeiten auf Papier  
aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,600 – 4,800

#### PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.

## 104 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

### Hafenszene Frankreich. 1925.

Tuschfederzeichnung.  
Links unten mit der Nachlassnummer. Auf  
Maschinenbütteln von Ingres J.C.A. France (mit  
dem Wasserzeichen), aufgelegt auf sehr dünnes  
Papier. 47,2 x 62,4 cm (18,5 x 24,5 in), Blattgröße.  
Die Zeichnung ist ursprünglich auf einem vom  
Künstler beidseitig bemalten Blatt entstanden.  
Dieses wurde fachmännisch in zwei Einzelblätter  
geteilt. Bitte beachten Sie hierzu den Zustands-  
bericht.

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch, Rom/  
New York vom 15.10.2008. Die vorliegende Arbeit  
wird von Herrn Ralph Jentsch in den in Vorberei-  
tung befindlichen Oeuvrekatalog der Arbeiten auf  
Papier aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,800 – 7,200

Mitte der 20er Jahre entstehen verschieden-  
lich Skizzen und Zeichnungen, die das all-  
tägliche Leben auf der Straße thematisieren.  
Im Vordergrund stehen dabei immer die  
Menschen und das erotisch geladene Ver-  
hältnis zwischen den Geschlechtern. Die  
räumliche Einordnung tritt meist in den Hin-  
tergrund.

## 105 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

### Nachhause. Ca. 1928.

Tusche und Feder.  
Rechts unten mit der Stempelsignatur.  
Verso mit dem Nachlassstempel und der  
handschriftlichen Nummerierung „3 107  
10“. Auf festem Velin. 50 x 39,5 cm  
(19,6 x 15,5 in), Blattgröße. [EH]

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch,  
Rom/New York, vom 15. Oktober 2008.  
Die vorliegende Arbeit wird von ihm in den  
in Vorbereitung befindlichen Oeuvrekatalog  
der Arbeiten auf Papier aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 14,400 – 18,000

#### PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (1959).
- Villa Grisebach, Auktion 9, 2. Juni 1989,  
Lot 171.
- Privatsammlung Süddeutschland.



„Nie wieder hat auf mich das Werk eines  
Künstlers einen ähnlichen Eindruck gemacht.  
Ich hätte damals nicht erklären können,  
was mich daran so begeisterte.“

Wieland Herzfelde über seinen ersten Atelierbesuch bei George Grosz, zit. nach: Damals in Berlin.  
George Grosz. Zeichnungen der 10er u. 20er Jahre, Remmert u. Barth, Düsseldorf 1997, S. 17



**106  
GEORGE GROSZ**

1893 Berlin - 1959 Berlin

**The Wanderer. 1936.**

Aquarell und Gouache über Tuschfederzeichnung.  
Dückers SII, 63 (für die Reproduktion).  
Unten rechts signiert und datiert, unten mittig bezeichnet „No. 9“. Auf Maschinenbütten. 60 x 45 cm (23,6 x 17,7 in).  
Papier 63 x 49 cm (2,8 x 19,2 in).  
Die Kolorierung in Gouache und Aquarell erst Anfang der vierziger Jahre, vgl. Dückers SII, 63.

**Voll ausgeführtes Aquarell von bildhafter Wirkung.**

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch, Rom vom 27. Juni 2016.

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.29 h ± 20 Min.*

**€ 15.000 – 20.000 R**

\$ 18,000 – 24,000

**PROVENIENZ**

- Atelier des Künstlers, Douglaston, Long Island
- Sammlung Bernard und Rebecca Reis, New York
- Sammlung Barbara Poe-Levee, Los Angeles
- Privatsammlung, Denver, Colorado.

**LITERATUR**

- Erschienen als Reproduktion, nur die Zeichnung mit leichter Lavierung doch ohne die spätere Kolorierung, in dem Sammelwerk „Interregnum“ unter dem Titel „No let-up“, (Dückers SII, 63)
- Walter Mehring. No Road Back, Poems., New York 1944, vgl. Kat. Berlin 1995, Seite 552 mit Abb.
- Klaus Peter Schuster Hrsg. George Grosz. Berlin - New York. Ausstellungskatalog, Nationalgalerie, Berlin 1995, S. 378 mit Abb.

Nachdem George Grosz in dem Land seiner Träume angekommen war, fehlte ihm die intellektuelle Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Zuständen, die in Berlin weitgehend sein künstlerisches Schaffen bestimmte. Wie manche seiner Zeitgenossen in der Emigration suchte Grosz neue Wege einer Interpretation seiner Ideenwelt im Rückgriff auf das auf der Akademie Erlernte, nicht jedoch, um es mittels neuer Sichtweisen zu erweitern. So ist der im Sumpf watende Wanderer wohl als Metapher auf eine Politik zu sehen, die im Hinblick auf die Euphorie des in Deutschland herrschenden Nationalsozialismus, kaum an dessen weitere Entwicklung bis hin zu dem schrecklichen Ende dachte. Viele mußten im Sumpf waten und waren glücklich, eine Laterne zu tragen, die mit ihrem schwachen Licht eine humanere Zukunft verhieß. George Grosz wußte aus den negativen Erfahrungen mit dem preußischen Oberigkeitsstaat, daß das von manchen verharmloste und intellektuell belächelte Dritte Reich sich in der Folge noch entsetzlicher entwickeln würde, als alle Voraussagen ahnen konnten. Insofern kann das Aquarell in vieler Hinsicht als bedeutendes Zeugnis der Zeit gesehen werden. George Grosz ahnte, daß der Weg zurück in eine geordnete Demokratie unter Achtung der Menschenwürde noch lang und schrecklich werden sollte. Die Zeichnung ist reproduziert im Sammelwerk „Interregnum“. Sie diente auch als Illustrationsvorlage zu dem Buchumschlag von Walter Mehrings Gedichtsammlung „No Road back“ von 1944. Das Thema wurde von Grosz in veränderter Form in seinem Gemälde „Der Wanderer“ prophetisch gestaltet, in dem er sich selbst von Raben umflattert sieht.



**107  
OTTO DIX**

1891 Gera - 1969 Singen

**Bildnis Arthur Kaufmann. 1923.**

Aquarell über Bleistift.  
Pfäffle A 1923/77. Rechts unten signiert und datiert.  
Auf festem Velin. 49,5 x 37,7 cm (19,4 x 14,8 in).  
Verso eine Bleistiftskizze. [EH]

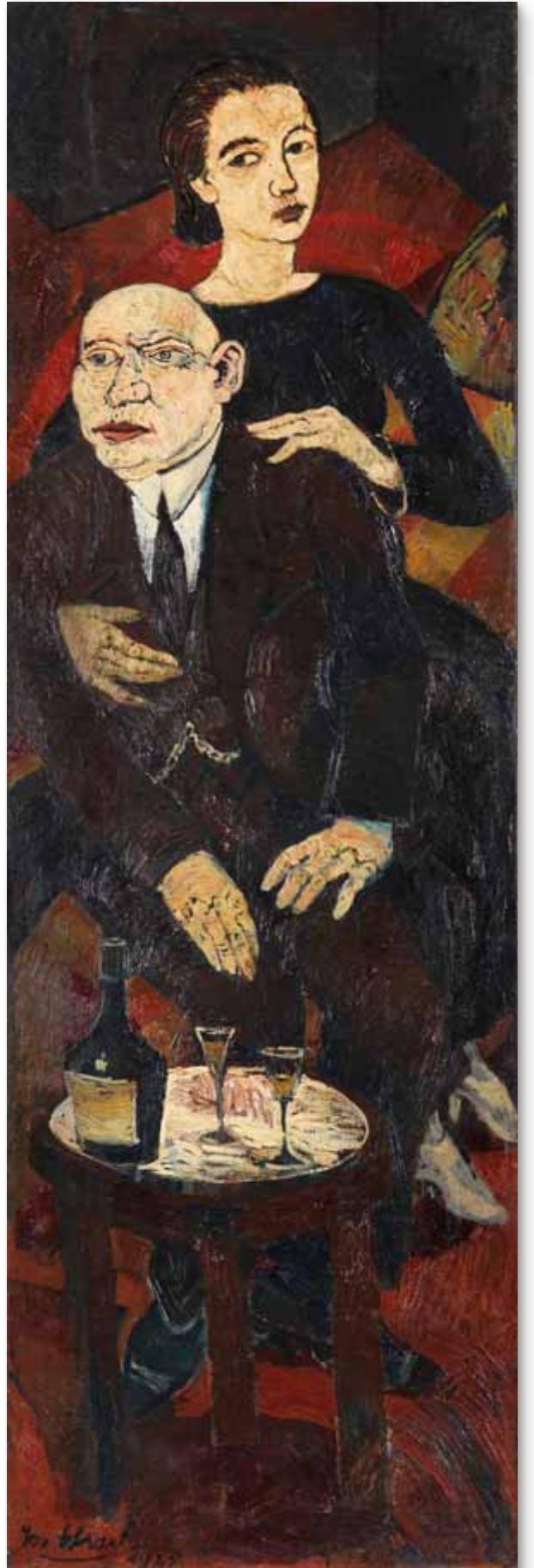
**Porträt seines Künstlerfreundes.**

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.30 h ± 20 Min.*

**€ 20.000 – 30.000**

\$ 24,000 – 36,000

Bei dem Dargestellten handelt es sich um den Maler Arthur Kaufmann (1888-1971), der gemeinsam mit Adolf Uzarski und Herbert Eulenberg 1919 die Künstlergruppe „Das junge Rheinland“ gründet. Unsere Arbeit entsteht 1923, ein Jahr vor der gemeinsamen Italienreise des Ehepaars Dix mit dem Künstlerkollegen Kaufmann. Das Porträt wird in den zwanziger Jahren zu Dix' Hauptthema. Er sucht Typen, die in ihrer eindeutigen Seinsweise wiedergeben kann und konzentriert sich dabei - wie in der vorliegenden Arbeit - auf charaktervolle Köpfe.



108

**JOSEF SCHARL**

1896 München - 1954 New York

**Der Abend. 1925.**

Öl auf Leinwand.

Firmenich/Lukas 62. Links unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen mit dem handschriftlichen Adressaufkleber des Künstlers. 158 x 52,5 cm (62,2 x 20,6 in).

**Frühe, bedeutende Arbeit des Künstlers.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

**€ 14.000 – 18.000**

\$ 16,800 – 21,600

**PROVENIENZ**

- Galerie Nierendorf, Berlin.
- Prof. Dr. Dr. Aloys Greither, Holzhausen/München.
- Privatsammlung.

**AUSSTELLUNG**

- Josef Scharl. 33 Gemälde und 20 Handzeichnungen, Graphisches Kabinett J. B. Neumann und G. Franke, München 7.2.- 5.3.1931, Nr. 2.

„Die große künstlerische Entwicklung in 35 Schaffensjahren ist harmonisch ohne Stilbruch, ohne Widerspruch. Scharl ging diesen weiten Weg mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit dem gleichen inneren Zwang, die ihn auch als Menschen bestimmt haben.“

Prof. Greither, 1967 (in: Josef Scharl zum 70. Geburtstag, Galerie Nierendorf Berlin, S. 9)

Der stark gestische Pinselstrich, der fast alle Werke von Josef Scharl auszeichnet, ist auch Ausdruck einer formalen Konzentration der Bildinhalte. Scharl, der beeinflusst von den Werken der französischen Spätimpressionisten, insbesondere doch von van Gogh, seinen eigenen Weg der expressiven Interpretation suchte, hatte sich im Laufe seines Schaffens eine formale Geschlossenheit der Komposition erarbeitet, die im Kontext zu den Arbeiten seiner Zeitgenossen zugleich avantgardistisch wie auch der Tradition verhaftet erschien. Die Strenge seiner Formensprache, die in den späten Werken zu einer Art Farbflächenmalerei mutiert, wird von grafischen Elementen geprägt, deren holzschnittartiger Charakter eines der besonderen Merkmale in den Arbeiten von Josef Scharl ist. In dem hier angebotenen frühen Werk sind Ansätze dazu erkennbar, wenn auch im pastosen malerischen Duktus noch Reminiszenzen an Einflüsse von van Gogh zu erkennen sind. Das schmale hohe Format, das als Relikt des Jugendstils angesehen werden kann, hat Scharl zu einer ungewöhnlichen Komposition genutzt, in der das Wechselspiel der Hände der Dargestellten einen Bildrhythmus bestimmt, der in seiner Kausalität das eigentlich belebende Element dieses Doppelporträts ist. [KD/SM]

- Josef Scharl, Galerie Beisel, Karlsruhe 1.31.5.1947, Kat.-Nr. 15 (Faltblatt).
- Josef Scharl. Gedächtnisausstellung, Galerie Nierendorf, Berlin 20.4.-16.6.1964, Kat.-Nr. 16.

- Josef Scharl, Städtisches Museum, Trier 21.11.1967-2.1.1968, Kat.-Nr. 2.

- Josef Scharl 1896-1954, Kunstverein, Heidelberg 14.1.-11.2.1968, Faltblatt Nr. 3.

- Josef Scharl. Ölbilder - Tempera - Zeichnungen - Druckgraphik, Galerie Günther Franke, München 17.4.-29.5.1971, Kat.-Nr. 3.

- Josef Scharl, Museum am Ostwall, Dortmund 26.9.-31.10.1976, Kat.-Nr. 3 (auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).

- Josef Scharl. 94 Ölbilder, Moderne Galerie im Saarland Museum, Saarbrücken 16.1.-13.2.1977, Liste Nr. 4 (auf dem Keilrahmen mit Aufkleber).

- Josef Scharl 1896-1954, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 15.12.1982-30.1.1983, Kat.-Nr. 65, mit Abb. S. 163 (auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).

109

**JOSEF SCHARL**

1896 München - 1954 New York

**Baumlandschaft. 1938.**

Öl auf Leinwand.

Firmenich/Lukas 339. Links unten signiert und datiert. 65 x 80,5 cm (25,5 x 31,6 in). Verso zugestrichene Komposition. Dort auch auf dem Keilrahmen beschriftet: „Josef Scharl München (80 Maillingerstrasse 15/IV, diese Passage durchgestrichen) ,Frau mit weisser Bluse“. [KD/SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.31 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000**

\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

- Prof. Dr. Dr. Aloys Greither, Holzhausen/München
- Privatsammlung.

**AUSSTELLUNG**

- Josef Scharl, Museum am Ostwall, Dortmund 26.9.-31.10.1976, Kat.-Nr. 41 mit Abb. S. 53.
- Josef Scharl. 94 Ölbilder, Galerie im Saarland Museum, Saarbrücken 16.1.-13.2.1977, Listen-Nr. 55.
- Josef Scharl. Bilder aus dem Besitz seiner Münchner Freunde, Stadtsparkasse Schwabthalerstraße, München 30.11.-21.12.1982, Listen-Nr. 3.



110

**JOSEF SCHARL**

1896 München - 1954 New York

**Bergstraße (Mountain Road). 1949.**

Öl auf Leinwand.

Firmenich/Lukas 469. Rechts unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand betitelt. 40,5 x 48 cm (15,9 x 18,8 in). [KD/SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.32 h ± 20 Min.

**€ 3.500 – 4.500**

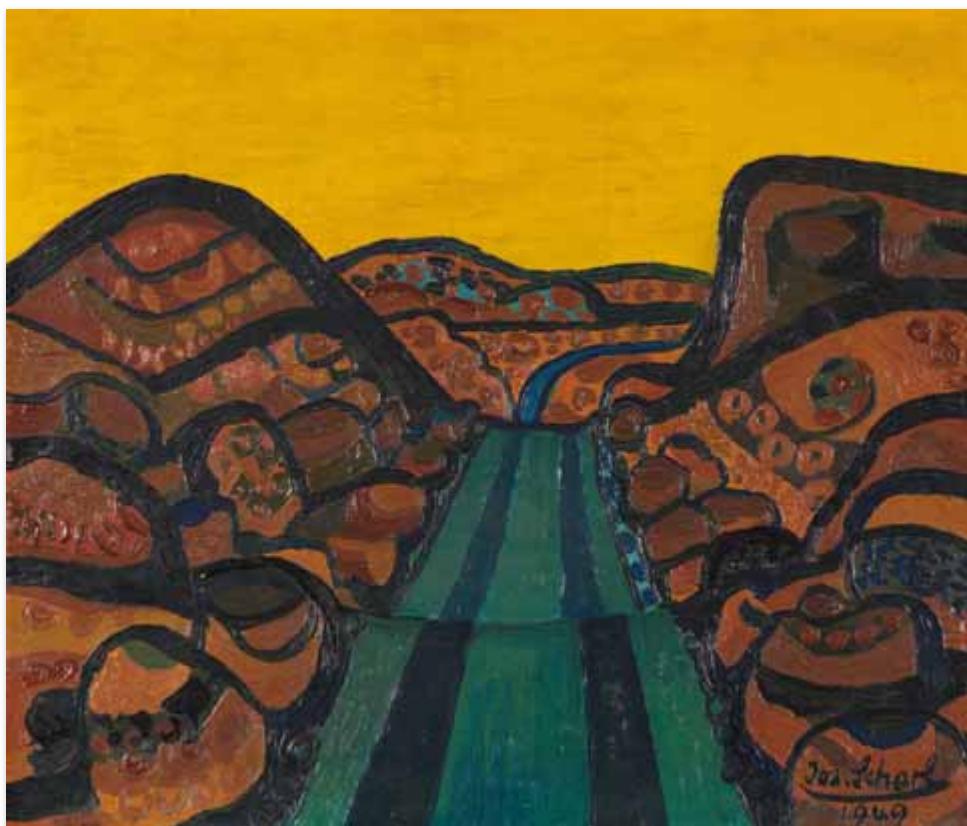
\$ 4,200 – 5,400

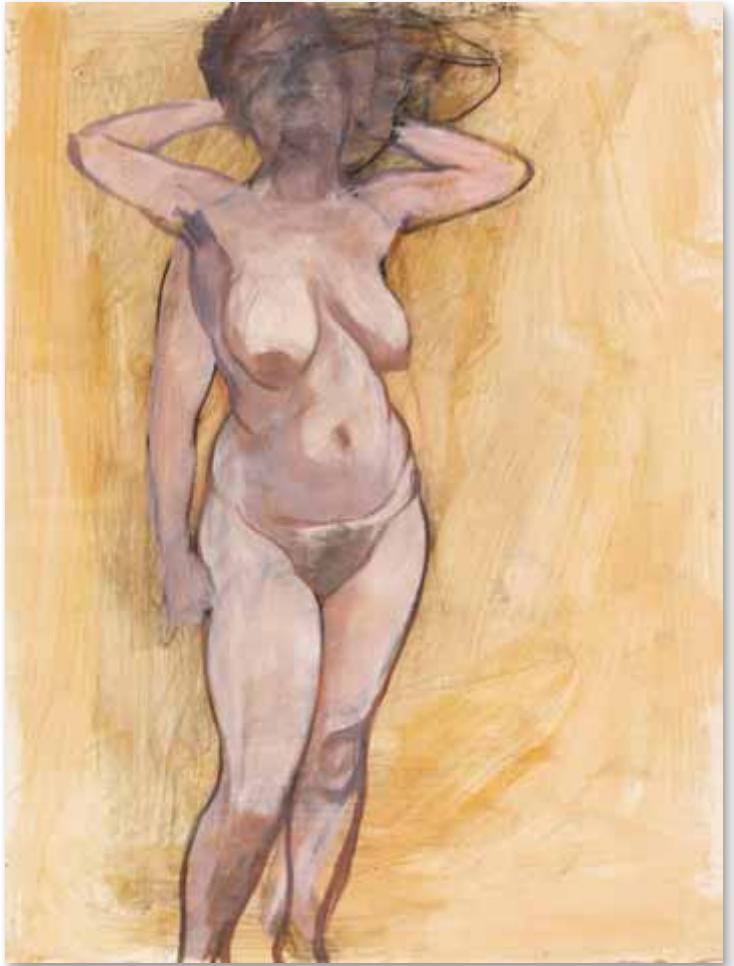
**PROVENIENZ**

- Ruth Jacobi-Roth, New York.
- Prof. Dr. Dr. Aloys Greither, Holzhausen/München.
- Privatsammlung.

**AUSSTELLUNG**

- Josef Scharl, The Gallery St. Etienne, New York 11.11. bis Ende November 1953.
- Josef Scharl 1896-1954, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 15.12.1982-30.1.1983, Kat.-Nr. 188, Abb. S. 119 (auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).





**111  
GEORGE GROSZ**

1893 Berlin - 1959 Berlin

**Standing Female Nude in Two Poses.  
1940.**

Verdünnte Ölfarbe und Kohle.  
Verso mit dem Nachlassstempel und der  
handschriftlichen Bezeichnung „1 A20 4“.  
Auf feinem Bütten. 63,3 x 48 cm (24,9 x 18,8 in),  
blattgroß.  
Verso eine aquarellierte Bleistiftzeichnung eines  
stehenden, weiblichen Akts. [CH]

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch vom  
30. Juni 2017. Das Werk wird in den in Vorber-  
eitung befindlichen Werkkatalog der Arbeiten  
auf Papier von George Grosz aufgenommen.

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.33 h ± 20 Min.*

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Frankreich.



**113  
GEORGE GROSZ**

1893 Berlin - 1959 Berlin

**Resting. 1938.**

Öl auf Schichtholzplatte.  
Rechts unten signiert. Verso signiert, datiert  
„1938 Sept. Douglaston Lg. Isl.“. Hier handschrif-  
tlich mit Angaben zur Technik sowie Nachlassstem-  
pel mit der Bezeichnung „1 A3 3“. 30 x 50,8 cm  
(11,8 x 20 in).

Mit einer Fotoexpertise von Herrn Ralph Jentsch,  
Rom/New York vom 10. April 2018.  
Die vorliegende Arbeit wird in den Œuvrekatalog  
der Gemälde aufgenommen.

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.35 h ± 20 Min.*

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

· Atelier des Künstlers, 1938.  
· Nachlass George Grosz, 1959.  
· Ketterer Kunst, München, Auktion 207,  
Los 822.  
· Privatsammlung Italien.



**112  
IVO HAUPTMANN**

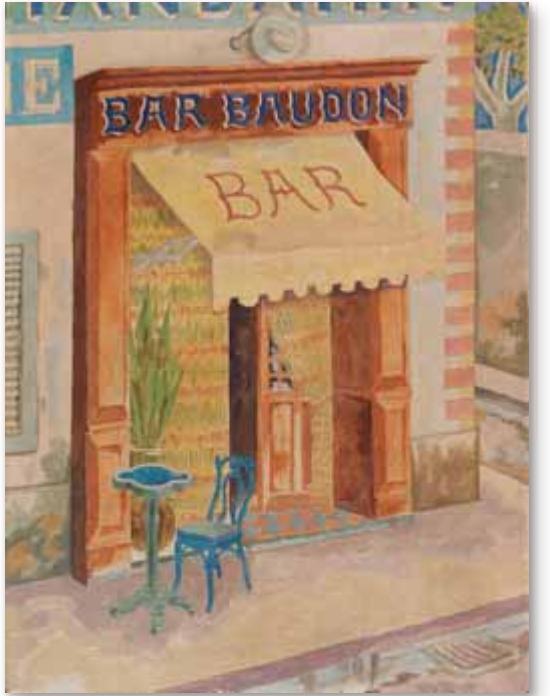
1886 Erkner - 1973 Hamburg

**Frauenporträt. 1944.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts signiert und datiert. 54 x 45 cm  
(21,2 x 17,7 in).

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.34 h ± 20 Min.*

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800



**114  
GEORGE GROSZ**

1893 Berlin - 1959 Berlin

**Marseille. Bar Baudon.**

1927.

Öl auf Leinwand.  
Verso signiert und datiert  
sowie betitelt. 61,5 x 46,5 cm  
(24,2 x 18,3 in). [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 –  
ca. 16.35 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Stuttgarter Kunstkabinett
- R. N. Ketterer, 32. Auktion,  
Moderne Kunst, 21. und 22.  
November 1958, Kat. Nr. 276,  
ohne Abb. (auf dem Keil-  
rahmen mit dem Etikett).
- Privatsammlung Süd-  
deutschland.

**116  
OTTO DIX**

1891 Gera - 1969 Singen

**Das Rheintal. 1935.**

Tuschfederzeichnung in Braun  
und Rötel auf Papier.

Lorenz IE 7.7.1. Links unten mit  
dem Künstlersignet und datiert,  
mittig betitelt. Auf weiß  
grundiertem Alabasterkarton  
(mit dem Trockenstempel).  
49 x 64 cm (19,2 x 25,1 in),  
blattgroß.  
Bitte beachten Sie den  
Zustandsbericht. [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 –  
ca. 16.37 h ± 20 Min.

**€ 15.000 – 20.000**  
\$ 18,000 – 24,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Hessen.

**AUSSTELLUNG**

- Otto Dix. Maler, Zeichner,  
Graphiker, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 1949,  
Kat.Nr. 121 (?).

**LITERATUR**

- Fritz Löffler, Otto Dix - Leben  
und Werk, Wien u.München  
1989, Abb 156.



**115  
GEORGE GROSZ**

1893 Berlin - 1959 Berlin

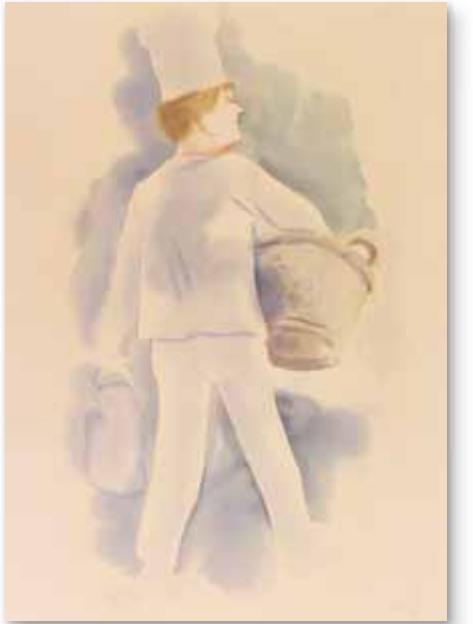
**Bäckerjunge. 1929.**

Aquarell und Feder in Sepia.  
Rechts unten signiert unnd datiert. Auf  
P.M. Fabriano (mit dem Wasserzeichen).  
66 x 48 cm (25,9 x 18,8 in), Blattgröße.  
Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch,  
Rom/New York, vom 15. Oktober 2008.  
Die vorliegende Arbeit wird von ihm in den  
in Vorbereitung befindlichen Œuvrekatalog  
der Arbeiten auf Papier aufgenommen  
(hier mit abweichenden Maßen, dem  
Passepartout-Ausschnitt entsprechend).  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.36 h ± 20 Min.

**€ 3.500 – 4.500**  
\$ 4,200 – 5,400

**PROVENIENZ**

- Atelier des Künstlers (1929).
- Nachlass des Künstlers (1959).



**117  
CONRAD  
FELIXMÜLLER**

1897 Dresden - 1977 Berlin

**Tauschnee (Blick von der  
Veranda), Bachstr. 13. 1934.**

Öl auf Leinwand.  
Felixmüller 592. Links unten signiert und  
datiert. 58,3 x 67,2 cm (22,9 x 26,4 in).  
Mit einer schriftlichen Bestätigung von  
Titus Felixmüller vom 29.11.1991.  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.38 h ± 20 Min.

**€ 20.000 – 30.000**  
\$ 24,000 – 36,000

**PROVENIENZ**

- Titus Felixmüller.
- Privatsammlung Berlin.

**AUSSTELLUNG**

- Conrad Felixmüller, Kulturring im Kulturausschuss der  
Stadt Emden 1968, Kat.-Nr. 3.
- Conrad Felixmüller, Rathaus Papenburg 1979, Kat.-Nr. 8.
- Intversa Hamburg, Conrad Felixmüller 1897-1977,  
Hamburg - Bayreuth - Moers 1981, Kat.-Nr. 32.
- Conrad Felixmüller - Ein Querschnitt durch sein Werk,  
Ernst Barlach Haus, Hamburg / Dr. Bamberger Haus,  
Rendsburg, 1985, Kat. o. Nr.
- Conrad Felixmüller 1897-1977. Querschnitt durch sein  
Werk, Kunstverein Göttingen, Altes Rathaus, Kunstverein  
Uelzen, Schloß Holdenstedt, 1986, Kat. o. Nr.
- Conrad Felixmüller. Gemälde - Aquarelle - Zeichnungen  
- Druckgraphik - Skulpturen, Schleswig-Holsteinisches  
Landesmuseum Schloss Gottorf, Schleswig, Kunstmuseum  
im Ehrenhof, Düsseldorf, Kunstverein Braunschweig,  
Staatliche Galerie Moritzburg, Halle/Saale, 1990/91,  
Kat.-Nr. 46, Farabb. S. 36.
- Conrad Felixmüller. Die Dresdner Jahre 1910-1934,  
Albertinum, Dresden 13.6.-7.9.1997, Sprengelmuseum,  
Hannover 14.9.-30.11.1997.

Die hoch, meist im Dachgeschoss gelege-  
nen Malerateliers geben den Blick auf eine  
Stadtlandschaft frei, die bis dahin noch  
nicht entdeckt worden war. Der Blick über  
die Dächer einer Stadt ist in seiner differen-  
zierten Begrenzung von ganz anderer Art  
als der herkömmliche Blick aus der Ebene.  
Das Atelier von Konrad Felixmüller in Dres-  
den wird im Winter genauso unwirtlich kalt  
gewesen sein, wie die seiner Malerkollegen.  
Und doch hatte das damals noch billige  
Quartier seine Reize. Der Blick über die  
Dächer ist ein Beispiel dafür, wie selbst die  
Unbilden der Jahreszeit die Maler nicht ab-  
halten konnten, ihre Umwelt neu zu sehen  
und zu interpretieren. Die Dachkammer des  
armen Poeten wird von Spitzweg liebevoll  
als biedermeierliches Interieur gesehen und  
Rudolfo in La Bohème erklärt seiner Mimi  
seine glühende Liebe im kalten Dachatelier.  
Doch der Blick nach draußen eröffnet neue  
Perspektiven. Es weitet sich der Horizont  
und gibt ein Gefühl von Freiheit. Einer Frei-  
heit, deren es in der Zeit, in der das Gemälde  
entstand, dringend bedurfte. [KD/SM]

# LUDWIG MEIDNER

1884 Bernstadt/Schlesien - 1966 Darmstadt

## Selbstporträt an der Staffelei. 1928.

Öl auf Malpappe mit Leinwandstruktur, doubliert.  
Rechts oben monogrammiert und datiert. 95,8 x 73,5 cm (37,7 x 28,9 in),  
Sichtmaß.

Eines von Meidners wichtigen Selbstporträts, denen in seinem grafischen wie malerischen Schaffen Zeit seines Lebens eine zentrale Bedeutung zukommt. Es ist eines der raren Gemälde der 1920er Jahre, in denen Meidner sich verstärkt auf das Malen und Zeichnen konzentriert.

Wir danken Herrn Erik Riedel, Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum Frankfurt, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.39 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000  
\$ 24,000 – 36,000

„In früheren Tagen [...] saß ich fast täglich vor einem Spiegelchen und konterfeite meine mageren, schlechtrasierten Backen und den dazu gehörigen Schädel [...] und so hitzig verbohrte ich mich in das Geschäft, daß ich schließlich weit und breit als der Mann der Selbstporträts bekannt war [...].“

Ludwig Meidner, Selbstporträt in grober Manier, zit. nach: L. Meidner. Ausst.-Kat. Mathildenhöhe, Darmstadt 15.9.-1.12.1991, S. 403.

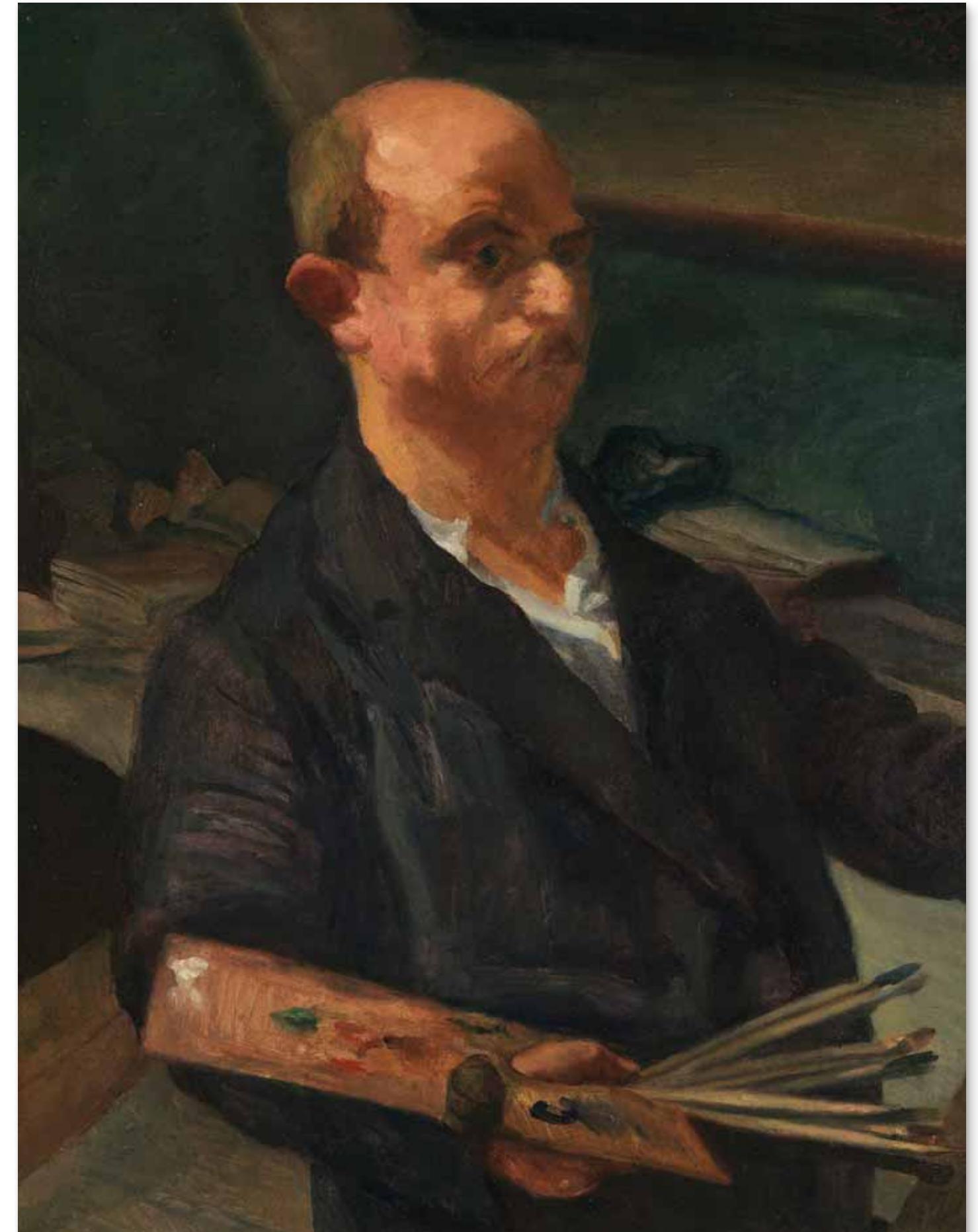
Ungewöhnlich hoch ist die Anzahl der Selbstbildnisse Meidners. In der Grafik, der Zeichnung und vor allem in Gemälden erforscht sich der Künstler immer wieder selbst, erkundet sein eigenes Ich und interpretiert es auf seine Weise neu. In der Reihe der vielen Selbstporträts des Künstlers ist das vorliegende Gemälde eine der besonders reifen Darstellungen. Das rein Porträthaftre weicht einer Selbstbefragung der besonderen Art. Anders als in den Auftragsporträts, die mehr oder minder von einer etwas gefälligen Sicht auf den Dargestellten geprägt sind, zeichnen sich die

## PROVENIENZ

- Saalbau-Galerie, Darmstadt (vor 1991).
- Galerie Netuschil, Darmstadt (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).
- Ketterer Kunst, München, 293. Auktion, 12. Mai 2005, Kat.-Nr. 76.
- Privatbesitz USA (vom Vorgenannten erworben).

## AUSSTELLUNG

- Ludwig Meidner. Zeichner, Maler, Literat 1884-1966, Mathildenhöhe, Darmstadt 15.9.-1.12.1991, S. 509 (dort „um 1925“ datiert).
- Salander-O'Reilly Galleries, New York (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).



Selbstporträts meist durch eine intensive Beschäftigung mit dem eigenen Ich aus, die in ihrer Kausalität viel über die Persönlichkeit des Malers aussagt. Meidner sieht sich hier selbstbewusst und etwas kritisch, doch keineswegs zweifelnd, wie in vielen anderen seiner vor allem grafischen Selbstdarstellungen. Die stattliche, gelassene Pose zeugt von Selbstvertrauen in die eigene Arbeit. Alles Expressive, das Meidners Arbeiten vor dem Ersten Weltkrieg auszeichnet, scheint gebannt. Geblieben ist eine reale Sicht auf das Selbst. [KD/JS]

**Bildnis Frau Helene Erfurt mit Pelz. 1930.**

Kohlezeichnung und farbige Pastellkreiden über Bleistift.

Lorenz NSK 10.2.7, WVZ der Zeichnungen S. 1318. Oben rechts monogrammiert (stilisiertes Monogramm) und datiert. Auf grünbrauem Ingres?Papier. 83 x 57,5 cm (32,6 x 22,6 in), blattgroß.

Vorzeichnung zu dem gleichnamigen Gemälde von 1931 (Löffler 1930/7). Ihr Mann, Hugo Erfurt, war ein berühmter Porträtfotograph und Kunstsammler.

**Großformatige, für den Künstler typische Zeichnung.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.40 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 36,000 – 48,000

**PROVENIENZ**

- Galerie Wolfgang Ketterer, München
- Privatsammlung, Italien.

**LITERATUR**

- Auktion 3, Galerie Wolfgang Ketterer, München, 8. Juni 1970, Kat. Nr. 315 mit Abb.
- Auktion 4, Galerie Wolfgang Ketterer, München, 8. Dezember 1970, Kat. Nr. 192
- Auktion 5, Galerie Wolfgang Ketterer, München, 24. Mai 1971, Kat. Nr. 336 mit Abb.
- Galerie Wolfgang Ketterer, München, Lagerkatalog 77, 1972, Nr. 100 mit Abb.

In den Porträts hat Otto Dix Außerordentliches geleistet, nicht nur, dass er die Wesenztüre des Dargestellten sicher fixiert hat ohne ihn bloßzustellen, auch seine Zeichentechnik, die ab Mitte der zwanziger Jahre wieder zu einem fundierten Realismus zurückfindet, ist in ihrer technischen Meisterschaft unübertroffen. Selbst in einem Auftragsporträt, das wir hinter dieser Zeichnung vermuten dürfen, ist die souveräne Handhabung der stilistischen Mittel zu erkennen, die die

Zeichnungen von Otto Dix um diese Zeit auszeichnet. Die Hinwendung zu einem neuen Realismus nach den expressiven Arbeiten während des ersten Weltkriegs und der kurzen Zeit danach, hat das zeichnerische Werk von Otto Dix bereichert. Seine Vorbilder sucht Dix in altmeisterlichen Zeichnungen. Analogien zu den berühmten Porträtszeichnungen von Hans Holbein d.J. auch was die technische Ausführung anbelangt, sind deutlich wahrnehmbar.





120

**HELmut KOLLE  
GEN. VOM HÜGEL**

1899 Berlin - 1931 Chantilly

**Portrait d'une jeune fille  
(Mme de Lombré).** Um 1929.

Öl auf Leinwand.  
Chabert 232. Rechts unten signiert.  
100 x 81 cm (39,3 x 31,8 in).  
Rückseitig von fremder Hand beschriftet:  
Exposition Hambourg, Kolle, Mme de  
Lombré 60 Av. de New York Paris.

**Eines der wenigen weiblichen Porträts  
des Künstlers.***Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.40 h ± 20 Min.***€ 20.000 – 30.000 N**  
\$ 24,000 – 36,000**PROVENIENZ**

- Sammlung Madame de Lompré,  
St. Jean-Cap-Ferrat/Paris.
- Privatsammlung Deutschland.
- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

- Helmut Kolle, Galerie Georges Bernheim,  
Paris 1.-14.3.1929.
- Helmut Kolle, Galerie Jacques Bonjean,  
Paris 1932, Kat.-Nr. 15.
- Helmut Kolle, Kunstverein Hamburg;  
Kestner Gesellschaft, Hannover;  
Städelisches Kunstinstitut, Frankfurt  
am Main, 1952/53, Kat.-Nr. 9.
- Helmut Kolle, Galerie Orangerie-Reinz,  
Köln April-Juni 1998; Galerie Vömel,  
Düsseldorf, November 1998 bis Januar  
1999, Kat. S. 28/29 mit Farabb.
- Helmut Kolle, Ein Deutscher in Paris,  
Kunstsammlungen Chemnitz; Museum  
Gunzenhauer, 7.11.2010-1.5. 2011;  
Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F.  
Reemtsma, Hamburg 22.5.-25.9.2011,  
Kat.-Nr. 54, S. 256/257, mit Abb.

**LITERATUR**

- Wilhelm Uhde, Der Maler Helmut Kolle.  
Bildnis eines Frühvollendeten, Zürich/  
Berlin, S. 49 mit Abb. Tafel 27.

Die formal expressive Sehweise, die Helmut Kolle seinen Werken mitgab, ist in ihrer ungewöhnlichen Aussage für das gesamte malerische Werk von Kolle verbindlich. Zwischen Deutschland und Frankreich pendelnd, hat Kolle seine künstlerische Heimat jedoch mehr in Frankreich gefunden. Seine Vorbilder, um nur einige zu nennen, reichen von Courbet bis Picasso. Doch wäre es falsch, in ihm nur einen Epigon zu sehen.

Kolles Malweise ist eine Symbiose von formal ausdrucksstarker Dichte gepaart mit einer fast flächenhaften Farbigkeit, die in ihrem bestimmenden Charakter den Gesamteindruck seiner Arbeiten prägt. Die Sujets sind fast immer maskuline Jünglinge, denen er Kraft der Formfestigkeit seiner Gestalten eine besondere Aura verleiht, die zusammen mit einer leichten Tristesse des Ausdrucks den Gesamteindruck seiner Werke bestimmt. Umso erstaunlicher ist das hier angebotene, fast spätimpressionistisch von einem heftigen malerischen Gestus geprägte Frauenporträt, das sich bis auf gewisse formale Einzelheiten sehr von Kolles Porträts junger Männer unterscheidet. Möglicherweise ein Zugeständnis an die Auftraggeberin, ist es in der Reihe der vielen Männerporträts eine meisterliche Leistung lizider Farbakkorde in Grau und Altrosa.

121

**HELmut KOLLE  
GEN. VOM HÜGEL**

1899 Berlin - 1931 Chantilly

**Jeune homme en tenue de marin.  
Um 1928/1930.**

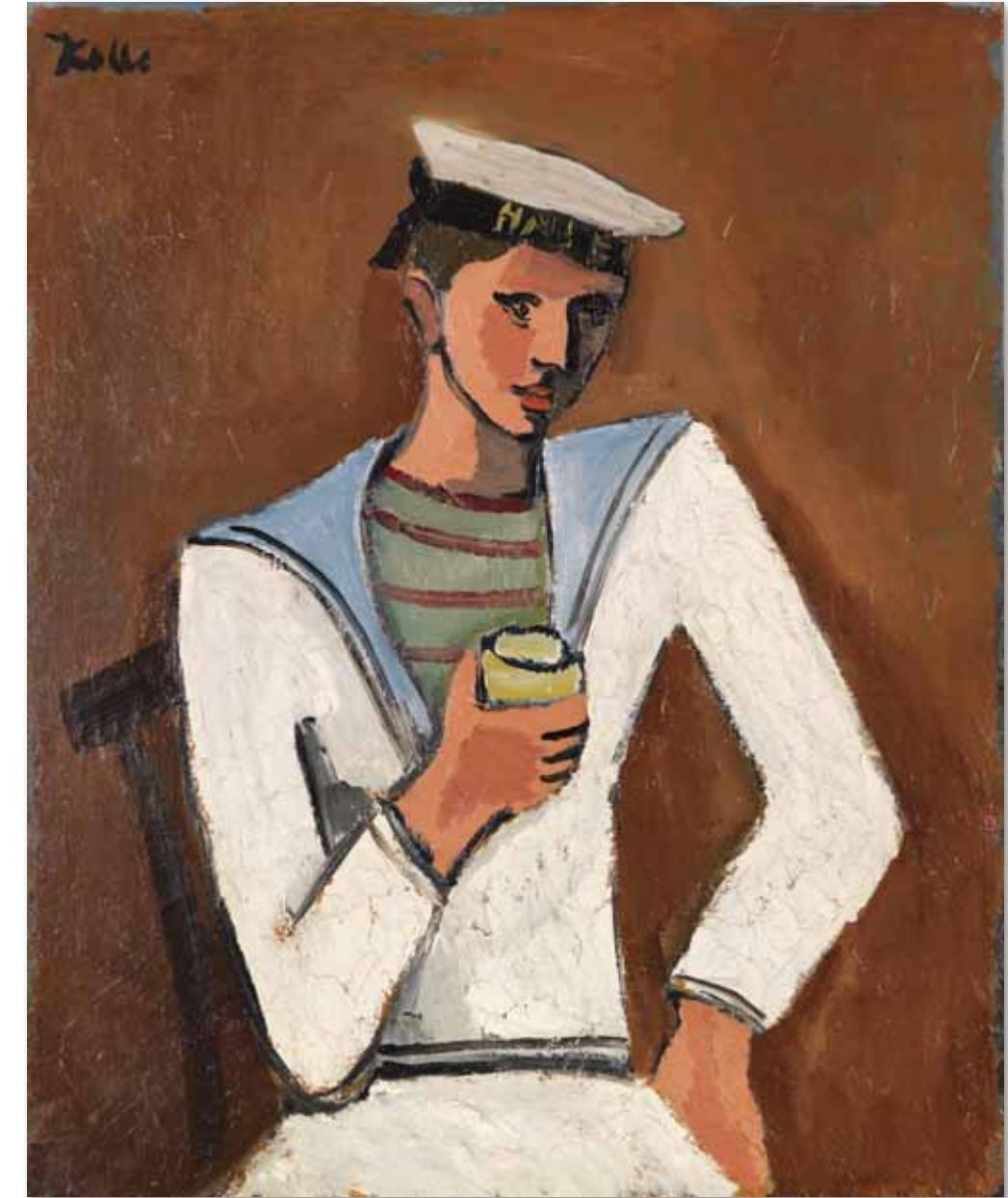
Öl auf Leinwand.  
Chabert 284. Links oben signiert.  
100 x 81 cm (39,3 x 31,8 in).

**Eines der typischen Matrosenbilder  
des Künstlers.***Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.41 h ± 20 Min.***€ 30.000 – 40.000 N**  
\$ 36,000 – 48,000**PROVENIENZ**

- Sammlung Madame de Lompré,  
St. Jean-Cap-Ferrat/Paris.
- Privatsammlung Deutschland.
- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

- Helmut Kolle, Galerie Orangerie-Reinz,  
Köln, April bis Juni 1998; Galerie Vömel,  
Düsseldorf, November 1998 bis Januar  
1999, Kat. S. 28/29 mit Farabb.
- Helmut Kolle, Ein Deutscher in Paris,  
Kunstsammlungen Chemnitz; Museum  
Gunzenhauer, 7.11.2010-1.5. 2011;  
Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F.  
Reemtsma, Hamburg 22.5.-25.9.2011,  
Kat.-Nr. 54, S. 256/257, mit Abb.



Das Spektrum der Bildinhalte von Helmut Kolle ist eng begrenzt. Nahezu ausschließlich hat er Porträts gemalt, und darunter mehrheitlich solche von jungen kräftigen Männern. Selbst mit einer labilen Gesundheit lebend, scheint Kolle in der Darstellung junger kräftiger Männer ein erträumtes Ideal von Männlichkeit gesehen zu haben, das er selber nie erreichte. Sein formal expressiver Malstil, die eher flächenhafte Sichtweise und die Strenge seiner Farbflächen verleihen den Dargestellten einen Reiz des Robust-Männlichen, wäre da nicht jene melancholische Grundstimmung, die diese Sichtweise aufbricht und relativiert. Das Ungewöhnliche an den Gemälden von Kolle ist eine fast robuste Technik der Malweise, korrespondierend mit einer Formfestigkeit der Komposition, kombiniert mit einer grundlegend elegischen Stimmung, die im bewussten Gegensatz zu dem rauen Ton seiner Malweise steht. Ein besonderer Reiz liegt in der delikaten Farbigkeit, die, geschult an französischen Vorbildern, nie jenen Grad der Expression erreicht, die den Sujets angemessen wäre. Es ist eine sehr eigene, romantische Welt, die uns da entgegenkommt, wohl etwas fremd, aber in ihrem innersten Kern wohlvertraut. [KD/SM]



**122  
CURT EHRHARDT**

1895 Ziesar/Kreis Jerichow - 1972 Schwarz/Hessen

**Lover. 1921.**

Öl auf Hartfaserplatte.  
Links unten signiert. Verso signiert, datiert und betitelt. 46,5 x 55 cm (18,3 x 21,6 in). [EH].  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.42 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Essen
- Privatsammlung Rheinland.

Figurale Komposition von harmonischer Farbigkeit. Curt Ehrhardt gehört zur Generation deutscher Künstler, die ihre Jugendjahre in den Schützengräben des Ersten Weltkrieges verbrachten. „Wie in einem Fiebertraum findet nun die direkte Auseinandersetzung mit dem Kriegserlebnis statt, wobei der Kolorist Ehrhardt bezeichnenderweise die Farbigkeit zu Gunsten der Drastik zurücknimmt. Nicht mehr Chagall steht hier Pate, sondern der Futurismus, der das Bildfeld unruhig auflässt. Aber größer könnte der Abstand zur italienischen Avantgarde nicht sein. Denn wo die Futuristen den Gegenstand zerlegen, um Bewegung und Dynamik einzubringen, benutzt Ehrhardt die Auffächerung dazu, das Erlebnis des Schreckens spürbar werden zu lassen. Der Montagecharakter betont die Zerstörung, der die deformierten Figuren unterliegen.“ (Cornelia Stabenow, Die Beschwörung des Teufels. Zu den Saturalien des Malers Curt Ehrhardt, in: C. E. Arbeiten eines verschollenen Künstlers, Berlin, S. 14f.)

**123  
HUGO SCHEIBER**

1871 Budapest - 1950 Budapest

**Der Mann. Wohl um 1920.**

Gouache.  
Links unten signiert. Auf Velin. 59,5 x 43 cm (23,4 x 16,9 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.43 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**  
\$ 2,400 – 3,600

**124  
HUGO SCHEIBER**

1871 Budapest - 1950 Budapest

**Der Dirigent. Wohl um 1920.**

Gouache.  
Rechts unten signiert. Auf Velin. 67,4 x 57,4 cm (26,5 x 22,5 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.44 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**  
\$ 2,400 – 3,600



**125  
HUGO SCHEIBER**

1871 Budapest - 1950 Budapest

**Porträt. 1925/30.**

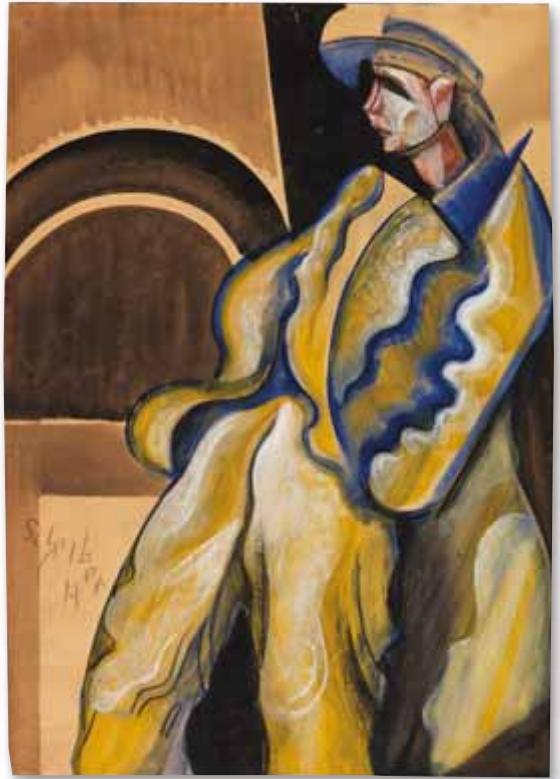
Gouache.  
Links unten signiert. Auf Velin auf Karton aufgezogen. 68,8 x 49,5 cm (27 x 19,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.45 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Saarland
- Galerie Wolfgang Ketterer 25.5.1976, Auktion 17, Los 1234
- Privatsammlung Italien.





126  
**CARL BUCHHEISTER**

1890 Hannover - 1964 Hannover

**Komposition Furi. 1963.**

Mischtechnik Aquarell, Bleistift, aufgelegter Draht und Collage auf Pappe. Buchheister/Kemp 1963/11. Rückseitig signiert, betitelt und datiert sowie mit Maßangaben versehen. 42 x 29,7 cm (16,5 x 11,6 in). Vom Künstler auf einen Keilrahmen montiert.

Interessante, späte Komposition in ideenreichem Materialmix.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.45 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

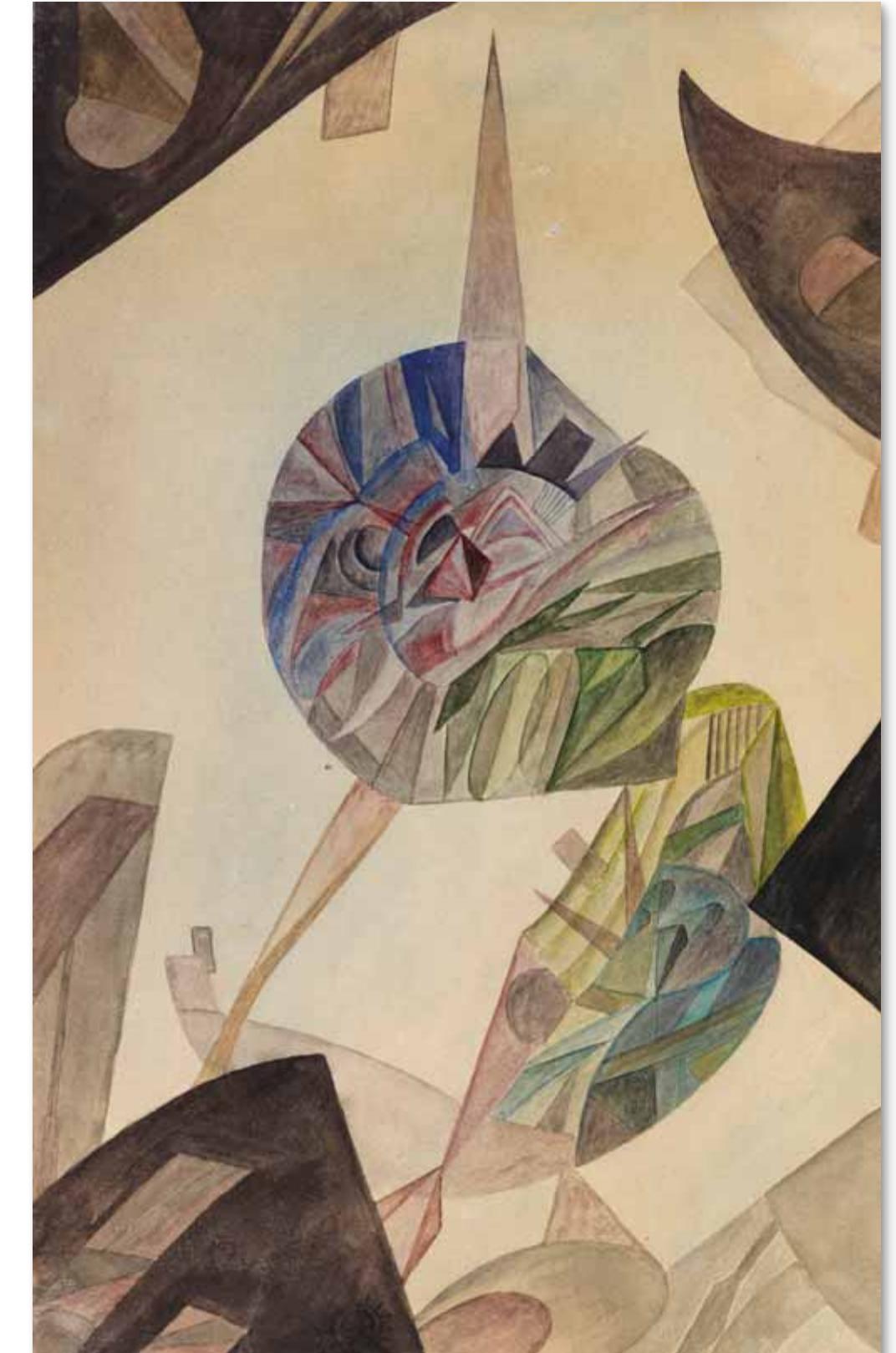
\$ 9,600 – 12,000

**PROVENIENZ**

- Galleria Milano, Mailand, mit dem Galerieticket rückseitig auf dem Rahmen
- Privatsammlung, Essen.

**AUSSTELLUNG**

- Galleria L'Attico, Rom 1965, Kat. 26 mit Abb. S. 30
- Galleria Senior, Rom 1968, Kat. Nr. 13.



127  
**CARL BUCHHEISTER**

1890 Hannover - 1964 Hannover

**Komposition. 1923.**

Aquarell.

Buchheister/Kemp 1923/14. Unten mittig monogrammiert und datiert. Verso handschriftlich datiert, betitelt und bezeichnet. Auf festem Velin 39,9 x 24,9 cm (15,7 x 9,8 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.46 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,600 – 12,000

**AUSSTELLUNG**

- Cabinet Gute Kunst, Prof. Dr. O. Karpa, Hannover 2.8.-4.9.1949.
- Pinacoteca, Rose Fried Gallery, New York, Juli 1950.
- Carl Buchheister. Ölbilder, Aquarelle, Gouachen, Galerie Gunzenhauser, München 3.2.-29.3.1994.

Das Jahr 1923 markiert durch die Hinwendung zur abstrakten Malerei einen Wendepunkt im Schaffen Buchheisters. Die malerischen Mittel seiner frühesten abstrakten Werke sprechen bereits von großer künstlerischer Sicherheit - ein Zeichen für die Intensität, mit der sich der Künstler mit der Abstraktion auseinandersetzt. „Wir müssen die gegenständlichen Dinge, mit denen wir arbeiten, die auf unser Gefühlsleben wirken, entformen, ihren Sinn erfassen, das heißt abstrakt malen. Als Maler muß man eine Persönlichkeit sein. Es ist die Aufgabe eines Künstlers, für sein persönlich stark abstechendes Empfinden eine dementsprechende stark abstechende Form zu finden.“ (Zit. nach: Willi Kemp. Das abstrakte Werk von Carl Buchheister, in: Buchheister/Kemp, Bd. 1, S. 101)



**128  
PAUL EGON SCHIFFERS**

1903 Eilendorf/Aachen - 1987 Braunschweig

**Sitzender Sportler. 1936.**

Bronze mit dunkelbrauner Patina.  
Auf der Standfläche mit dem Namenszug „Paul Egon“ und der Datierung. Zudem bezeichnet „Olympiade“. Mit dem Gießerstempel „Guss W. Füssel Berlin“. Höhe: 32 cm (12,5 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.47 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

**LITERATUR**

· Susanne Kähler/Andreas Mietzsch, Paul Egon Schiffers. Bildhauer im 20. Jahrhundert, Berlin 2016, Abb. S. 47 (wohl unser Exemplar).

**129**

**ALBERT PARIS  
VON GÜTERSLOH**

1887 Wien - 1973 Baden/Wien

**Figurengruppe. Ca. 1911/1915.**

Aquarell, Gouache und Tuschfeder über Bleistift.

Rechts unten signiert. Auf chamoisfarbenem Velin. 15,3 x 14,8 cm (6 x 5,8 in). Papier: 18,5 x 18 cm (7,2 x 7 in). [FS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.48 h ± 20 Min.

**€ 2.500 – 3.500**

\$ 3,000 – 4,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Süddeutschland.



**130**

**KARL HOFER**

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

**Mädchen mit Triangel (sitzend).  
1936/44.**

Bleistiftzeichnung.  
Presler PW 5-07. Auf glattem dünnen Zeichenpapier. 20,8 x 16,5 cm (8,1 x 6,4 in), Blattgröße.

Das Sujet des Mädchens mit Triangel greift Hofer auch in einigen wenigen Ölgemälden auf, bspw. in „Triangelspielerin“ von 1906 (Wohlert 70), „Mädchen mit Triangel“ von 1935 (Wohlert 1109) oder auch in „Frau mit Triangel“ von 1948 (Wohlert 2095). [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

**€ 1.500 – 2.500 N**

\$ 1,800 – 3,000

**PROVENIENZ**

· Edward S. Peck, USA (1947 in Berlin erworben).  
· Robert Hilton Simmons, Sr., USA (1956 vom Vorgenannten erworben).  
· Christie's South Kensington London, 6. April 2001, Lot 382.  
· Privatsammlung Schweiz.



**131**

**GEORGIOS BOUZIANIS**

1885 Athen - 1959 Athen

**Junges Mädchen. Wohl um 1930.**

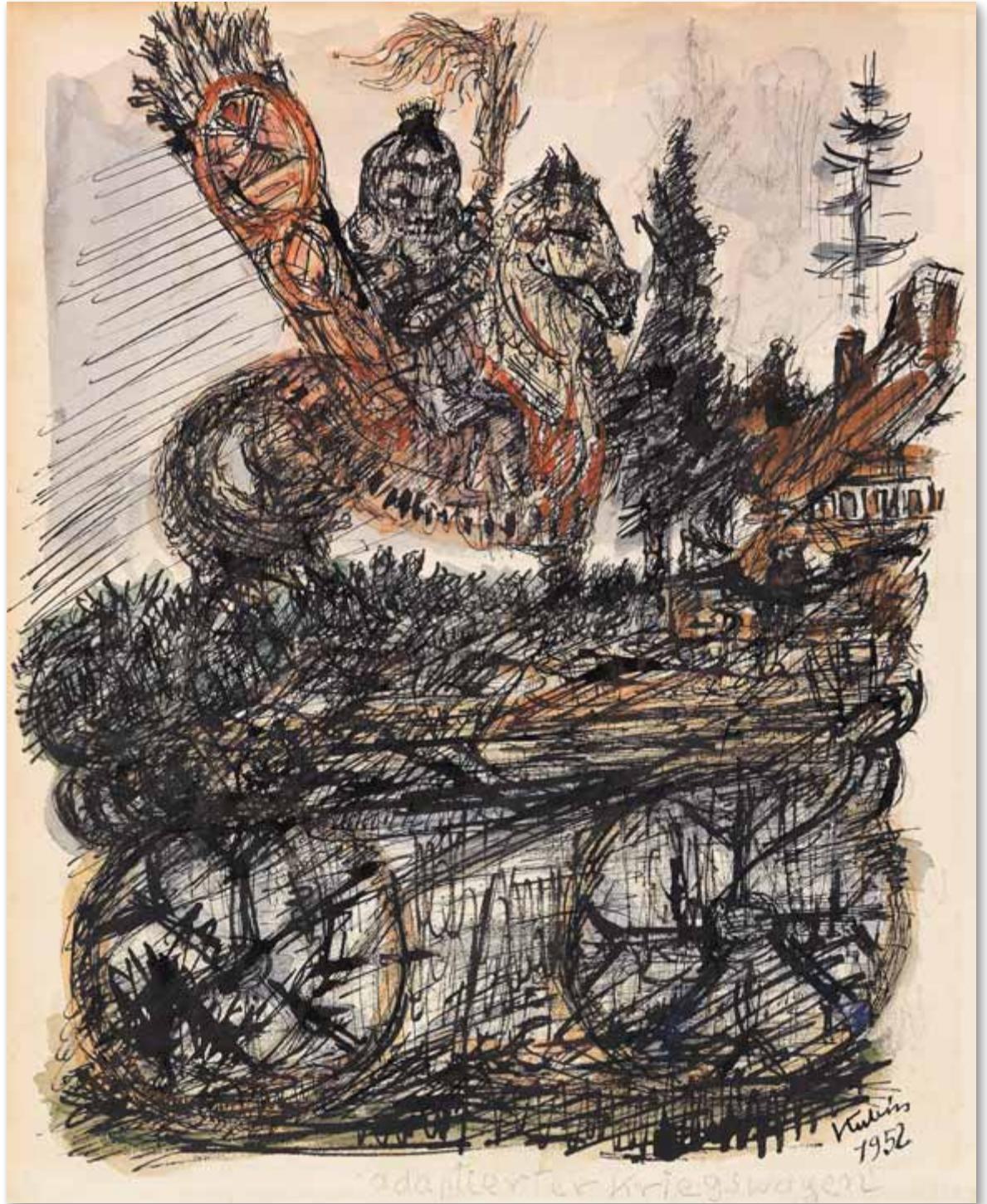
Aquarell über Bleistift.  
Rechts unten signiert. Auf festem Velin. 43 x 30,2 cm (16,9 x 11,8 in), Blattgröße.  
Bitte beachten Sie den Zustandsbericht im Internet. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.50 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600





132

**ALFRED KUBIN**

1877 Leitmeritz/Böhmen -  
1959 Zwickledt bei Wernstein am Inn

**Adaptierter Kriegswagen. 1952.**

Aquarell über Tuschfederzeichnung.  
Rechts unten signiert und datiert sowie im  
Unterrand betitelt. Auf chamoisfarbenem Bütten.  
33 x 27 cm (12,9 x 10,6 in), Blattgröße. [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.50 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**  
\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

- Privatbesitz Norditalien  
(1995 durch Erbschaft erhalten).

133

**KURT WEINHOLD**

1896 Berlin - 1965 Calw

**Gesundbeterei auf der Nagold.  
1930.**

Tuschfederzeichnung.  
48,5 x 62,5 cm (19 x 24,6 in).  
Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.51 h ± 20 Min.

**€ 2.500 – 3.000 R**  
\$ 3,000 – 3,600



„Der Körper, er gleicht einem Satz -, des uns einzuladen scheint, ihn bis in seine Buchstaben zu zergliedern, damit sich in einer endlosen Reihe von Anagrammen aufs neue fügt, was er in Wahrheit enthält.“

Hans Bellmer - Die Anatomie der Liebe, 1. November 1964.

134

**HANS BELLMER**

1902 Kattowitz - 1975 Paris

**Le cri. Wohl 1930er Jahre.**

Bleistiftzeichnung.  
Auf feinem Japanbütten, auf feines Velin  
aufgewalzt. 20,9 x 13,3 cm (8,2 x 5,2 in),  
Blattgröße.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.52 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600

**PROVENIENZ**

- Auktion Hôtel Drouot, Paris, Atelier de Bellmer, 12. Oktober 1986.
- Privatsammlung Rheinland.



**135  
OSKAR SCHLEMMER**

1888 Stuttgart - 1943 Baden-Baden

**Geneigter Kopf nach rechts. 1932.**

Bleistiftzeichnung.  
Rechts unten bezeichnet „47“. Auf bräunlichem  
dünnen Zeichenpapier. 20,9 x 14,9 cm (8,2 x 5,8 in),  
nahezu blattgroß.

Auftrufzeit: 07.06.2018 - ca. 16.53 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 N  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**  
· Privatsammlung Schweiz.

**136  
WASSILY KANDINSKY**

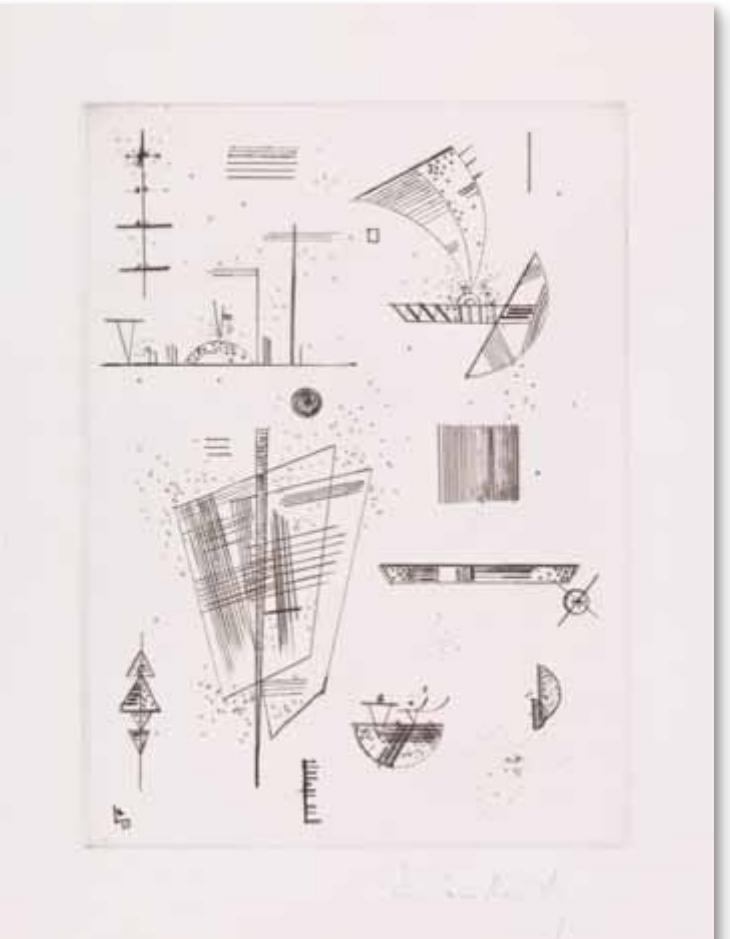
1866 Moskau - 1944 Neuilly-sur-Seine

**Kleine Welten IX. 1922.**

Kaltnadelradierung.  
Roethel 172. Signiert sowie in der Platte monogrammiert. Eines von 200 Exemplaren auf diesem Papier. Auf festem Bütten. 23,7 x 19,8 cm (9,3 x 7,7 in). Papier: 30,2 x 27 cm (11,9 x 10,6 in). Blatt 9 der berühmten Folge „Kandinsky. Kleine Welten“, die insgesamt 12 Blätter umfasst. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin 1922. [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 - ca. 16.54 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 7,200 – 9,600



**137  
WASSILY KANDINSKY**

1866 Moskau - 1944 Neuilly-sur-Seine

**Erste Radierung für die Editions „Cahiers d'Art“. 1930.**

Kaltnadelradierung.  
Roethel 194. Signiert sowie in der Platte monogrammiert und datiert. Eines von 40 Exemplaren. Auf Kupferdruckpapier. 21,5 x 15,8 cm (8,4 x 6,2 in). Papier: 27,9 x 22,7 cm (10,9 x 8,8 in). Ein als „Probedruck“ bezeichnetes, unnummeriertes Exemplar, dass sich lediglich durch die Blattnäße unterscheidet, befindet sich in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York. [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 - ca. 16.55 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000 N  
\$ 4,800 – 7,200



138

**WERNER GILLES**

1894 Rheydt/Rheinland - 1961 Essen

**Der Zirkus. 1945.**

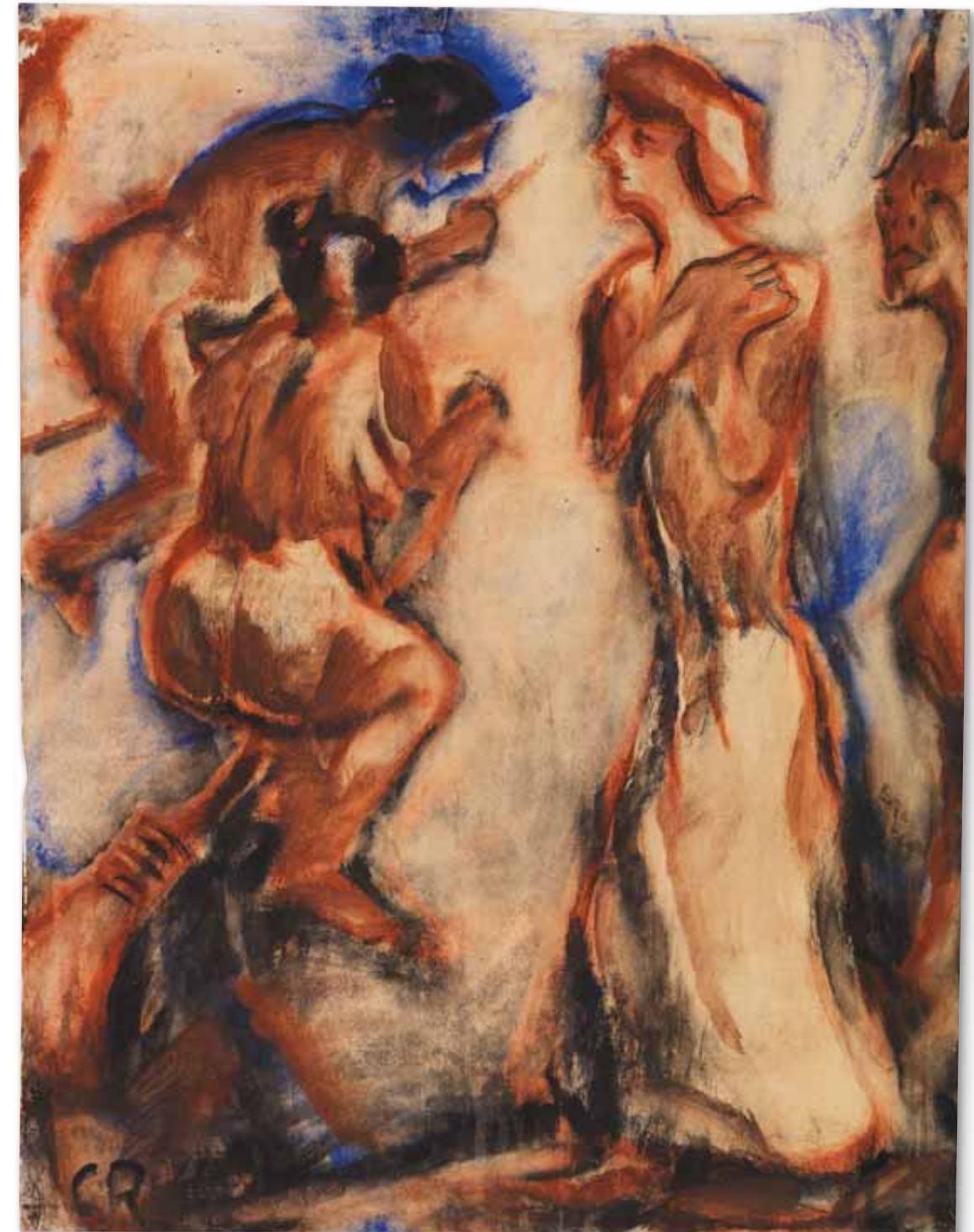
Öl auf Leinwand.

Verso mit dem Nachlassstempel, der Signatur und der Betitelung des Nachlassverwalters Eberhard Seel. 35,5 x 49,5 cm (13,9 x 19,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.55 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



139

**WERNER GILLES**

1894 Rheydt/Rheinland - 1961 Essen

**Marmorklippen. 1945.**

Öl auf Papier.

Verso von fremder Hand betitelt, datiert, mit der Technikangabe versehen und teils unleserlich bezeichnet „Geschenk von Werner Gilles an U.BI..stadt Frühjahr 1945.“ Auf Velin. 31,3 x 45 cm (12,3 x 17,7 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.56 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



140

**CHRISTIAN ROHLFS**

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Hexenritt. 1916.**

Gouache.

Vogt 16/10. Links unten monogrammiert und datiert. Auf Velin. 64,2 x 49,4 cm (25,2 x 19,4 in). Rechts unten mit dem Trockenstempel „Saturn“. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.57 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Hemmenhofen.
- Carus Gallery, New York City.
- Privatsammlung USA (vom Vorgenannten in den 1970er Jahren erworben).



141

**FRANS MASEREEL**

1889 Blankenberge/Belgien - 1972 Avignon

**Bords de la Seine. 1931.**

Öl auf Leinwand.

Vorms 292. Rechts unten monogrammiert und mit der eingeritzten Datierung. Verso signiert und datiert. 60 x 81 cm (23,6 x 31,8 in).

Auf dem Keilrahmen mit dem Etikett der Farben- und Rahmenhandlung „Lucien Lefebvre-Foinet, Paris“ (dort typografisch nummeriert), bei der Frans Masereel einkaufte. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.58 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000 R**

\$ 2,400 – 3,600

**PROVENIENZ**

- Sammlung Jaeggli-Corti, Winterthur.
- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

- Frans Masereel, Kunstverein Winterthur, März - April 1933.

142

**ERNST  
MOLLENHAUER**

1892 Tapiau - 1962 Düsseldorf

**Boote am Kurischen Haff. 1946.**

Öl auf Hartfaserplatte.

Rechts unten signiert und datiert.

49,7 x 63,2 cm (19,5 x 24,8 in). [SK]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 16.59 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Schleswig-Holstein.



143

**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Maultierreiter. 1957.**

Bronze mit goldbrauner Patina.

Rudloff 671. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignet, der Nummerierung sowie dem Gießerstempel „Rich. Barth Bln. Mariendorf“. Lebzeitguss, aus einer Gesamtauflage von 8 Exemplaren. Ca. 42,2 x 34 x 12 cm (16,6 x 13,3 x 4,7 in).

Gegossen von der Kunstgießerei Richard Barth, Berlin, vor 1971.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.00 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 12.000 N**

\$ 9,600 – 14,400

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

- (in Auswahl, wohl jeweils ein anderes Exemplar)
- Gerhard Marcks. Skulpturen, Handzeichnungen und Graphik, Nationalgalerie Berlin (Ost) 1958, Kat.-Nr. 80, mit Abb.
- Gerhard Marcks, Galerie Vömel, Düsseldorf 1959, Kat.-Nr. 30.
- Gerhard Marcks, Galerie Wolfgang Ketterer, München 1971, Kat.-Nr. 35, mit Abb.

**LITERATUR**

- Rudolf Hoffmann, Gerhard Marcks - 70 Jahre, Hamburg 1959, Abb. S. 16.



144

**WASSILY KANDINSKY**

1866 Moskau - 1944 Neuilly-sur-Seine

**Kleine Welten V. 1922.**

Farblithografie.

Roethel 168. Signiert. Im Stein monogrammiert. Eines von 200 Exemplaren auf diesem Papier. Auf Maschinenbütteln. 27,5 x 23,4 cm (10,8 x 9,2 in). Papier: 33,5 x 27,5 cm (13,2 x 10,9 in). Das in der Mappe als Farbholzschnitt angekündigte Blatt wurde in Wirklichkeit als Farblithografie gedruckt, siehe Roethel, S. 452, Anm. 14.

Blatt 5 der berühmten Folge „Kandinsky. Kleine Welten“, die insgesamt 12 Blätter umfasst. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin. [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.00 h ± 20 Min.

**€ 14.000 – 18.000**  
\$ 16,800 – 21,600

145

**WASSILY KANDINSKY**

1866 Moskau - 1944 Neuilly-sur-Seine

**Kleine Welten VII. 1922.**

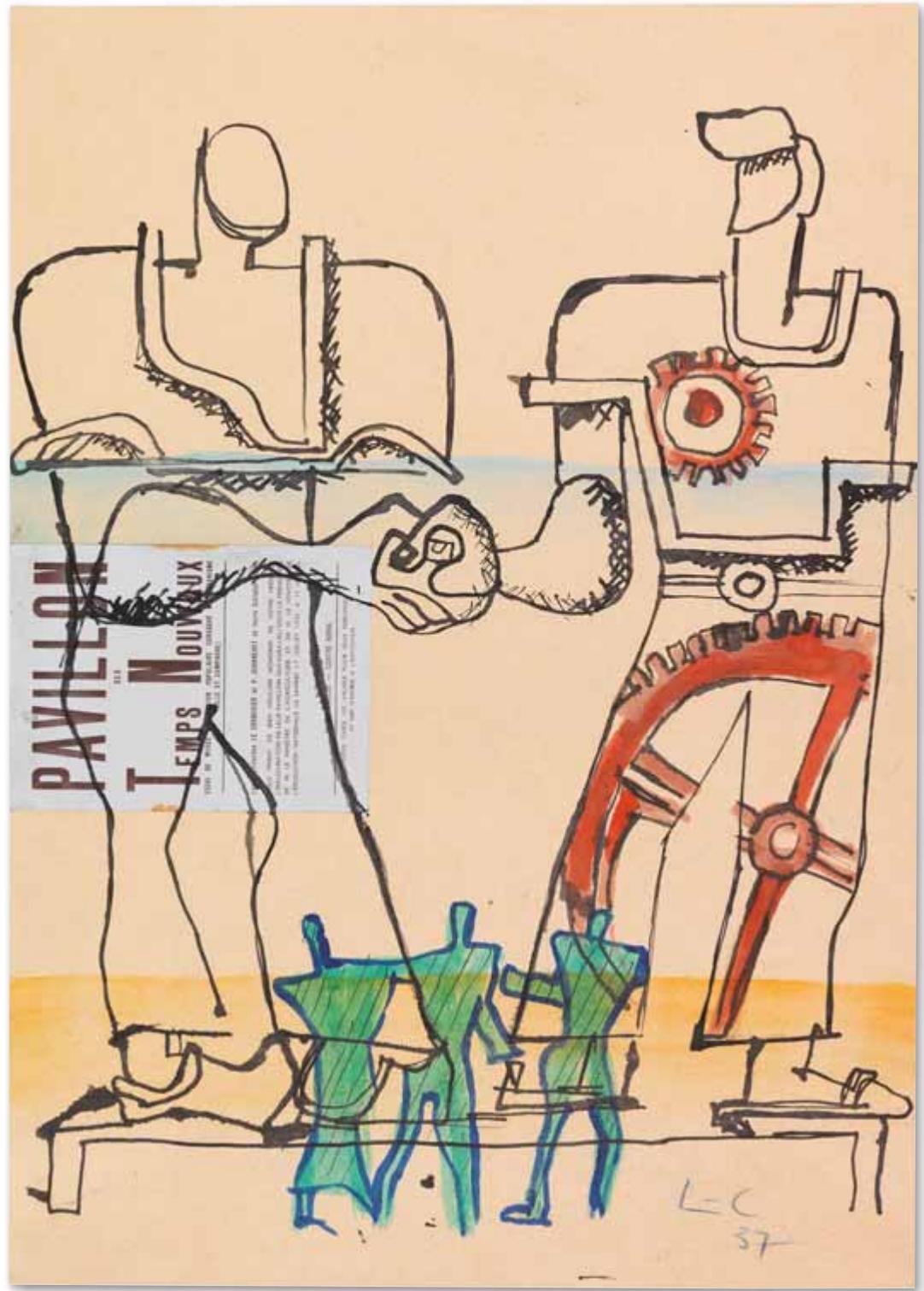
Farblithografie.

Roethel 170. Signiert. Im Stein monogrammiert. Eines von 200 Exemplaren auf diesem Papier. Auf Maschinenbütteln. 27,1 x 23,2 cm (10,6 x 9,1 in). Papier: 35,5 x 28,4 cm (14,1 x 11,2 in).

Blatt 7 der berühmten Folge „Kandinsky. Kleine Welten“, die insgesamt 12 Blätter umfasst. Herausgegeben vom Propyläen Verlag, Berlin. [JS]

**€ 14.000 – 18.000**  
\$ 16,800 – 21,600

Am 4. Mai 1932 schreibt Kandinsky rückblickend über das im Jahr seiner Berufung ans Bauhaus entstandene Werk an Galka Schreyer: „Alle Platten und Steine habe ich eigenhändig gemacht, alle Abzüge wurden unter meiner ständigen Leitung gedruckt - teils im Bauhaus [ ], teils in einer ausgezeichneten Druckerei in Weimar [ ]. Der Buchbinder war der berühmte Prof. Dorfner in Weimar. Also: die ganze Ausführung erstklassig.“ (zit. nach Hans Konrad Roethel, Kandinsky. Das graphische Werk, Köln 1970, S. 452). Das vorliegende Blatt nimmt hinsichtlich seiner Technik eine weitere Sonderstellung innerhalb der Mappe ein, ist es doch in der Anlage der Komposition ganz als Farbholzschnitt gedacht. Mit den „Kleinen Welten“, im Übrigen eine der bekanntesten druckgrafischen Schöpfungen des Künstlers, bringt Kandinsky einen inneren Kosmos zum Klingeln, denn die Nähe zur Musik ist in allen abstrakten Arbeiten von Kandinsky deutlich präsent. Weitere Exemplare befinden sich u.a. im Art Institute in Chicago und im Kaiser-Wilhelm-Museum, Krefeld. [JS].



## 146 LE CORBUSIER

1887 La Chaux-de-Fonds - 1965 Roquebrune-Cap-Martin

### Ohne Titel. 1937.

Mischtechnik. Tusche, Gouache, Papiercollage.  
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Velin.  
50 x 35 cm (19,6 x 13,7 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.02 h ± 20 Min.

**€ 20.000 – 25.000**  
\$ 24,000 – 30,000

### PROVENIENZ

- Baukunst Galerie, Köln.
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

### AUSSTELLUNGEN:

- Le Corbusier. Klaviatur der Farben, Schloss Greding, Greding, 21. Mai - 24. Juni 2017, S. 53.

## 147 RUDOLF JAHNS

1896 Wolfenbüttel - 1983 Holzminden

### Landschaft im Nebel. 1924.

Aquarell.

Roselieb-Jahns/Krempe 164. Verso signiert, datiert, betitelt „Dämmerung (Kompos.)“ und mit den Angaben zum Papier bezeichnet. Auf Bütten von Fabriano. 12,7 x 17,4 cm (5 x 6,8 in), blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.03 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

### PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

### AUSSTELLUNG

- Rudolf Jahns: Retrospektive 1919-1980. Ausstellung zum 85. Geburtstag, Werkverzeichnis der Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik 1919-1933, Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel, Hannover 1981 (mit Kat.); Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 1981; Quadrat Bottrop Moderne Galerie, Bottrop 1982.
- Rudolf Jahns. Werke auf Papier, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1988.



## 148 RUDOLF JAHNS

1896 Wolfenbüttel - 1983 Holzminden

### Zwei weibliche Akte. 1922.

Bleistiftzeichnung.

Roselieb-Jahns/Krempe 108. Rechts unten datiert und betitelt. Auf dem Passepartout signiert, datiert und betitelt. Auf festem glatten Velin von Schoellershammer (mit dem angeschnittenen Trockenstempel). 31,7 x 24,8 cm (12,4 x 9,7 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.04 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

### PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

### AUSSTELLUNG

- Molzahn - Jahns - Maatsch, Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Braunschweig 1925, Ausst.-Verz. Nr. 33.

- Herwarth Walden und die Europäische Avantgarde. Berlin 1912-1932, Nationalgalerie Berlin-Charlottenburg, Berlin 1961, Kat.-Nr. 206.



- Rudolf Jahns. Gemälde, Aquarelle, Collagen, Zeichnungen, Freie Künstlergemeinschaft Schanz, Münster; Museum Minden 1966, Kat.-Nr. 59.
- Der Kunstkreis Hameln zeigt Rudolf Jahns, Studio des Kunstkreises Hameln 1967.
- Rudolf Jahns. Gemälde und Zeichnungen 1919-1928, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1976, mit sw-Abb., Kat.-Nr. 118.
- Rudolf Jahns. 1919-1928, Galerie Karin Fesel, Wiesbaden 1978.
- Rudolf Jahns: Retrospektive 1919-1980. Ausstellung zum 85. Geburtstag, Werkverzeichnis der Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik 1919-1933, Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel, Hannover 1981; Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 1981; Quadrat Bottrop Moderne Galerie, Bottrop 1982.
- Rudolf Jahns. Werke auf Papier, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1988.
- LITERATUR**
- Gisela Burkamp, Rudolf Jahns. Kunst zur Gegenwart aus Niedersachsen, Bd. 54, Niedersächsische Lottostiftung (Hrsg.), Hannover 2000.

# 149 HERMANN HESSE

1877 Calw - 1962 Montagnola (Schweiz)

## Zwölf Gedichte. 1936.

Zwölf Blatt Aquarelle.

Auf dem Titel signiert sowie auf einem Blatt gewidmet, monogrammiert und datiert. Die Doppelbögen jeweils auf der ersten Seite mit einem Aquarell und dem Gedichttitel, auf der dritten Seite mit dem eigenhändig geschriebenen Gedicht. Auf Büttendoppelbogen (mit Mltelfalz). 19 x 14,5 cm (7,4 x 5,7 in). Das dem Münchner Otto Korradi gewidmete Manuskript ist ein Einzelstück. Es enthält hübsche Aquarelle, meist Tessiner Landschaftsansichten.

„Was wäre mit uns Alten, wenn wir nicht das hätten: das Bilderbuch der Erinnerung, den Schatz an Erlebtem! Kläglich wäre es und elend. So aber sind wir reich, und wir tragen nicht nur einen verbrauchten Leib dem Ende und dem Vergessen entgegen, sondern sind auch Träger jenes Schatzes, der so lange lebt und leuchtet als wir atmen.“

Hermann Hesse in einem Brief an Otto Korradi 1955

Hermann Hesse, geboren am 02.07.1877 im württembergischen Calw, lebt nach Abbruch des Priesterseminars im Kloster Maulbronn und Abschluss einer Buchhändlerausbildung in Basel ab 1904 als freier Schriftsteller und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen in Gaienhofen am Bodensee. Schon in seinen ersten größeren Werken, den Romanen Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906), themisiert er den Konflikt von Geist und Natur, der sich durch sein gesamtes literarisches Werk zieht. Während des Ersten Weltkrieges veröffentlicht Hesse, der seit 1912 in Bern lebt und 1923 die Staatsbürgerschaft der Schweiz erhält, zahlreiche politische Aufsätze und offene Briefe gegen den Krieg verschiedenen deutschen, österreichischen und schweizerischen Zeitungen. 1926 wird er auswärtiges Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, aus der er 1931 auf eigenen Wunsch wieder ausscheidet. 1931 zieht er nach Montagnola in der Schweiz, wo er bis zu seinem Tod am 09.08.1962 lebt und arbeitet.

Der hohe ästhetische Reiz dieser von Hesse eigens zusammengestellten Manuskripte wird von einer eher unpräten-

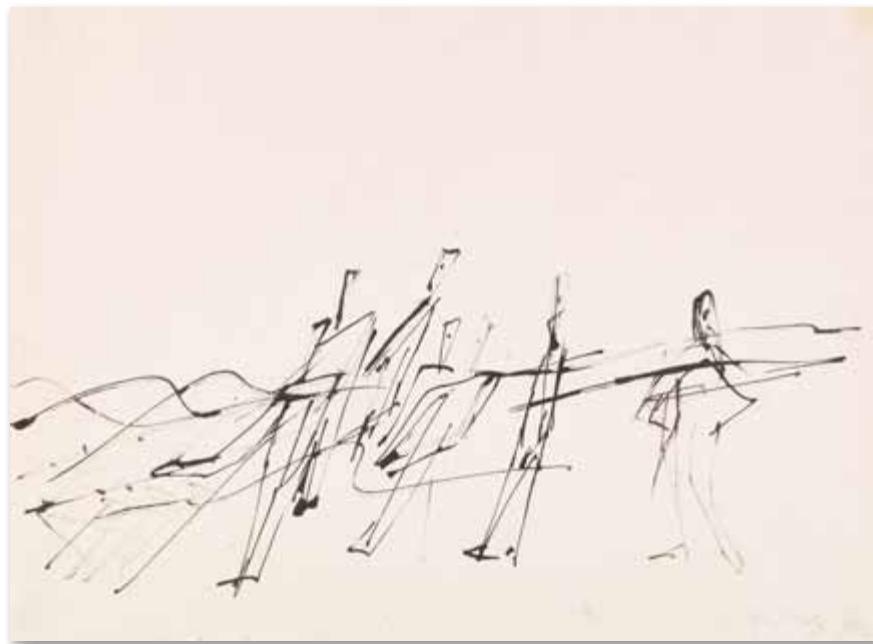
Enthalten sind u.a. folgende Gedichte: Pfirsichblüte, Blumen nach dem Gewitter, Schmetterling, Wollust, Karfeitag, Einmal in Kindertagen, Häuser am Abend, Herbstgefühl, Spätsommer 1929, Otto Korradi und Hermann Hesse standen über mehrere Jahre in Briefkontakt. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.05 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000 R

\$ 42,000 – 54,000





**150  
ERNST WILHELM NAY**

1902 Berlin - 1968 Köln

**Ostseefischer. 1936.**

Tuschezeichnung.

Claesges 36-062. Rechts unten signiert und datiert.  
Auf Ingres-Bütten von Hahnemühle (mit Wasserzeichen).  
47 x 63 cm (18,5 x 24,8 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 - ca. 17.05 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Sammlung Barz, Frankfurt.
- Privatsammlung Bad Soden (vom Vorgenannten erworben).



**151  
MARGARETHE MOLL**

1884 Mühlhausen/Elsass - 1977 München

**Liegende. 1949.**

Bronze mit brauner Patina.

Auf der Unterseite mit dem gegossenen Namenszug und dem Gießerstempel „Bronze Art Stransky“. Eines von wohl 8 Exemplaren. 10 x 39,5 x 6,5 cm (3,9 x 15,5 x 2,5 in). Posthumer Guss. Von der Bronzegießerei Stransky, Nörvenich in den 1990er Jahren gegossen. [EL]

Wir danken Herrn Miroslav Stransky, Bronzegießerei Stransky für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 - ca. 17.05 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**

\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Norddeutschland.

**LITERATUR**

- Werner Filmer, Marg Moll. Eine deutsche Bildhauerin 1884-1977, Bergisch Gladbach 2013, Abb. S. 140.



**152  
ERNST WILHELM NAY**

1902 Berlin - 1968 Köln

**Ostseefischer. 1936.**

Tuschezeichnung.

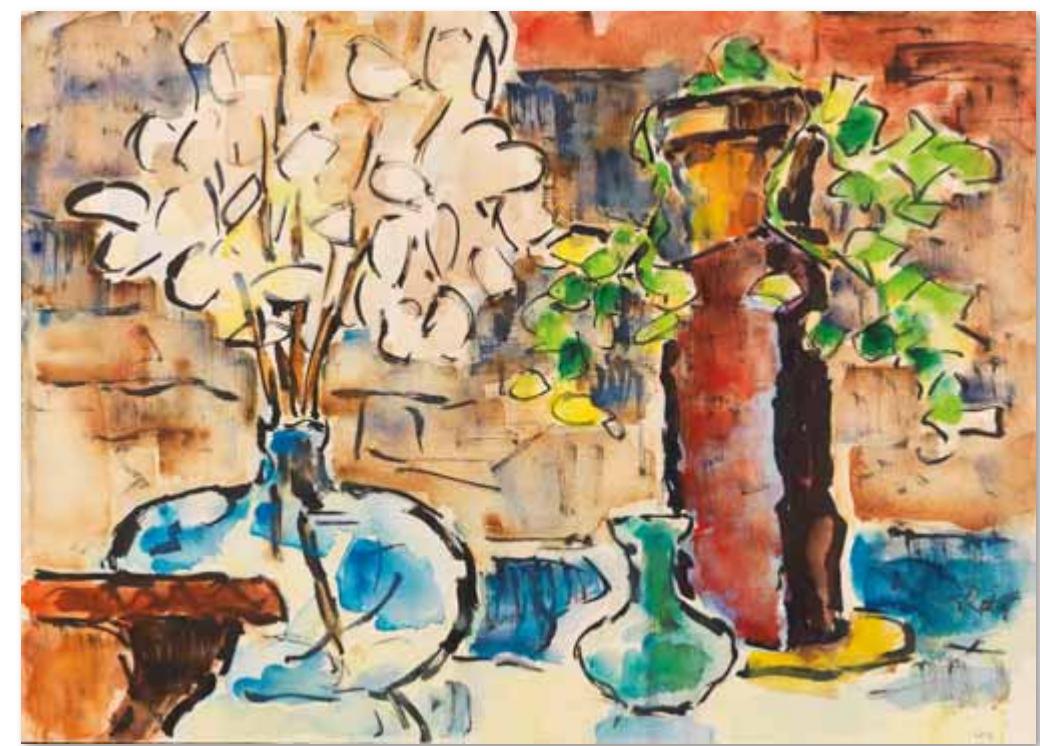
Claesges 36-096. Rechts unten signiert und datiert.  
Auf Ingres-Bütten von JCA France (mit Wasserzeichen).  
48,5 x 62 cm (19 x 24,4 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 - ca. 17.06 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Sammlung Michael Barz, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Bad Soden (vom Vorgenannten erworben).



**153  
KARL SCHMIDT-  
ROTTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Silberlinge und Campanula.  
1968.**

Aquarell über Tuschpinsel.  
Rechts unten signiert sowie mit der Werknummer „6832“. Auf chamoisfarbenem Velin. 50 x 69,7 cm (19,6 x 27,4 in), blattgroß. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 - ca. 17.07 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Hamburg (seit 1970).



**154  
ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Blumenstillleben. 1958.**

Gouache.

Rechts unten in der Darstellung signiert und datiert sowie unten mittig gewidmet. Auf Velin, auf Karton aufgezogen. 59,7 x 34,7 cm (23,5 x 13,6 in), blattgroß. Unterlagekarton: 61 x 36,5 cm (24 x 14,3 in).

Der Hintergrund zeigt Motive aus einer von Heckel selbst bemalten Stoff-Decke, die sich noch im Nachlass befindet. Die Widmung ist an einen jüngeren Bruder von Frau Heckel und dessen Frau gerichtet. [SM]

Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 - ca. 17.08 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600



**155  
OTTO MODERSOHN**

1865 Soest - 1943 Fischerhude

**Blick ins Tal (Hindelang). 1934.**

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert und datiert. 48,8 x 68,8 cm (19,2 x 27 in).

Modersohn hat die vorliegende Ansicht oberhalb des Weilers Gailenberg mit Blick auf einen Stadel, die Gailenberger Häuser und die Hintersteiner Bergkette gemalt.

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.09 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**  
\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

· Privatbesitz Süddeutschland (direkt vom Künstler bzw. der Familie des Künstlers erworben; seither in Familienbesitz).

„Das Gebirge übt auf mich einen immer stärkeren Reiz aus. Es ist auch romantisch, merkwürdig, geheimnisvoll, wie das Moor (ferne Berge, Wolken, Nebel).“

O. Modersohn, Tagebucheintrag 1934, zit. nach: O. Modersohn. Allgäu 1926-1939, Fischerhude 1990, S. 159.



**156  
OTTO MODERSOHN**

1865 Soest - 1943 Fischerhude

**Wiesenlandschaft nach dem Regen (tiefe Sonne). 1940.**

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. 63,5 x 78 cm (25 x 30,7 in).

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

**€ 15.000 – 20.000**  
\$ 18,000 – 24,000

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.

In den letzten Lebensjahren widmet sich Otto Modersohn wieder der heimischen Landschaft, der er im stimmungsvollen Licht eine romantische Aura verleiht. Der hohe Himmel in seiner Wetterdramatik wird zum bildbestimmenden Element. Leicht diffus gesehene Bildelemente verleihen der Komposition eine romantisch elegische Stimmung, die dem Sujet den unerklärlichen Zauber nordischer Landschaften verleiht. Selten hat das Alterswerk eines Malers noch so viel malerische Aussagekraft, wie sie in den Gemälden der letzten Schaffensjahre von Otto Modersohn zu finden ist. [KD/SM]



157  
**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Kleines Liebespaar. 1979.**

Bronze mit brauner Patina.

Hartog 1152. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignet. An der hinteren Kante nummeriert sowie mit dem Gießerstempel „Guss Barth Rinteln“. Aus einer Auflage von 10 Exemplaren, welche noch nicht vollständig ausgeführt wurde. 25,5 x 7,9 x 5,5 cm (10 x 3,1 x 2,1 in).

Posthumer Guss. Gegossen von der Bildgießerei Richard Barth, Rinteln. [EL]

Selten. Ein Exemplar dieses Gusses wird hier erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten  
(Quelle: [www.artprice.com](http://www.artprice.com)).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000 N

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Galerie Koch, Hannover.
- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

- (wohl jeweils anderes Exemplar)
- Gerhard Marcks - Dem großen Bildhauer zum Gedächtnis, Galerie Nierendorf, Berlin 16.2.-31.5.1983.
- Gerhard Marcks. Bronzen, Ölkreiden, Zeichnungen, Galerie Nierendorf, Berlin 2.10.2003-26.3.2004.



158  
**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Akrobaten. 1947.**

Bronze mit brauner Patina.

Rudloff 500. An der hinteren Kante der Plinthe mit dem Künstlersignet, der römischen Nummerierung und dem Gießerstempel „Guss Barth Rinteln“. Eines von 12 Exemplaren. 20,5 x 5 x 4,6 cm (8 x 1,9 x 1,8 in).

Posthumer Guss von der Bildgießerei Richard Barth, Rinteln aus dem Jahr 1999. Die Auflage wurde um 1979 auf Wunsch des Künstlers von 8 auf 12 erweitert. Die Gruppe geht auf einen Eindruck aus dem St. Pauli-Zirkus in Hamburg zurück. [EL]

Wir danken Herrn Dr. Arie Hartog, Gerhard Marcks Haus, Bremen, für die freundliche Unterstützung.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.11 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000 N

\$ 3,600 – 4,800



**PROVENIENZ**

- Auktionshaus Peter Karbstein, Düsseldorf, 26. Februar 2002, Los 229.
- Privatsammlung Schweiz (in der vorgenannten Auktion erworben).

**AUSSTELLUNG**

- (in Auswahl, wohl jeweils anderes Exemplar)
- Gerhard Marcks, Kunst und Museumsverein Wuppertal, Wuppertal 1949, Kat.-Nr. 45.
- Gerhard Marcks, Kestnergesellschaft Hannover 1949, Kat.-Nr. 47.
- Gerhard Marcks, Curt Valentin Gallery, New York 1951, Kat.-Nr. 20.
- Gerhard Marcks, National-Galerie Berlin (Ost) 1958, Kat.-Nr. 36.
- Gerhard Marcks, Galerie Nierendorf, Berlin 1971, Kat.-Nr. 29.

159  
**ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Blick auf den Hafen von Nizza. 1958.**

Aquarell und Bleistift.

Rechts unten signiert, datiert und betitelt „Blick auf den Hafen“. Auf Ingres-Büttens von PMF (mit Wasserzeichen). 48,5 x 63 cm (19 x 24,8 in), blattgroß.

Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.12 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,800 – 14,400

**AUSSTELLUNG**

- Erich Heckel, Galerie Rosenbach, 1978, Kat.-Nr. 80, S. 51 mit s/w Abb.



160  
**OTTO DIX**

1891 Gera - 1969 Singen

**Segelboote und Möwen.  
Wohl 1950.**

Aquarell und aquarellierter Buntstift mit Deckweiß.  
Nicht bei Pfäffle. Signiert. Auf Karton.  
18,5 x 25 cm (7,2 x 9,8 in), Blattgröße.  
[SM]

Das Blatt wird unter der Nummer A 50er J/07 „Segelboote und Möwen“ im Werkverzeichnis der Aquarelle aufgenommen.  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.14 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Reichenbach (direkt vom Künstler).
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Vorgenannten erworben).



161  
**ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Tulpen. 1949.**

Gouache.  
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.  
69 x 55,5 cm (27,1 x 21,8 in), blattgroß. [SM]  
Die Arbeit ist im Erich Heckel Archiv, Hemmenhofen, verzeichnet.  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.13 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 10.000**  
\$ 9,600 – 12,000

**PROVENIENZ**

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Galerie Schloss Mochental.
- Privatsammlung Süddeutschland.

162  
**JOHANN GEORG MÜLLER**

1913 Ludwigshafen - 1986 Koblenz

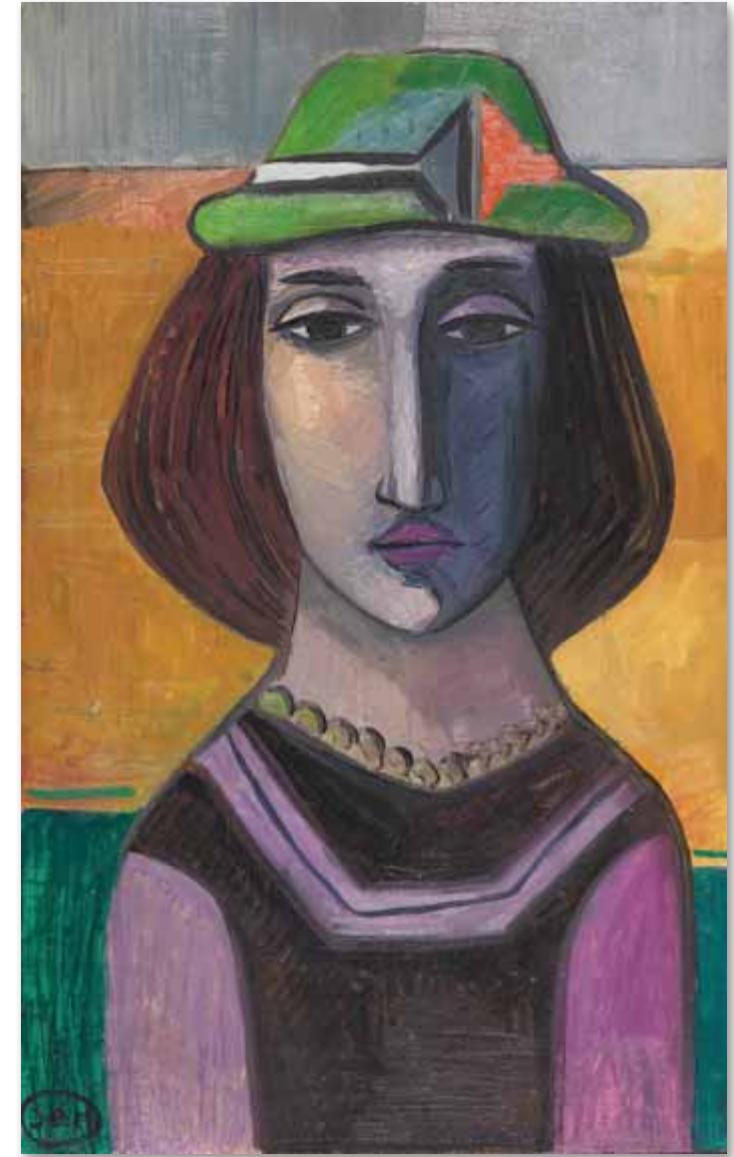
**Bildnis einer Frau mit grünem Hut.  
1950er Jahre.**

Öl auf Holz.  
Scholzen/Roeber M X 5/13. Links unten monogrammiert. 54,5 x 33,5 cm (21,4 x 13,1 in).  
Verso mit dem original Druckstock zu „Bärtiger Kopf“ (vgl. Scholzen/Roeber G X 5/31). [JS]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

**€ 8.000 – 10.000**  
\$ 9,600 – 12,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Italien.



163  
**EDITH CAMPENDONK-  
VAN LECKWYCK**

1899 Antwerpen - 1987 Amsterdam

**Stillleben mit Madonna und Blumen-  
vase. Wohl 1930er Jahre.**

Öl auf Leinwand.  
Links unten signiert. 140 x 82 cm (55,1 x 32,2 in).  
Farbstarke Komposition der talentierten belgischen Malerin und späteren Ehefrau von Heinrich Campendonk.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**  
\$ 2,400 – 3,600



**164  
BRUNO KRAUSKOPF**

1892 Marienburg/Westpreußen - 1960 Berlin

**Dorfstraße im Sommer. Um 1950.**

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert. 64 x 78,5 cm (25,1 x 30,9 in).

[KD]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.16 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000 N**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Sammlung M. Hartmann (direkt vom Künstler erworben).

· Privatsammlung USA (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

**165  
ANDREAS JAWLENSKY**

1902 Preli/Lettland - 1984 Barga/Italien

**Landschaft. 1961.**

Öl auf Hartfaserplatte.

Links unten signiert sowie rechts unten datiert und unleserlich bezeichnet „X“. 50,5 x 60,8 cm (19,8 x 23,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.17 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000 R**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Hessen.



**166  
BRUNO KRAUSKOPF**

1892 Marienburg/Westpreußen - 1960 Berlin

**Weiblicher Kopf mit einer Blüte im Haar.**

**Um 1955.**

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. 60 x 50,5 cm (23,6 x 19,8 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.18 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Süddeutschland.

**167  
HEINRICH CAMPENDONK**

1889 Krefeld - 1957 Amsterdam

**Das Rad. 1947.**

Aquarell über Bleistift.

Firmenich 1115 A. Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf bläulichem Velin, fest auf Karton aufgelegt. 19,8 x 25 cm (7,7 x 9,8 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.19 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

· Galerie Wazzau, Davos.

· Privatsammlung Oberösterreich.

**AUSSTELLUNG**

· Moderne Kunst 10 – Werke auf Papier, Galerie Wazzau, Davos, 23.12.1989 – 15.2.1990, Kat.-Nr. 9 (m. Farabb.).



**168  
RENÉE SINTENIS**

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

**Skye-Terrier. 1928.**

Bronze mit brauner Patina.

Berger/Ladwig 98. Buhlmann 99. Mit Monogramm an der Unterseite der linken Vorderpfote. An der Unterseite der linken Hinterpfote mit dem Gießerstempel „H. Noack Friedenau Berlin“. 7 x 14 x 4 cm (2,7 x 5,5 x 1,5 in). [EL]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.20 h ± 20 Min.

**€ 2.500 – 3.500**

\$ 3,000 – 4,200

**AUSSTELLUNG**

· (wohl anderes Exemplar): Renée Sintenis - Johann Michael Wilm, Künstlerhaus Thurn und Taxis, Bregenz Juli - September 1961, Kat.-Nr. 4.

**LITERATUR**

· Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 27.  
· Rudolf Hagelstange/Carl Georg Heise/ Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 75.





169  
**WERNER SCHOLZ**

1898 Berlin - 1982 Schwaz/Tirol

**Antigone und Ödipus. 1961.**

Öl auf Malpappe.

Grasse S. 168. Rechts unten monogrammiert.

73,5 x 74 cm (28,9 x 29,1 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.20 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600



170  
**FRIEDRICH KARL  
GOTSCHE**

1900 Pries bei Kiel - 1984 Schleswig

**Sturmflut. 1965.**

Öl auf Leinwand.

Goeritz/Leuba 699. Rechts unten monogrammiert.

Verso signiert, datiert und betitelt. 75 x 50 cm  
(29,5 x 19,6 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.21 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Privatbesitz Norddeutschland.

**AUSSTELLUNG**

- Nordfriesisches Museum, Husum  
(auf dem Keilrahmen mit Etikett).

171  
**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Hockender Neger. 1956.**

Bronze mit brauner Patina.

Rudloff 640. Mit dem Künstlersignet auf der rechten Fußsohle, auf der linken mit der Nummerierung und dem Gießerstempel „Rich. Barth Bln Mariendorf“. Aus einer Auflage von 8 Exemplaren. 27,9 x 25,4 x 27 cm (10,9 x 10 x 10,6 in). Dieses Exemplar wurde 1958 von der Kunstgießerei Richard Barth, Berlin, gegossen. [CH]

Wir danken Herrn Dr. Arie Hartog für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.22 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000 N**

\$ 7,200 – 9,600

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

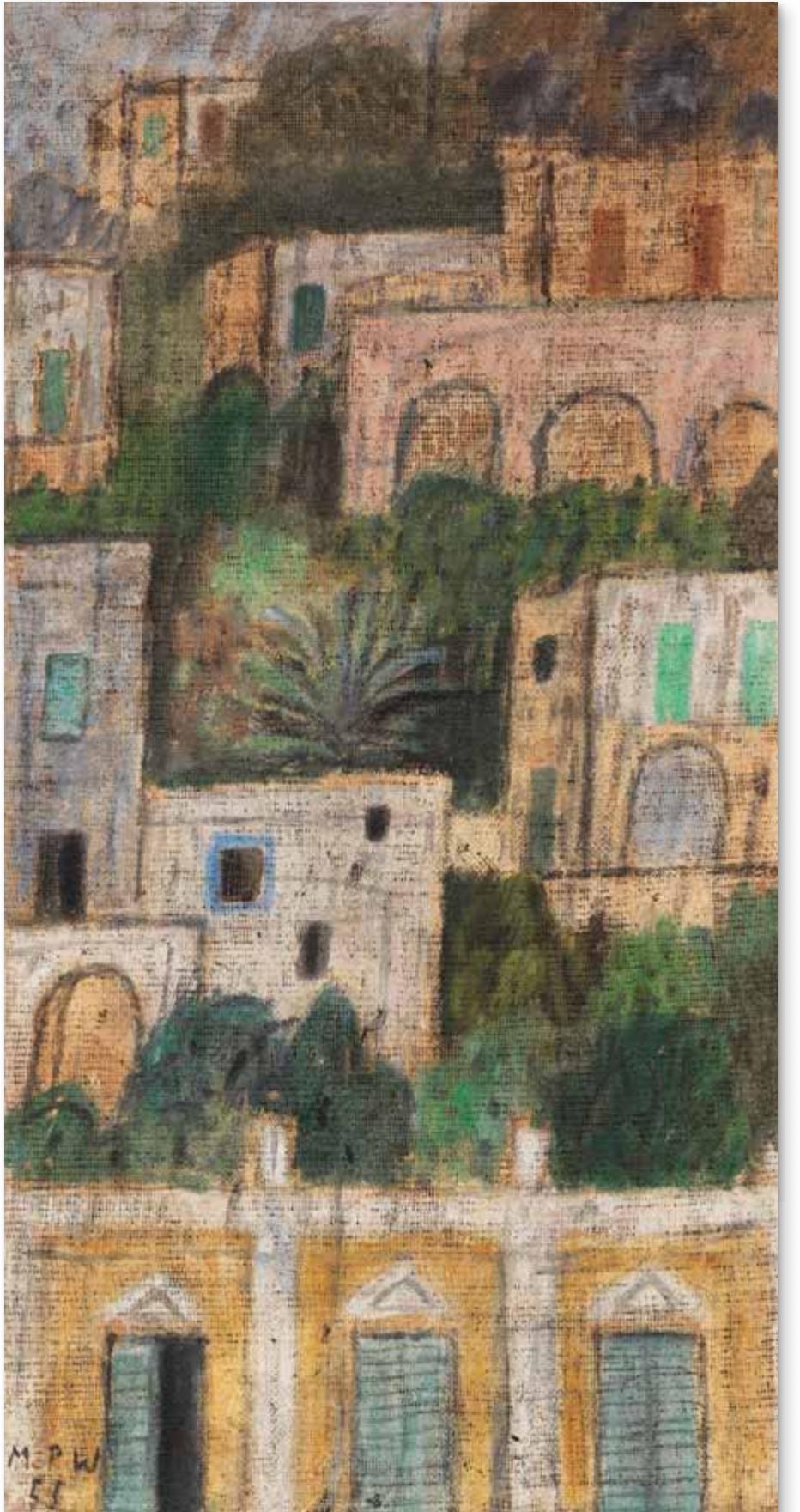
- (in Auswahl, wohl jeweils ein anderes Exemplar)
- Gerhard Marcks, Kölner Kunstverein, Köln 4.5.-16.6.1957, Kat.-Nr. 41 (mit Abb.).
- Gerhard Marcks. Paintings, Watercolors, Sculpture, Otto Gerson Gallery, New York 1958, Kat.-Nr. 20 (mit Abb.).
- Gerhard Marcks. Skulpturen und Zeichnungen, Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1964, Kat.-Nr. 40 (mit Abb.).
- Gerhard Marcks. Plastik, Handzeichnungen, Druckgraphik, Kunsthalle Bremen 1964, Kat.-Nr. 39.
- Gerhard Marcks, Musée Rodin, Paris 1971/72, Kat.-Nr. 31 (mit Abb.).
- Gerhard Marcks. Ausgewählte Plastiken, Graphisches Kabinett Werner, Bremen 1972, GM, Kat.-Nr. 14 (mit Abb.).

**LITERATUR**

- (in Auswahl)
- Helga Weißgärtner, Arbeiten von Gerhard Marcks in Köln, in: Bildende Kunst, 1957, H. 11, S. 785.
- Peter Feist, Die Kraft der Stille, in: Bildende Kunst, 1969, H. 2, S. 77, Abb. 5.
- Alfred Werner, The Form of Nature, in: American Artist, 1971, Abb. S. 35.



Das Thema des hockenden Torsos wurde von vielen großen Bildhauern aufgegriffen. Ob nun Michelangelo „Kauernder Knabe“ oder Rodins „Die Kauernde“, immer wieder haben sich Künstler mit der durch die Krümmung entstehenden Körperspannung auseinandergesetzt. Auch Gerhard Marcks setzt sich mit dem Torso in den 1950er Jahren dezidiert auseinander, so entsteht beispielsweise 1952 eine Plastik mit dem Titel „Hockender Knabe“. In unserem Objekt lässt er darüber hinaus noch sein Interesse für fremde Kulturen einfließen. Im November 1954 erhält der Künstler eine Einladung nach Südafrika von der dort ansässigen Künstlervereinigung. Ende Mai 1955 reist er mit seiner Frau von Hamburg aus mit dem Schiff nach Swakopmund. Es entstehen Skizzen, Modellstudien sowie Detailstudien der hängenden Arme. Im Anschluss an seine Reise entstehen Werke, die den Menschen mehr noch als früher in unaufdringlichem und genügsamem Pathos und in maßvoller Konzentration auf Wesentliches seiner Erscheinung zeigen. Die Erhabenheit, Fremdheit und Tiefe der Landschaft, die Genügsamkeit und Würde der Afrikaner - all das ist nun der sachliche Ausgangspunkt einer wohl noch sehr strengen, aber doch weniger kantigen Gestalt der plastischen Form. Nur ein Jahr nach dem „Hockenden Afrikaner“ entsteht ein verwandtes Werk mit dem Titel „Hockender Araber“. [CE]



172

**MAX PEIFFER  
WATENPHUL**

1896 Weferlingen - 1976 Rom

**Positano. 1955.**

Öl auf Rupfen.

Pasqualucci/Watenphul Pasqualucci G 526. Unten links monogrammiert und datiert. 96,8 x 50,2 cm (38,1 x 19,7 in). Maßangaben leicht abweichend vom WVZ (93 x 49 cm). [EH]

**Farblich reizvolle Arbeit aus der besten Zeit des Künstlers.**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.23 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Hessen.

**AUSSTELLUNG**

- Max Peiffer Watenphul. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Kunsthalle Darmstadt 1.7.-20.8.1972, Nr. 44, Abb. S. 49.
- Max Peiffer Watenphul. Ölbilder, Aquarelle, Lithographien und frühe Mexikoarbeiten, Westend Galerie, Frankfurt/Main 1976.
- Zur italienischen Kunst nach 1945. Deutsche Künstler und Italien, Westend Galerie, Frankfurt/Main 24.10.1981-30.1.1982, Farabb. S. 101.

Die reizvollen Ansichten der kleinen Städte rund um den Golf von Neapel sind von Max Peiffer Watenphul auf eine sehr eigene Weise interpretiert worden. Die Liebe zu Italien, dort wo es am italienischsten ist, war eine der Triebfedern, die den Maler bestimmten, sich hier dauerhaft niederzulassen. Seine dort entstandenen Landschaften und Städtebilder vermittelten viel von dem fast orientalischen Reiz der Ansiedelungen rund um den Golf. Die von üppigem Grün umrahmten Häuser in ihrer Hangstaffelung verleihen der Komposition eine Italianità, wie sie dem Künstler als Idealbild vorschwebte. Kennzeichnend für alle diese Landschaften ist das Fehlen einer Personenstaffage. Es sind Traumbilder eines die Schönheit einer idealen Landschaft suchenden Nordländer. Sie vermitteln viel von dem Sehnsuchtsland der Deutschen und klammern einen Realitätssinn aus, der dieser Harmonie entgegensteht.



173

**MAX PEIFFER  
WATENPHUL**

1896 Weferlingen - 1976 Rom

**Stillleben mit Blumenvasen und Pralinenschachtel. 1930.**

Öl auf Leinwand, doubliert.

Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 153. 65 x 78 cm (25,5 x 30,7 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.24 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**

\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Sammlung Florence Henri, Paris.
- Galleria Martini e Ronchetti, Genua (auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Süddeutschland.

Unter den deutschen Malern, die einer alten deutschen Sehnsucht nach Italien folgend sich dort niederließen, ist Max Peiffer Watenphul der wohl italienischste. Seine zart durchwobenen Landschaften und Stillleben lassen viel von der berühmten leichten „Italianità“ erahnen, die die deutschen Maler im Süden so beflogt hat. So ist auch dieses Stillleben mit jener fast naiven Schwerelosigkeit beglückt, die wir an den Werken von Peiffer Watenphul so schätzen. [KD/SM]



174  
**ARNOLD BALWÉ**

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

**Terrasse am Meer. Um 1950/1957.**

Öl auf Leinwand.

73 x 92 cm (28,7 x 36,2 in).

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.25 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**

\$ 2,400 – 3,600

**PROVENIENZ**

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.

177  
**ARNOLD BALWÉ**

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

**Frühlingsgewitter. Um 1940.**

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. Verso signiert und betitelt. 60 x 100 cm (23,6 x 39,3 in).

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die freundliche Auskunft.

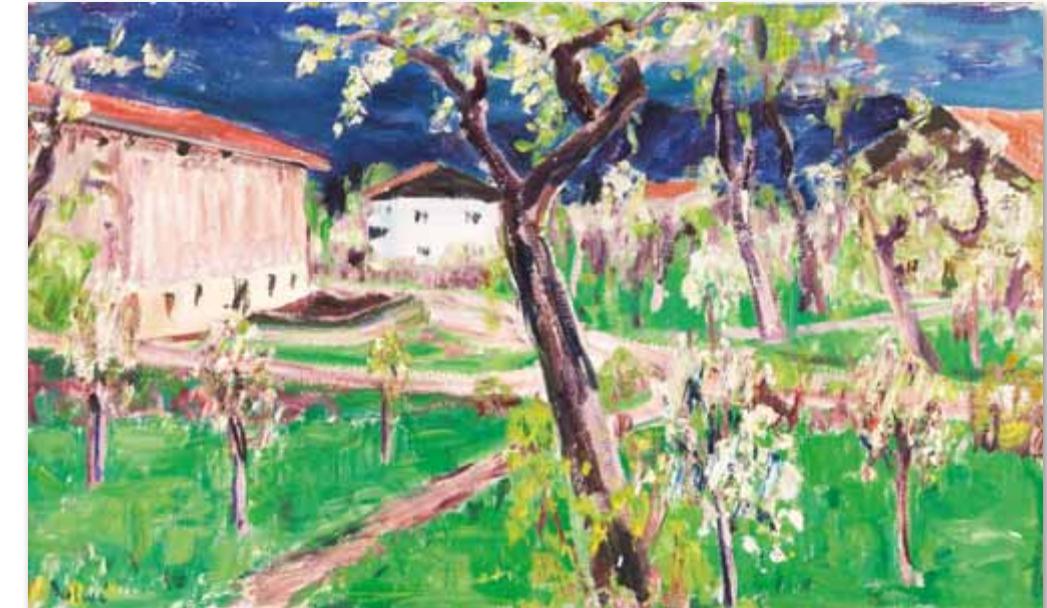
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.27 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600

**PROVENIENZ**

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.



175  
**ARNOLD BALWÉ**

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

**Stadtansicht. Um 1925.**

Öl auf Malpappe auf Holz aufgezogen.

Rechts unten signiert und unleserlich datiert.  
60,5 x 72 cm (23,8 x 28,3 in). [EH]

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.25 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Privatbesitz Rheinland-Pfalz.



176  
**ARNOLD BALWÉ**

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

**Feldweg im Juni. Um 1948.**

Öl auf Leinwand.

Links unten signiert. Verso signiert und betitelt.  
75,5 x 110 cm (29,7 x 43,3 in).

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.26 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**

\$ 2,400 – 3,600

**PROVENIENZ**

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.



178  
**MAX PEIFFER  
WATENPHUL**

1896 Weferlingen - 1976 Rom

**Blumenstillleben mit Anemonen und Mimosen. 1970.**

Aquarell und Bleistift.

Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci A 1285.

Rechts unten monogrammiert. Auf Aquarellbüttchen.

47,5 x 30 cm (18,7 x 11,8 in), Blattgröße. [SM]

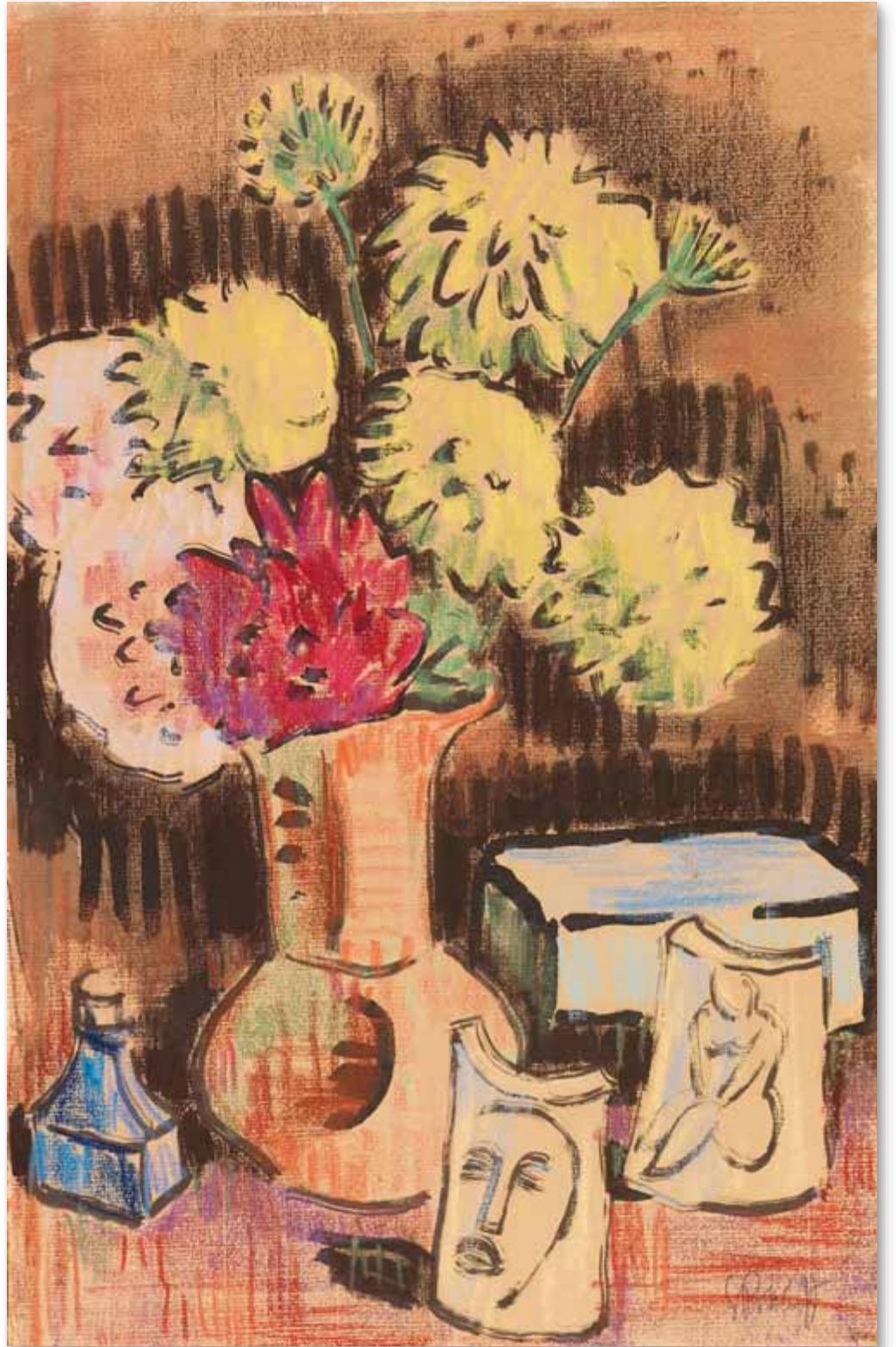
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.28 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**AUSSTELLUNG**

· Zur italienischen Kunst nach 1945. Deutsche Künstler und Italien, Westend Galerie, Frankfurt am Main, 24.10.1981-30.1.1982.



179

**KARL SCHMIDT-ROTTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Blumenstillleben.  
Wohl 1950/1960er Jahre.**

Farbige Kreide und Tuschpinselzeichnung.  
Rechts unten signiert. Auf Bütten.  
40 x 26 cm (15,7 x 10,2 in), blattgroß.  
*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.29 h ± 20 Min.*

**€ 10.000 – 15.000**  
\$ 12,000 – 18,000**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

Die späten Aquarelle Schmidt-Rottluffs zeichnen sich durch eine kraftvolle Prägnanz der Zeichnung aus, die, unterstützt von einem satten Kolorit, dem Aquarell eine gemäldehafte Wirkung verleiht. Die formale Schönheit einfacher Gebrauchsgegenstände hat Karl Schmidt-Rottluff immer wieder zu besonderen Kompositionen angeregt. „In diesen Motiven, die sich Schmidt-Rottluff so akribisch und kontinuierlich vornimmt, erscheint eine metaphorische Komponente: ‚Rückzug auf sich selbst‘ und ‚Ausweg ins Offene‘. Mit seiner etablierten weiterhin expressiven Bildsprache der farbigen Form und gestischen Lineatur gestaltet Schmidt-Rottluff diese Abbilder des Gesehenen zu einem greifbar sinnlichen Dokument von metaphysischer Gültigkeit.“ (zit. nach: Christiane Remm, Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, in: Magdalena Moeller (Hrsg.), Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, München 2011, S. 67). [SM]

180

**KARL SCHMIDT-ROTTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Strahlblumen. 1967.**

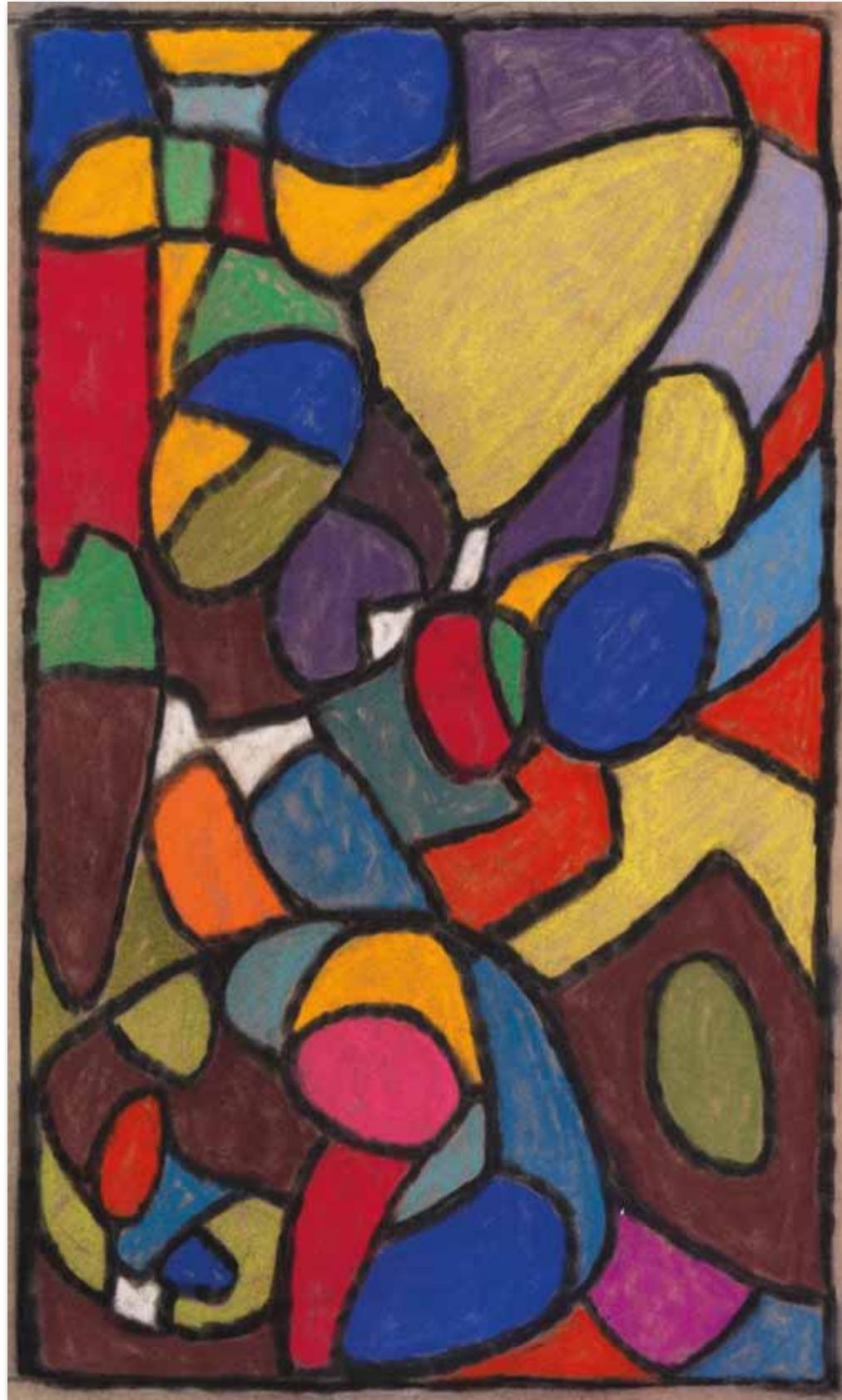
Aquarell über Tuschpinselzeichnung.  
Rechts unten signiert. Am Unterrand mit der Werknummer „67/36“. Verso betitelt sowie nochmals datiert und mit der Nummer „69/57“ bezeichnet. Auf festem Aquarellbütten. 69,5 x 50 cm (27,3 x 19,6 in), blattgroß.

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.30 h ± 20 Min.***€ 18.000 – 24.000**  
\$ 21,600 – 28,800**PROVENIENZ**

- Kunsthändlung Sagert, Berlin (mit dem Firmenetikett auf der Rahmenrückplatte).
- Privatsammlung Berlin.
- Privatsammlung Berlin (1977 vom Vorgenannten erworben).



Unter den führenden Expressionisten sind es vor allem Karl Schmidt-Rottluff und Emil Nolde, die in einem langen Künstlerleben ein äußerst umfangreiches Œuvre an Aquarellen geschaffen haben. Während Nolde der Sinnsuchende ist, der in der reinen Farbe sein Heil erblickt, strebt Karl Schmidt-Rottluff in seinen Aquarellen eine kompositorische Struktur an, die er mit einer zugrunde gelegten Tuschpinselzeichnung untermauert. Die entscheidende Dynamik, die von diesen Arbeiten ausgeht, verdankt sie einer suggestiven Farbwahl. Farben werden in den Aquarellen von Schmidt-Rottluff zum Symbol einer expressiven Dichte der Komposition, die von einer fast architektonischen Gestaltung des Bildinhaltes lebt. Schmidt-Rottluff liebt das große Format. Seine Aquarelle konkurrieren mit den Gemälden in der Kraft ihrer Wirkung. Sie sind selbständig bildhaft in ihrer optischen Präsenz. [KD/SM]



181

**ADOLF HÖLZEL**

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

**Glasfensterentwurf. 1932.**

Pastell.

Venzmer P II 19.47, Entwurf für G IV 5.8.

Auf Velourpapier.

51 x 32,5 cm (20 x 12,7 in).

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.30 h ± 20 Min.

**€ 18.000 – 24.000**

\$ 21,600 – 28,800

**PROVENIENZ**

- Pelikan Kunstsammlung, Hannover.
- Galerie Schlichtenmaier, Kat.-Nr. 17. 2001.
- Sächsische Privatsammlung (direkt beim Vorgenannten erworben).

**AUSSTELLUNG**

- Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, 1993, Nr. 41.

Unter den abstrakten Arbeiten im Gesamtœuvre von Adolf Hözel nehmen die Glasfensterentwürfe einen breiten Raum ein. Schon wegen ihres Umfangs kommt denen für die Pelikan-Werke eine besondere Bedeutung zu. Hözel löst sich hier völlig von überkommenen Vorstellungen und gestaltet seine Entwürfe rein aus Farbe und Form. Ihm geht es neben der Gesamtwirkung auch um einen meditativen Charakter, der allen seinen Werken innewohnt, seien sie nun gegenständlich, abstrakt oder frei gestaltet. [SM]



182

**IDA KERKOVIOUS**

1879 Riga/Lettland - 1970 Stuttgart

**Sitzende Figuren. 1967.**

Aquarell über Bleistift.

Verso signiert, datiert und betitelt. Auf Maschinenbütten, auf Malpappe kaschiert. 16,3 x 22,6 cm (6,4 x 8,8 in), Blattgröße.

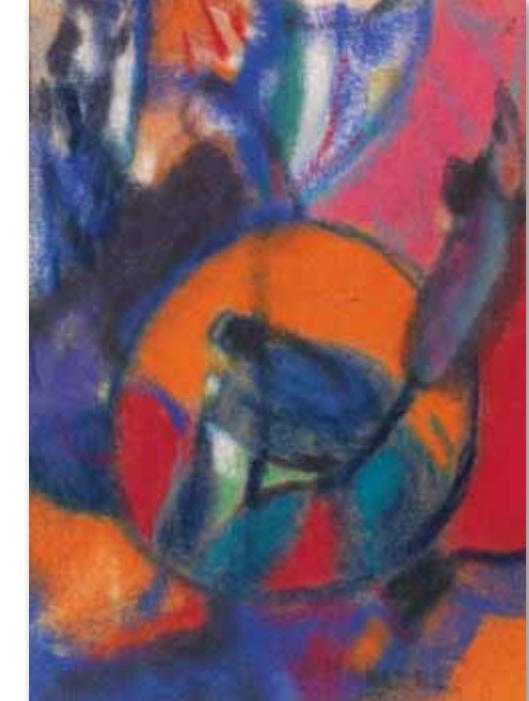
Auf der Rückseite mit einer Widmung. [CH]

Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Herrn Uwe Jordan, Stuttgart, aufgenommen. Wir danken Frau Katharina Hadding für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.31 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000 R**

\$ 2,400 – 3,600



183

**ADOLF HÖLZEL**

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

**Komposition. Um 1930.**

Farbige Pastellkreide.

Nicht bei Venzmer. Rechts unten schwach leserlich signiert. Verso mit dem Nachlassstempel. Auf Velourpapier. 17,3 x 12,5 cm (6,8 x 4,9 in), blattgroß. [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.32 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 3.000**

\$ 2,400 – 3,600

**PROVENIENZ**

- Privatbesitz Berlin (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten).



184

**ROLF NESCH**

1893 Oberesslingen - 1975 Oslo

**Polarvogel. 1971.**Farbiger Prägedruck.  
Helliesen/Sørensen 843. Monogrammiert. Eines von mindestens 16 Exemplaren. Auf festem Velin. 35 x 49,8 cm (13,7 x 19,6 in).

Papier: 49,5 x 65,7 cm (19,4 x 25,8 in).

Ursprünglich als Zugabe zu dem Portfolio „Nach dem Surrealismus“ geplant, welches jedoch nicht fertiggestellt wurde. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.33 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Baden-Württemberg.



**185  
ALBERTO GIACOMETTI**

1901 Borgonovo (Schweiz) - 1966 Chur

**Petit nu debout. 1959.**

Kaltnadelradierung.

Lust 104. Signiert und nummeriert. Eines von 50 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem festen Bütten von Auvergne à la Main (mit dem Wasserzeichen). 15,5 x 8,4 cm (6,1 x 3,3 in). Papier: 27,4 x 19,7 cm (10,7 x 7,7 in). Beigabe des Katalogs „Alberto Giacometti“, herausgegeben von der Galerie Kornfeld & Klipstein, Bern 1959. Dort unter dem Titel „Nu de Face“. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.34 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Süddeutschland.



**186  
GINO SEVERINI**

1883 Cortona/Arezzo - 1966 Paris

**Composition (Studie für das Gemälde „Le luth. Fenêtre sur Meudon“). 1947.**

Tuschfederzeichnung.

Rechts unten signiert und bezeichnet „Meudon“. Unten mittig mit einer Widmung von Jeanne Severini. Auf leicht chamoisfarbenem Velin von Tenax Ledger (mit dem Wasserzeichen). 20,4 x 28 cm (8 x 11 in), blattgroß. [CH]

**Hierbei handelt es sich um eine Vorstudie zu dem Gemälde „Le luth. Fenêtre sur Meudon“ (Catalogue raisonné Nr. 800).**

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.35 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Jeanne Severini, Paris (bis 1973).
- Sammlung Jacqueline Loudmer, Paris (ab 1973).



**187  
RENÉ MAGRITTE**

1898 Lessines - 1967 Brüssel

**Trois Postillons. Um 1960.**

Federzeichnung.

Links unten signiert. Auf Maschinenbütten mit Wasserzeichen „La Hulpe“. 27,3 x 19,5 cm (10,7 x 7,6 in), Blattgröße.

**€ 5.000 – 7.000**

\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

- Galerie Tarica, Paris (auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett)
- Arp Museum, Bahnhof Rolandseck, Remagen.
- Privatsammlung Norddeutschland.

**188  
ANDRÉ MASSON**

1896 Balagny - 1987 Paris

**Métamorphose. 1941.**

Tuschfederzeichnung.

Rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt. Auf Velin. 64 x 49 cm (25,1 x 19,2 in), Blattgröße. Verso mit einem Stempel des Zollamts (Weiden-damm/Hannover), um 1945-1949 sowie einem Stempel des Zollamts im Pariser Ausstellungszentrum (DOUANES PARIS EXPOSITIONS), nach 1955. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.36 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

- Galerie Louise Leiris, Paris (verso mit einem Etikett, auf diesem handschriftlich betitelt und mit der gestempelten Nummer „57446“ sowie „13001“).
- Buchholz Gallery Curt Valentin, New York (verso mit dem Galerieetikett, hier typografisch betitelt und bezeichnet mit der Nummer „4008“).
- Privatsammlung Süddeutschland.



**189  
JEAN HÉLION**

1904 - 1987

**Sans titre. Wohl um 1972.**

Gouache über Kreide. Rechts oben signiert, datiert und unleserlich bezeichnet. Auf braunem Papier. 76 x 100 cm (29,9 x 39,3 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.37 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



**190  
GIORGIO MORANDI**

1890 Bologna - 1964 Bologna

**Il Poggio di sera. 1928.**

Radierung.

Vitali 42. Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 52 Exemplaren. Auf aufgewalztem Japan, auf Velin. 14 x 24,5 cm (5,5 x 9,6 in). Papier: 24,5 x 42 cm (9,6 x 16,5 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.38 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000 N**

\$ 3,600 – 4,800

**PROVENIENZ**

- Sammlung Francesco Paolo Ingrao (verso mit dem Besitzvermerk).
- Galleria La Medusa, Rom.
- Privatsammlung (vor 1980 beim Vorgenannten erworben).



**191  
GIORGIO MORANDI**

1890 Bologna - 1964 Bologna

**Paesaggio di Grizzana, le Lame. 1931.**

Radierung.

Vitali 89 II (von III). Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf aufgewalztem Japan, auf Velin. 23,6 x 25 cm (9,2 x 9,8 in). Papier: 34 x 35,3 cm (13,3 x 13,8 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.39 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000 N**

\$ 6,000 – 8,400

**PROVENIENZ**

- Galleria La Medusa, Rom.
- Dr. Emanuel Wolff, Huntingdon Valley, USA (vor 1980 beim Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten).

Giorgio Morandi hat beim Blick aus seinem Atelierfenster auf das Appenin-Dorf Grizzana geblickt, das heute den Namen Grizzana-Morandi trägt. Gleich einem Stillleben baut der Künstler die gesehene Landschaft aus geometrischen Formen auf. So wird die Kunst zum Ausdruck der perfekten Harmonie jenseits sichtbarer Wirklichkeit. Giorgio Morandi hat die Radierkunst seiner Zeit in besonderer Weise fortentwickelt. Schon zu seinen Lebzeiten wurde dies mit seiner Professur an dem Lehrstuhl für Radierung an der Accademia di Belle Arti in Bologna gewürdigt.



**192  
GIORGIO MORANDI**

1890 Bologna - 1964 Bologna

**Natura morta. 1963.**

Bleistiftzeichnung.

Nicht bei Tavoni. Unten mittig signiert und datiert. 18,5 x 26,8 cm (7,2 x 10,5 in), Blattgröße. [EH]

Unsere Zeichnung sind Vorarbeiten zu einer kleinen Folge von Ölgemälden (z.B. Vitali 1265-1267), die im gleichen Zeitraum entstehen.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.40 h ± 20 Min.

**€ 18.000 – 24.000**

\$ 21,600 – 28,800

**PROVENIENZ**

- Privatsammlung Schweiz.

**AUSSTELLUNG**

· Giorgio Morandi, Kunstmuseum Winterthur 1.4.-2.7.2000, Kat.-Nr. 83 m.Abb.(verso auf der Rahmenrückpappe mit einem Etikett).

„Die Kunst Morandis, die sich durch Variationen von weniger dominierenden Motiven ausdrückt, ist eine Kunst der Andeutungen, nicht des Augentrugs. So gelingt es Morandi, eine ganze Gefühlswelt aufzubauen, die gleichzeitig den Freunden der intellektuellen Spekulation geöffnet ist. In ihm vereinigt sich unaussprechliche Anmut mit einer stets luziden und strengen Vernunft...“

Lamberto Vitali, in: Giorgio Morandi. Natures Mortes. Ausstellung Galerie Schreiner SA, Juni-Juli 1977, o.S. (S. 30).

Allein die Anordnung der Dinge ist in ihrer Dichte ungewöhnlich: Egal wie viele Gegenstände Morandi für seine Stillleben aussucht, sie stehen immer in einem engen räumlichen Zusammenhang. Den simplen Gegenständen wohnt immerfort ein geheimer, latent vorhandener Zauber inne, der von Morandi entdeckt und in einer ungewöhnlichen Dichte der Aussage visualisiert wird. Aus dem Jahr 1962 gibt es noch eine weitere Zeichnung (Tavoni 284), die diese Gefäßzusammenstellung zeigt, jedoch ohne die Schattierungen. Diese und unsere Zeichnung sind Vorarbeiten zu einer kleinen Folge von Ölgemälden (z. B. Vitali 1265-1267), die im gleichen Zeitraum entstehen.



**193  
MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Bataille de fleurs. 1967.**

Farblithografie.

Sorlier CS 33. Signiert und nummeriert. Im Stein bezeichnet „CH. SORLIER SCULP.“ und „MARC CHAGALL PINX“. Exemplar aus einer Auflage von 150 lateinisch nummerierten Blättern. Auf Velin v on Arches (mit dem Wasserzeichen). 62 x 46 cm (24,4 x 18,1 in). Papier: 75 x 53 cm (29,5 x 20,8 in). Blatt 8 aus der Folge „Nizza und die Côte d’Azur“.

Farblithografie, ausgeführt von Charles Sorlier nach einer Gouache von Marc Chagall, gedruckt von Mourlot (verso mit der typografischen Bezeichnung). [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.40 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**  
\$ 12,000 – 18,000

**194  
GEORGES BRAQUE**

1881 Argenteuil - 1963 Paris

**Grand oiseau bleu. 1956.**

Farblithografie.

Vallier, Anhang S. 293. Vgl. Maeght Éditeur 1016. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 95 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Papier. 37,5 x 105 cm (14,7 x 41,3 in). Papier: 55 x 112 cm (21,6 x 44 in). Diese nach der Gouache „L’Oiseau bleu“ hergestellte und 1956 von Maeght Éditeur, Paris, herausgegebene Farblithographie gehört zu einer der limitierten Graphikreihen, die der Künstler nach von ihm gewählten Originalen in Auftrag gab. Meist überwachte Braque selbst den Druckprozess aufs genaueste [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.41 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000<sup>R</sup>**  
\$ 6,000 – 8,400



**195  
GEORGES BRAQUE**

1881 Argenteuil - 1963 Paris

**Oiseau noir sur fond bleu  
(Oiseau VIII). 1955.**

Farbradierung.  
Vallier 100. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives (ohne Wasserzeichen). 14,7 x 22,5 cm (5,7 x 8,8 in). Papier: 27,9 x 38 cm (10,9 x 14,9 in). Gedruckt von Lacourière, Paris. Herausgegeben von Maeght Editeur, Paris. [JS]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.42 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**  
\$ 3,600 – 4,800



**PROVENIENZ**  
- Privatsammlung Norddeutschland  
(verso mit dem Sammlerstempel).

**196  
GEORGES BRAQUE**

1881 Argenteuil - 1963 Paris

**L’oiseau et son ombre I. 1959.**

Farblithografie.

Vallier 141. Signiert und nummeriert. Eines von 75 Exemplaren. Auf Velin von Rives (mit Wasserzeichen). 58,5 x 83,5 cm (23 x 32,8 in). Papier: 64,5 x 90,5 cm (25,3 x 35,6 in). Gedruckt von Mourlot, Paris. Herausgegeben von Maeght, Paris. [SM]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.43 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200





197

**MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Paysage au Coq. 1958.**

Farblithografie.

Mourlot 208. Cramer Livres 36. Signiert und handschriftlich bezeichnet „Épreuve d'artiste“. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 100 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 38 x 55,5 cm (14,9 x 21,8 in). Papier: 48,3 x 65,5 cm (19 x 25,7 in). Herausgegeben von Maeght Editeur, Paris, für „Derrière le Miroir (Sur 4 murs)“, S. 107-108. Gedruckt bei Mourlot Frères, Paris. [CH]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.44 h ± 20 Min.***€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600



198

**MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Les Roses pompons. 1974.**

Farblithografie.

Sorlier CS 725. Signiert und nummeriert. Verso handschriftlich betitelt. Eines von 50 Exemplaren. Auf Japan. 54 x 40,5 cm (21,2 x 15,9 in), Blattgröße. [CH]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.45 h ± 20 Min.***€ 4.000 – 6.000 N**

\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Schweiz.



199

**MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Frau mit Strauß (aus: Nizza und die Côte d'Azur). 1967.**

Farblithografie.

Sorlier CS 37. Signiert und nummeriert. Im Druck bezeichnet. Eines von 150 Exemplaren. Auf Velin von Arches. 62 x 46 cm (24,4 x 18,1 in). Papier: 74,2 x 53 cm (29,2 x 20,8 in). Blatt 12 aus der Folge „Nizza und die Côte d'Azur“.

Als Vorlage für diese Farblithografie diente eine Gouache von Marc Chagall. Herausgegeben von Charles Sorlier, gedruckt von Mourlot (verso mit dem Editionsvermerk). [CH]

*Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.45 h ± 20 Min.***€ 12.000 – 15.000 R**

\$ 14,400 – 18,000



**200  
MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Quai de la Tournelle. 1960.**

Farblithografie.  
Mourlot 351. Cramer livres 53. Signiert und nummeriert. Eines von 25 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 39 x 60,2 cm (15,3 x 23,7 in). Papier: 48 x 65,5 cm (18,8 x 25,7 in). Das Motiv wurde außerdem in der 1962 verlegten Buchausgabe »Regards sur Paris« in einer Auflage von 180 Exemplaren publiziert, zu der neben Chagall u.a. auch Picasso, Van Dongen, Masson und Braque Arbeiten beisteuerten. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.46 h ± 20 Min.

**PROVENIENZ**

- Galerie Commeter, Hamburg.
- Privatsammlung Norddeutschland.

**201  
JOAN MIRÓ**

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

**Le cheval ivre. 1964.**

Farblithografie.  
Mourlot 326. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 61,4 x 90 cm (24,1 x 35,4 in), blattgroß. Herausgegeben und gedruckt bei Maeght Editeur, Paris. [CH]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.47 h ± 20 Min.

**€ 2.000 – 2.500**  
\$ 2,400 – 3,000



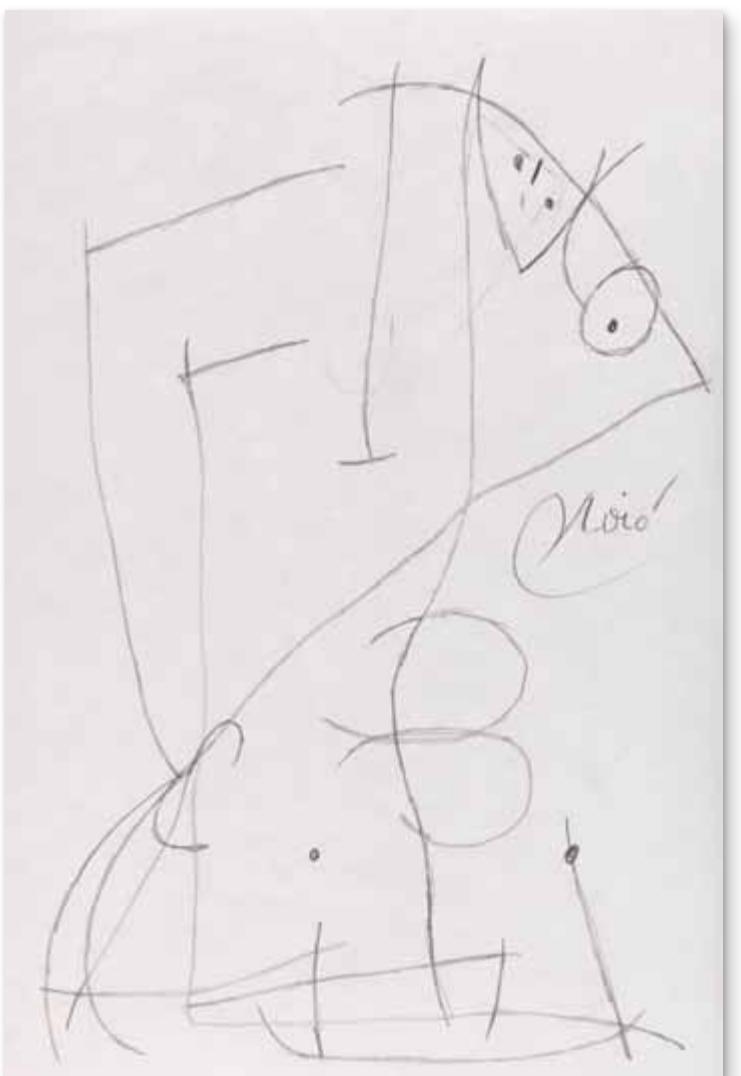
**202  
JOAN MIRÓ**

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

**Femme Oiseau. 1978.**

Bleistift.  
Rechts mittig signiert. Verso datiert und betitelt. Auf festem Velin. 31,7 x 22 cm (12,4 x 8,6 in), Blattgröße.  
Mit einer Fotoexpertise der Association pour la défense de l'œuvre de Joan Miró (ADOM), Paris, vom 24. Oktober 2013.  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.48 h ± 20 Min.

**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000



Während in den 1950er Jahren Skulpturen, Wandbilder und Lithografien im Zentrum des Schaffens stehen, rücken seit den 1960er Jahren Malerei und Zeichnung wieder verstärkt in Mirós künstlerischen Fokus. Auch die in unserer Auktion angebotene Zeichnung ist diesem zeichnerischen Spätwerk zuzuordnen, in dem die Arbeiten auf Papier in ihrer narrativen Bildsprache einen ganz eigenen Kosmos bilden. Der Betrachter erahnt in den schwarzflächigen Gebilden Figürliches, wird aber bewusst im Unklaren gelassen: Erkennt er traumhafte Gebäudeteile oder doch fantastische Wesen? Die Komposition spielt gezielt mit der Wechselbeziehung von biomorpher Abstraktion und Figuration. Der beschreibende Titel „Vogelfrau“ gibt deutende Hinweise. [SM]



203

**JOAN MIRÓ**

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

**La Femme au Miroir. 1956.**

Farblithografie.  
Mourlot 174. Vgl. Cramer Books 36. Signiert, datiert „11/6/56“ und nummeriert. Aus einer Auflage von 150 Exemplaren, Sonderdruck neben der Buchausgabe. Auf Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen). 38 x 56 cm (14,9 x 22 in). Papier: 40,3 x 56,7 cm (15,9 x 22,2 in).

Gedruckt bei Mourlot, Paris und herausgegeben von Maeght, Paris 1957.

Die Farblithografie entstand zum zehnjährigen Bestehen der Zeitschrift „Derrière le miroir“.

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.49 h ± 20 Min.

**€ 18.000 – 24.000 R**  
\$ 21,600 – 28,800

Joan Miró setzt in seiner abstrahierenden Formensprache den Titel der Zeitschrift direkt um und fordert, auch hinter den Spiegel zu sehen, wenn man in den Spiegel schaut. Die klaren Farben wirken zunächst fröhlich, doch vor allem durch das vorherrschende Schwarz entsteht eine zunehmend bedrohliche Stimmung. Ist der Spiegel rot oder ist der Spiegel blau, ist die Frau im Spiegel oder vor dem Spiegel? All diese Fragen reflektieren den Betrachter und seinen Standpunkt. [EH].

204

**HANS (JEAN) ARP**

1886 Straßburg - 1966 Basel

**Configuration angoissante. 1957.**

Bronze, poliert.  
Hartog 161. Auf der Unterseite mit der Nummerierung. Aus einer Auflage von 11 Exemplaren. 12,5 x 7,5 x 5 cm (4,9 x 2,9 x 1,9 in). [EL]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.50 h ± 20 Min.

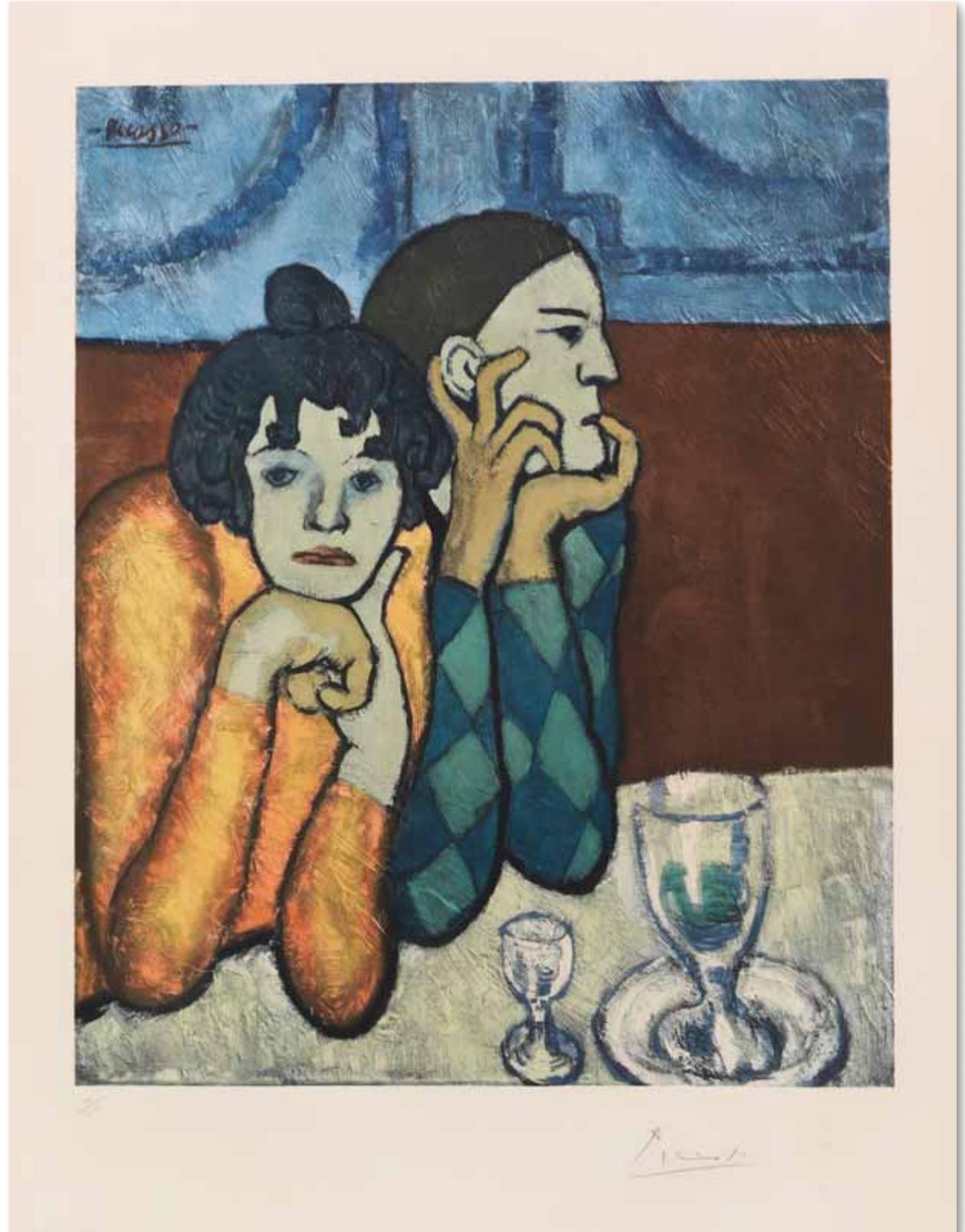
**€ 12.000 – 15.000**  
\$ 14,400 – 18,000

**PROVENIENZ**

- Iris Clert, Paris (als Geschenk vom Künstler erhalten).
- James Goodman Gallery, Inc., New York.
- Vormals Privatsammlung (vom Vorgenannten im April 1981 erworben).

Sein Anliegen, die stetige Wandlung der Natur mit ihren inneren Wesenskräften zu veranschaulichen, überträgt Arp zunächst auf Reliefs und Arbeiten auf Papier, bevor er ab 1929 zur Rundplastik findet, um mit diesem Medium das Werden und Vergehen in Form von weich fließenden, ineinander übergehenden Massen zu veranschaulichen. Ihm, der sich schon immer intensiv mit Philosophie und Psychologie beschäftigt hat, gelingt eine Synthese aus Surrealismus und Abstraktion. [EL]





**205  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**L'Arlequin et sa Compagne. ca. 1960.**

Farbiger Lichtdruck nach einem Gemälde.

Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 125 Exemplaren.

Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen)

72,6 x 59 cm (28,5 x 23,2 in). Papier:

102,5 x 73,2 cm (40,3 x 28,8 in).

Herausgegeben von Guy Spitzer, Paris (mit dem Trockenstempel und verso mit dem Stempel). [EH]

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**206  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Peintre devant son chevalet avec un modèle aux longs cheveux (Aus: Balzac. Le Chef-d'œuvre inconnu). 1927.**

Radierung.

Baer 134 b. 2. Bloch 93. Signiert und nummeriert in brauner Tinte. Auf Velin. 19,5 x 28 cm (7,6 x 11 in). 37 x 50,3 cm (14,5 x 19,8 in).

Herausgegeben von Ambroise Vollard, Paris 1931, und gedruckt von Louis Fort. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.51 h ± 20 Min.

**€ 7.000 – 9.000**

\$ 8,400 – 10,800

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Berlin.



**207  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Sculpteur et son modèle avec un buste sur une colonne. 1933.**

Radierung.

Geiser/Baer 322 B d (von B d). Signiert. In der Platte datiert und bezeichnet. Aus einer Auflage von 260 Exemplaren. Auf Bütten von Montval (mit dem Wasserzeichen „Picasso“). 19,4 x 26,7 cm (7,6 x 10,5 in). Papier: 33,7 x 44,5 cm (13,2 x 17,5 in).

Blatt 60 der Folge „Suite Vollard“.

Gedruckt von Roger Lacourière, Paris 1939. Herausgegeben von der Edition Vollard. [SK]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.52 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200



**208  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Femme au voile, modèle assis et tête de Rembrandt. 1934.**

Radierung.

Geiser/Baer 414 B d (von B d). Signiert. In der Platte datiert und bezeichnet. Aus einer Auflage von 260 Exemplaren. Auf Bütten von Montval (mit Wasserzeichen „Picasso“). 27,6 x 19,6 cm (10,8 x 7,7 in). Papier: 44,8 x 34 cm (17,6 x 13,3 in). Blatt 35 der Folge „Suite Vollard“. Gedruckt von Roger Lacourière, Paris 1939. Herausgegeben von der Edition Vollard.

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.53 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600

Die einhundert Radierungen der sogenannten „Suite Vollard“, die Picasso in den Jahren 1930 bis 1937 schafft, zählen zu den bedeutendsten Beiträgen zur Grafik der Moderne in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Reinheit der Linie, die diesen grafischen Zyklus prägt, wurde vom Künstler hier bis zur Perfektion getrieben. Die Einzelblätter der Suite werden mit steigender Gunst bedacht, zumal wenn es sich um eines der wenigen signierten Exemplare handelt. [SK]



**209  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Modèle et Sculpture surréaliste. 1933.**

Radierung.

Bloch 187. Geiser 346. Signiert sowie in der Platte datiert und bezeichnet „Paris“. Aus einer Auflage von 260 Exemplaren. Auf Bütten von Montval (mit dem Wasserzeichen „Picasso“). 26,9 x 19,3 cm (10,5 x 7,5 in). Papier: 44,5 x 34 cm (17,5 x 13,3 in). Blatt 74 der Folge „Suite Vollard“. Gedruckt von Roger Lacourière, Paris 1939. Herausgegeben von der Edition Vollard. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.54 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600

**210  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Le singe. 1936.**

Aquatintaradierung.

Baer 586 II B a (von C). Signiert. In der Platte bezeichnet und datiert. Eines von 47 Exemplaren dieses Zustandes. Auf Bütten. 41,5 x 31,5 cm (16,3 x 12,4 in). Papier: 44 x 33 cm (17,3 x 12,9 in).

Gedruckt von Lacourière. Das Motiv ist auch in „Picasso - Eaux-fortes originales pour les textes de Buffon“, hrsg. von Martin Fabiani, Paris 1942. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.55 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200



**211  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Colombe volant (à l'arc-en-ciel). 1952.**

Farblithografie.

Bloch 712. Signiert und nummeriert. Im Stein signiert und datiert „10.10.52“. Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen) 50 x 64,5 cm (19,6 x 25,3 in). Papier: 54,8 x 76,5 cm (21,5 x 30,1 in).

Das Motiv fand auch als Plakat für die Friedensbewegung in Paris, Mai 1960, Verwendung. [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.55 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**

\$ 6,000 – 8,400



**212  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Minotaure blessé. VI. 1933.**

Radierung.

Geiser 363 B d (von B d). Bloch 196. Signiert sowie in der Platte bezeichnet „Paris 26 mai XXXIII“. Aus einer Auflage von 260 Exemplaren auf diesem Papier. Auf Bütten von Montval (mit dem Wasserzeichen „Picasso“). 19,2 x 26,8 cm (7,5 x 10,5 in). Papier: 33,5 x 44 cm (13,1 x 17,3 in).

Aus der Folge „Suite Vollard“. Gedruckt von Roger Lacourière, Paris 1939. Herausgegeben von der Edition Vollard. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.56 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200





213  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Femme aguichant un homme songeur. 1968.**

Radierung.

Baer 1785 B. b. 1. (von C). Bloch 1769.  
Signiert und nummeriert. Auf Velin.  
28 x 38,9 cm (11 x 15,3 in). Papier:  
45 x 54,5 cm (17,7 x 21,4 in). [CH]  
Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.57 h ± 20 Min.

**€ 4.500 – 5.500**

\$ 5,400 – 6,600

**PROVENIENZ**

- Angela und Siegfried Rosengart, Luzern.
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Vorgenannten erworben).



215  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Prow Figure. 1952.**

Keramik. Weißer Scherben mit Engobe- und Ritzdekor.  
Ramié 136. Auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet und nummeriert sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Edition Picasso“. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren.  
Ca. 23 x 25 x 12 cm (9 x 9,8 x 4,7 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.59 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**

\$ 7,200 – 9,600



216  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Face tankard. 1959.**

Keramik. Weißer Scherben, Oxidenbemalung auf weißem Emailgrund.  
Ramié 432. Auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet und nummeriert sowie mit den Prägestempeln „Madoura plein feu“ und „Edition Picasso“. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren.  
Höhe: 21,5 cm (8,4 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.00 h ± 20 Min.

**€ 3.000 – 4.000**

\$ 3,600 – 4,800



214  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Nature morte au Crâne. 1947.**

Farbige Aquatintaradierung und Carborundum.  
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 150 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen).  
42,8 x 62,4 cm (16,8 x 24,5 in).  
Papier: 57 x 76,7 cm (22,2 x 30,2 in).  
Gedruckt und herausgegeben vom Atelier Lacourière, um 1960 (mit dem Trockenstempel). Als Vorlage diente ein Gemälde von 1947 (Zervos Bd. XV, Nr. 31). [JS]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 17.58 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000



217  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Little wood-owl. 1949.**

Keramik. Ton, weißer Scherben mit Engobemalerei und Innenglasur.  
Vgl. Ramié 83. Auf der Standfläche mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „D'après Picasso“. Eines von 200 Exemplaren. Höhe: 10 cm (3,9 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.00 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**

\$ 4,800 – 7,200



**218  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

Beach scene. 1956.

Keramik. Weißer Scherben mit weißglasierter reliefierter Darstellung auf mattschwarzem Grund. Ramié 391. Verso mit dem Prägestempel „Madoura plein feu“ und „Empreinte original de Picasso“. Aus einer Auflage von 450 Exemplaren. Durchmesser: 25,5 cm (10 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.01 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600



**220  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

Three figures on a trampoline. 1956.

Keramik. Weißer Scherben mit weißglasierter reliefierter Darstellung auf mattschwarzem Grund. Ramié 374. Verso mit dem Prägestempel „Madoura plein feu“ und „Empreinte original de Picasso“. Durchmesser: 20 cm (7,8 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.03 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600



**219  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

Toros. 1952.

Keramik. Ton, weißer Scherben mit Engobe und Paraffinmalerei mit Oxyden. Ramié 161. Auf der Standfläche mit der Bezeichnung „Édition Picasso“ sowie den Prägestempeln „Édition Picasso“ und „Madoura Plein Feu“. Eines von 500 Exemplaren. Durchmesser: 20 cm (7,8 in). In aufwändigem Zierrahmen. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.02 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

**221  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

Le cabinet particulier. Degas et une fille. 1971.

Kaltnadelradierung.

Baer 1944 II. B. (von C). Bloch 1935. Signiert und nummeriert sowie in der Platte datiert „12.3.71“. Auf Velin von BFK Rives. 20,7 x 14,9 cm (8,1 x 5,8 in). Papier: 33 x 25,3 cm (12,9 x 9,9 in).

1978 herausgegeben von der Edition Galerie Louise Leiris, als Blatt 80 der Folge „156 gravures“. Gedruckt bei Crommelynck, Paris. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.04 h ± 20 Min.

€ 2.800 – 3.400

\$ 3,360 – 4,080

**PROVENIENZ**

- Galerie Sala Gaspar, Barcelona (bis 1977).
- Karl und Faber, München, 200. Auktion, 5. Dezember 2000, Lot.-Nr. 262.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.



**222  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

L'Entreinte. 1963.

Aquatintadierung. Baer 1109 Zustand III B b (von C). Bloch 1135. Signiert und nummeriert. In der Druckplatte datiert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives (mit Wasserzeichen). 31,6 x 41,7 cm (12,4 x 16,4 in). Papier: 45 x 55,2 cm (17,7 x 21,7 in).

Herausgegeben von der Edition Galerie Louise Leiris, Paris 1967. [SK]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.05 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



**223  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Bull in the arena. 1948.**

Keramik. Weißer Scherben mit Engobemalerei und Ritzdekor.  
Ramié 80. Auf der Standfläche mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Edition Picasso“. Aus einer Auflage von 450 Exemplaren.  
30,5 x 38 cm (12 x 14,9 in). [SM]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000  
\$ 12,000 – 18,000

**224  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Bull's profile. 1956.**

Keramik. Ton, weißer Scherben. Paraffin-Oxidmalerei auf glasiertem Fond.  
Ramié 315. In der Form datiert. Auf der Unterseite mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Empreinte Originale de Picasso“. Durchmesser: ca. 25 cm (9,8 in). [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.06 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,800 – 7,200



**225  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Goat's head in profile. 1950.**

Keramik. Ton, weißer Scherben, Paraffin-Oxidmalerei auf glasiertem Fond.  
Ramié 111. Durchmesser: ca. 25 cm (9,8 in). [EH]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.07 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 6,000 – 8,400



**226  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Bull under the tree. 1952.**

Keramik. Weißer Scherben. Paraffinreservage, weiße Glasur.  
Ramié 159. Auf der Standfläche bezeichnet „Edition Picasso“ sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Edition Picasso“. Eines von 500 Exemplaren. Durchmesser: 19 cm (7,4 in). [SM]

Auftrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.08 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 1.500  
\$ 1,200 – 1,800





227  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Grey engraved pitcher. 1954.**

Keramik. Ton, weißer Scherben mit Engobemalerei und Ritzdekor, teils mit gebürsteter Glasur. Ramié 246. Auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet sowie mit den Prägestempeln „Madoura plein feu“ und „Edition Picasso“. Eines von 500 Exemplaren. Höhe: 27,5 cm (10,8 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.10 h ± 20 Min.

**€ 6.000 – 8.000**  
\$ 7,200 – 9,600

229  
**PABLO PICASSO**

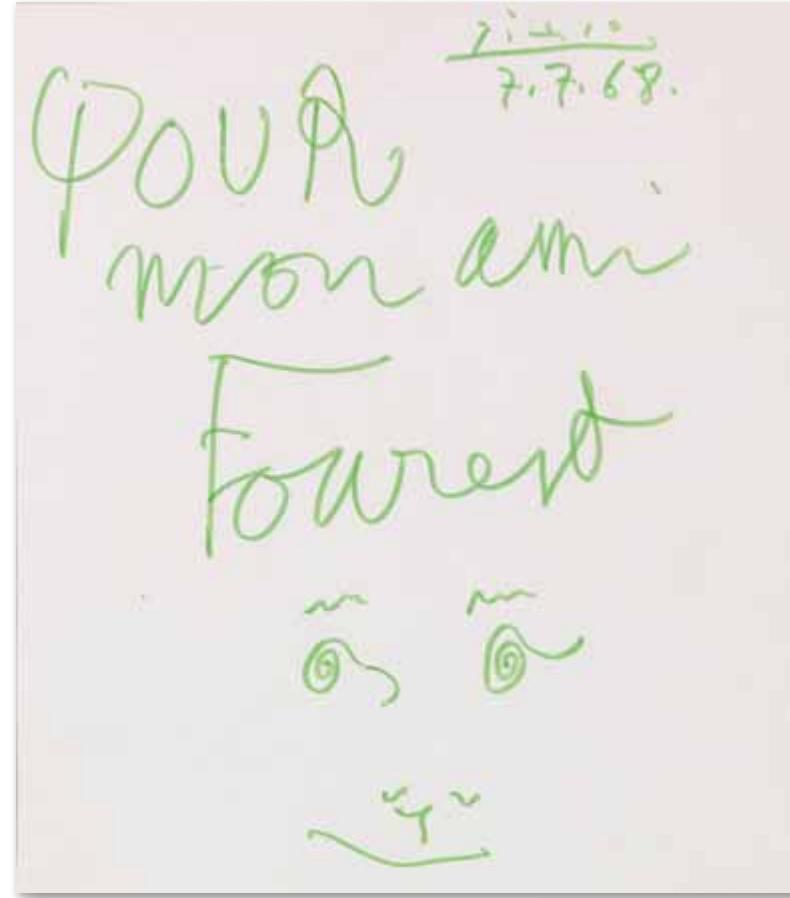
1881 Malaga - 1973 Mougins

**Pour mon ami Fourest. 1968.**

Filzstiftzeichnung. Rechts oben signiert und datiert „7.7.68“. Auf glattem Zeichenpapier, auf leichten Karton aufgelegt. 23,5 x 20,4 cm (9,2 x 8 in), Blattgröße. Unterlagekarton: 24,8 x 23,2 cm (x 9,8 x 9,1 in). Zeichnung eines kleinen Gesichts mit der persönlichen Widmung für Picassos Bekannten Dr. Edmond Fourest [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.11 h ± 20 Min.

**€ 5.000 – 7.000**  
\$ 6,000 – 8,400



228  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Jacqueline's profile. 1956.**

Keramik. Konvexer Wandteller aus weißem Scherben mit reliefierter schwarzglasierter Darstellung und glasiertem Grund. Ramié 383. Auf der Standfläche mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Empreinte originale de Picasso“. Eines von 500 Exemplaren. Durchmesser: 18,5 cm (7,2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.10 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200



230  
**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Le Clown. 1962.**

Farblithografie. Signiert und nummeriert. Im Stein signiert und datiert „24.1.62“. Eines von 200 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 64,8 x 49,9 cm (25,5 x 19,6 in), Blattgröße. Als Vorlage diente eine Kreidezeichnung von 1962. [CH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.12 h ± 20 Min.

**€ 4.000 – 6.000**  
\$ 4,800 – 7,200

**PROVENIENZ**  
· Privatsammlung Süddeutschland.



**231  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Square-eyed face. 1959.**

Keramik. Ton, weißer Scherben, Dekor mit keramischen Pastellkreiden und Engobe unter teilweise gebürsteter Glasur, mit roter Patina. Ramié 415. Auf der Standfläche nummeriert. Hier mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Empreinte originale de Picasso“. Eines von 100 Exemplaren. Durchmesser: ca. 25 cm (9,8 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.09 h ± 20 Min.

**€ 9.000 – 12.000**

\$ 10,800 – 14,400



**232  
PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Tête de faune. 1962.**

Farblinolschnitt.

Baer 1291 B 2 (von B 2). Bloch 1094. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wassereichen).  
64 x 52,5 cm (25,1 x 20,6 in). Papier: 75,3 x 62 cm (29,6 x 24,4 in). Gedruckt bei Arnéra, Vallauris. Herausgegeben von Louise Leiris, Paris 1963. [SM]

Aufrufzeit: 07.06.2018 – ca. 18.13 h ± 20 Min.

**€ 10.000 – 15.000**

\$ 12,000 – 18,000

**PROVENIENZ**

· Privatsammlung Norddeutschland.

Wenn Picasso in Schöpferlaune war, konnte er Unglaubliches leisten. Allein sechs Versionen des Fauns schuf er an einem Tag, dem 7. Februar 1962, und weil ihm wahrscheinlich so wohl dabei war zusätzlich noch den Linolschnitt „Tête de Garçon. III“. Das grafische Schaffen Picassos ist sowohl vom Umfang als auch von seiner künstlerischen Dichte mit kaum einem anderen Künstler seiner Zeit zu vergleichen. Vor allem in der zweiten Lebenshälfte nach 1945 gewinnt die Grafik an Vielfalt und Umfang. Nahezu sämtliche grafische Techniken hat er durchexerziert, um sie gewinnbringend für sein Werk zu verwenden. Dabei war der Themenkreis gar nicht so umfangreich: Porträts, Akte, Szenen im Atelier und Tier- und Fabeldarstellungen.

# VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2017

## 1. Allgemeines

1.1 Die Kettner Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigenum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgebot (unter Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit diesen bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgeesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitbieten kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetaufruf des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

## 2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gestiegt wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10%-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Andernfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erhält außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erhält nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgebot und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erhält das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

## 3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, über Internet oder fernmündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100% auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Hafungsmastab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichnete Störung ggfs. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die nach Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

3.4 Ein Gebot erhält außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erhält nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

3.5 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

3.6 Es wird je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regebesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung bis 7 Tage nach Rechnungsstellung verlangt werden.

## 4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zu stande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

## 5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regebesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung wie folgt erhoben:

## 5.4 Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgebot wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgebot 32%.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgebot von 27% berechnet und zu dem Aufgebot, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8% inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgebot die vom Versteigerer verauflagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7% der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8% erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenständen Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erloschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

5.4.4 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erloschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

5.4.5 Bei auf dem Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgebot von 20% erhoben und zu dem Aufgebot, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgebot wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19%, erhoben. Als Ausnahme hierfür wird bei gedruckten Büchern die ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19% Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrleferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrleferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrrnachweis vorliegt.

## 6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beläge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

## 7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

## 8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erloschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Pflichtverpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verzögert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Betreibungskosten.

kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffheiten und keine Eigenschaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Experten. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigern Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a. alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

## 10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

## 11. Schlussbestimmungen

### 11.1

Fermündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung befreit die Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleichermaßen gilt für die Aufhebung der Schriftformerfordernisse.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlich-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsstandort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Land hat.

11

# DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Stand Mai 2018

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

## Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

## Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO\* und sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG  
Joseph-Wild-Str. 18, D-8129 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der neuen DSGVO für Sie transparent erläutert:

## Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kenntnung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

## Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

## Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.

Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist – für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistaatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c) – f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie gesondert darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuernummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Versteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;

• Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;

• weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäß Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können).

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsanbahnder Maßnahmen berechtigt, andere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Erforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshandels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorbieter die Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstellen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.).

## Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/sich für bestimmte Kunstreiche, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftragsverarbeiter, bspw. einen Paketdienstleister zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten ebenfalls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstreichen, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u.a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zu Auktionen, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmärkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungswege, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit (f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie herantreten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder vergangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, dieser Kontaktaufnahme mit Ihnen gem. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“). Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist – für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistaatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c) – f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie gesondert darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuernummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Versteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;

• Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;

• weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäß Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können).

Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.
- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie be-

treffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggfls. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

• Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

• Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

• Recht auf Datenträgerbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

• Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Berücksichtigt die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdataen oder an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

## Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

## Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

## Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a A0, § 14b Abs. 1 USG) bei bestimmten Geschäftsumlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGSG i.V.m. § 42 KGSG verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzuziehen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

## Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.
- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie be-

# TERMS OF PUBLIC AUCTION

Status October 2017

a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

**2.7** If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

**2.8** Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

## 3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

**3.1** The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

**3.2** On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

**3.3** The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

**3.4** It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract. The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

**3.5** In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

**3.6** Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding

the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

**3.7** It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

## 4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

**4.1** The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

**4.2** The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

**4.3** From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer's premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer's premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

## 5. Purchase price / payment date / charges

**5.1** The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.6, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction

# DATA PRIVACY POLICY

the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

**5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation.** Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.  
– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

– The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

**5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number.** Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

## 6. Advance payment / reservation of title

**6.1** The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

**6.2** The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer's invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

**6.3** If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

## 7. Offset and right of retention

**7.1** The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

**7.2** The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

## 8. Delay in payment, revocation, auctioneer's claim for compensation

**8.1** Should the purchaser's payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

**8.2** Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

**8.3** The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

## 9. Guarantee

**9.1** All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee. However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item's surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer's invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist's foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

**11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser** shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

**11.5 Should one or more terms of these Terms of Public Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected.** § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

**11.6** These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

sions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

## 10. Liability

The purchaser's claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

## 11. Final provisions

**11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.**

**11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective.** This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

**11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich.** Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

**11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser** shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

**11.5 Should one or more terms of these Terms of Public Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected.** § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

**11.6** These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

## 9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB).

On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

**9.3** In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimen-

## Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

### Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

### The Controller:

The "controller" within the meaning of the European General Data Protection Regulation\* (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

**Ketterer Kunst GmbH & Co. KG**  
Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or by phone: +49 89 55 244-0  
by fax +49 89 55 244-166  
by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

### Definitions under the new European GDPR made transparent for you:

### Personal Data

"Personal data" means any information relating to an identified or identifiable natural person ("data subject"). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

### Processing of Your Personal Data

"Processing" means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

### Consent

"Consent" of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject's wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly, includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
  - Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
  - Transaction data based on your aforementioned activities;
  - Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you).
- At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is declared the winning bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e) or f) of the GDPR as stated in Art. 21 for reasons arising due to your particular situation. This also applies to any profiling based on these provisions.

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

To exercise the aforementioned rights, you can contact us directly using the contact information stated at the beginning, or contact our data protection officer. Furthermore, Directive 2002/58/EC notwithstanding, you are always free in connection with the use of information society services to exercise your right to object by means of automated processes for which technical specifications are applied.

### Right to Complain Under Art. 77 of the GDPR

If you believe that the processing of personal data concerning yourself by Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, headquartered in Munich, is in violation of the GDPR, you have the right to lodge a complaint with the relevant office, e.g. in Bavaria with the Data Protection Authority of Bavaria (Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, BayLDA), Promenade 27 (Schloss), D-91522 Ansbach.

### Data Security

Strong IT security – through the use of an elaborate security architecture, among other things – is especially important to us.

### How Long We Store Data

Multiple storage periods and obligations to archive data have been stipulated in various pieces of legislation; for example, there is a 10-year archiving period (Sec. 147 (2) in conjunction with (1) nos. 1, 4, and 4a of the German Tax Code (Abgabenordnung), Sec. 14b (1) of the German VAT Act (Umsatzsteuergesetz) for certain kinds of business documents such as invoices. We would like to draw your attention to the fact that in the case of contracts, the archiving period does not start until the end of the contract term. We would also like to advise you that in the case of cultural property, we are obligated pursuant to Sec. 45 in conjunction with Sec. 42 of the German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz) to record proof of meeting our due diligence requirements and will retain certain personal data for this purpose for a period of 30 years. Once the periods prescribed by law or necessary to pursue or defend against claims (e.g., statutes of limitations) have expired, the corresponding data is routinely deleted. Data not subject to storage periods and obligations is deleted once the storage of such data is no longer required for the performance of activities and satisfaction of duties under the contract. If you do not have a contractual relationship with us but have shared your personal data with us, for example because you would like to obtain information about our services or you are interested in the purchase or sale of a work of art, we take the liberty of assuming that you would like to remain in contact with us, and that we may thus process the personal data provided to us in this context until such time as you object to this on the basis of your aforementioned rights under the GDPR, withdraw your consent, or exercise your right to erasure or data transmission.

Please note that in the event that you utilize our online services, our expanded data privacy policy applies supplementally in this regard, which will be indicated to you separately in such case and explained in a transparent manner as soon as you utilize such services.

### Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure ("right to be forgotten") of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the GDPR have been met.

\*Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation)

# ANSPRECHPARTNER

# KÜNSTLERVERZEICHNIS 466

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-200
Geschäftsleitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-154
Assistenz der Geschäftsleitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-160
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-162
Experten				
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-148
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-143
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Undine Schleifer MLitt	München	u.schleifer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-131
	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-244
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-140
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-247
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Barbara Guarneri M.A.	Hamburg	b.guarneri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6006663
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5880038
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88675363
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-147
	Eva Lengler M.A.	München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-146
	Ursula Brommauer	Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-35
	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-21

## Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Klaus Dietz, Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A. und Dr. Agnes Thum

Arp, Hans (Jean)	204	Hölzel, Adolf	5, 6, 181, 183
Balwé, Arnold	174, 175, 176, 177	Jahns, Rudolf	147, 148
Barlach, Ernst	82	Jawlensky, Andreas	165
Beckmann, Max	74, 75	Kandinsky, Wassily	136, 137, 144, 145
Bellmer, Hans	134	Kerkovius, Ida	182
Beyer, Otto	84	Kirchner, Ernst Ludwig	36, 38, 41, 42, 44, 46, 47,
Birkle, Albert	55		52, 54, 57, 58
Bouzianis, Georgios	131	Kirchner, Heinrich	99
Braque, Georges	194, 195, 196	Kolle gen. vom Hügel, Helmut	120, 121
Buchheister, Carl	126, 127	Kollwitz, Käthe	48, 77, 78
Campendon, Heinrich	167	Krauskopf, Bruno	164, 166
Campendon-van Leckwyck, Edith	163	Kubin, Alfred	14, 132
Chagall, Marc	193, 197, 198, 199, 200	Le Corbusier	146
Cucuel, Edward	3	Liebermann, Max	1, 2
Dix, Otto	91, 107, 116, 119, 161	Lohse-Wächtler, Elfriede	93
Dodo (d. i. Dörte Clara Wolff)	92	Macke, August	23, 24, 25, 26, 27, 31, 32, 37
Ehrhardt, Curt	122	Maetzel, Emil	100
Feininger, Lyonel	72, 81, 101	Magritte, René	187
Felixmüller, Conrad	53, 117	Marcks, Gerhard	143, 157, 158, 171
Gaul, August	33, 34	Masereel, Frans	141
Giacometti, Alberto	185	Masson, André	188
Gilles, Werner	138, 139	Mataré, Ewald	95, 96
Gotsch, Friedrich Karl	170	Meidner, Ludwig	118
Grosz, George	102, 103, 104, 105, 106, 111, 113, 114, 115	Miró, Joan	201, 202, 203
Gütersloh, Albert Paris von	129	Modersohn, Otto	155, 156
Hauptmann, Ivo	112	Moll, Margarethe	151
Heckel, Erich	45, 49, 61, 68, 154, 159, 160	Mollenhauer, Ernst	142
Hélion, Jean	189	Morandi, Giorgio	190, 191, 192
Hesse, Hermann	149	Mueller, Otto	39
Hofer, Karl	43, 130	Müller, Johann Georg	162
		Munch, Edvard	11, 12

Münster, Gabriele	28, 30
Nay, Ernst Wilhelm	150, 152
Nesch, Rolf	184
Nolde, Emil	35, 59, 60, 65, 66, 67, 69, 73, 76
Opfermann, Karl	83
Pechstein, Hermann Max	63, 64, 80
Peiffer Watenphul, Max	172, 173, 178
Picasso, Pablo	205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232
Pippel, Otto	7, 8, 9, 10
Ree, Anita	98
Rohlf, Christian	16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 140
Schaefer, Fritz	51
Scharl, Josef	108, 109, 110
Scheiber, Hugo	123, 124, 125
Schiele, Egon	15
Schiffers, Paul Egon	128
Schlemmer, Oskar	135
Schmidt-Rottluff, Karl	40, 50, 62, 71, 79, 153, 179, 180
Scholz, Werner	169
Seener, Bruno Paul	94
Segal, Arthur	56
Severini, Gino	186
Signac, Paul	4
Sintenis, Renée	13, 70, 97, 168
Weinhold, Kurt	133
Werefkin, Marianne von	29

## Kontaktinformationen

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Joseph-Wild-Straße 18 81829 München Tel. +49-(0)89-55244-0 tollfree Tel. 0800-KETTERER Fax +49-(0)89-55244-177 info@kettererkunst.de www.kettererkunst.de	Ketterer Kunst Hamburg Barbara Guarneri M.A. Holstenwall 5 20355 Hamburg Tel. +49-(0)40-37 49 61-0 Fax +49-(0)40-37 49 61-66 infohamburg@kettererkunst.de	Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz Miriam Heß Miramstraße 5 04683 Naunhof b. Leipzig Tel. +49-(0)3 42 93-44 92 83 s.maier@kettererkunst.de	Ketterer Kunst in Kooperation mit Art Always Available Stefan Maier Bismarckstraße 5 04683 Naunhof b. Leipzig Tel. +49-(0)3 42 93-44 92 83 s.maier@kettererkunst.de	Repräsentanz Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz Barbara Guarneri M.A. Tel. +49-(0)171-6006663 b.guarneri@kettererkunst.de
Ust.IdNr. DE 129989806 Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III Amtsgericht München HRA 46730 Persönlich haftender Gesellschafter: Experts Art Service GmbH Amtsgericht München HRB 117489 Geschäftsführer: Robert Ketterer, Peter Wehrle	Ketterer Kunst Berlin Dr. Simone Wiechers Fasanenstraße 70 10719 Berlin Tel. +49-(0)30-88 67 53 63 Fax +49-(0)30-88 67 56 43 infoberlin@kettererkunst.de	Repräsentanz Düsseldorf Ralf Radtke/Lydia Kumor Malkastenstraße 11 40211 Düsseldorf Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60 Fax +49-(0)211-36 77 94-62 infoduesseldorf@kettererkunst.de	Repräsentanz USA Stella Michaelis Michaelis ART, LLC 500 California Avenue #20 Santa Monica, CA 90403 Tel. +1-310-386-6432 s.michaelis@kettererkunst.com	Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Concept Andrea Roh-Zoller M.A. Dr.-Hans-Staub-Straße 7 82031 Grünwald Tel. +49-(0)172-4 67 43 72 artconcept@kettererkunst.de

## Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

## Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 11. Juni 2018, 9 Uhr unter +49-(0)89-5 52 44-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53 88 37 37). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

## Besitzerliste 466

1: 88, 92, 151; 2: 162; 3: 81, 103, 104, 105, 115; 4: 155; 5: 54, 57, 61; 6: 101; 7: 172, 178; 8: 202, 229; 9: 24, 31, 41, 97, 102, 136, 144, 145, 194, 199, 204; 10: 217, 219, 223, 224, 225, 231; 11: 79; 12: 133; 13: 49, 50; 14: 120, 125; 15: 175; 16: 129; 17: 34; 18: 182; 19: 9; 20: 147, 148; 21: 11; 22: 63; 23: 188; 24: 226, 228; 25: 211; 26: 39, 69, 72, 190, 191; 27: 56; 28: 174, 176, 177; 29: 160; 30: 215, 216, 218, 220, 227; 31: 195; 32: 164; 33: 86, 87; 34: 111; 35: 14, 132; 36: 2; 37: 120, 121; 38: 128; 39: 28, 89; 40: 169; 41: 232; 42: 38, 85, 208, 209, 222; 43: 43, 45, 46, 47, 53, 73; 44: 95, 96; 45: 100; 46: 142; 47: 183; 48: 123, 124; 49: 44; 50: 180; 51: 36, 66; 52: 94; 53: 62; 54: 116; 55: 179; 56: 64; 57: 3, 108, 109, 110; 58: 193, 201; 59: 150, 152; 60: 192; 61: 8; 62: 185; 63: 163; 64: 60, 198; 65: 32, 207, 212; 66: 15; 67: 7; 68: 52; 69: 48; 70: 206; 71: 156; 72: 37; 73: 65; 74: 80; 75: 35, 230; 76: 23, 29, 30, 130, 135, 171; 77: 143, 157, 158; 78: 153, 200; 79: 210; 80: 168; 81: 107; 82: 141; 83: 173; 84: 205; 85: 58; 86: 90; 87: 114; 88: 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22; 89: 189, 196; 90: 40, 42, 59, 74, 75; 91: 71, 187; 92: 117; 93: 146; 94: 68; 95: 12, 77, 78; 96: 91; 97: 5, 6; 98: 140; 99: 1, 154, 159, 197; 100: 26, 27; 101: 167; 102: 161; 103: 4, 70, 82, 149, 203, 214; 104: 165; 105: 51, 122, 126, 127; 106: 93; 107: 113; 108: 181; 109: 55; 110: 118; 111: 99; 112: 67; 113: 98; 114: 10; 115: 76; 116: 25, 213, 221; 117: 13, 33; 118: 84; 119: 131; 120: 112; 121: 83, 106, 134, 186; 122: 170; 123: 138, 139; 124: 137; 125: 166; 126: 184



# KETTERER KUNST

7. JUNI 2018  
KLASSISCHE  
MODERNE II

